# Wiesbadener Neueste Nachrichten

Stellbobeson Stenege Stadychiten

Wiesbadener General-Anzeiger

Auringen, Bredenheim, Florsheim, Frauenftein, Maffenheim, Mebenbach

Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Bertretungen: Ausgabe A: 60 Pfg. monatlich, 1.80 Mark vierteljährlich: Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Mark vierteljährl. (Zustellgebühr monatlich 10 Pfg.) Durch die Bost: Ausgabe A: 70 Pfg. monatlich, 2,10 Mark vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Mark vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Biesbadener Reuesten Rachrichten erscheinen täglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden

Raurod, Rordenstadt, Rambach, Schierstein, Sonnenberg, Ballau u. a.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile ober deren Namm aus Stadtbezirf Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Aeklameteil: Die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 1 Mt., von auswärts 1,50 Mt. Bei Wiederholungen Rachlaß nach aufliegendem Tarif. Für Playvorschriften übernehmen wir keine Bürgschaft. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigegebühren durch Alage, bei Kontursversahren wird der bewilligte Rachlaß hinfällig.

Derlag, Hauptgeschäftsstelle u. Rebaktion: Mikolasstr. 11. - Sernspr.: Derlag Mr. 819, Rebaktion Mr. 133, Geschäftsstelle Mr. 199, Silialen (Mauritiusstr. 12 u. Bismarding 29) Mr. 809.

Seber Abonnent ber Miesdadener Reucken Rachrichten (Ausgade A) ift mit 300 Mark gegen Tob burch Unjall, jeder Adonnent der Mesdadener Reucken Rachrichten, der nuch die humorifische Wochenberungen Rachrichten, der nuch die Humorifische Wochen Bedingungen auch die Edefron mit 1000 Mark auf den Todes- und Eany-Invallditilistall infolge Unjall dei der Kürnberger Ledensversicherungs-Bant versichen gelängen. Der Kürnberger Ledensversicherungs-Bant unzugeigen, der Berlegte har fich innerhalb Weinben gefangen. Jeder Unfall ift dinnen einer Woche der Kürnberger Ledensversicherungs-Bant unzugeigen, der Berlegte har fich innerhalb Weinben und dem Unfall ist dinnerhalb Weinben gebendigt werden. Leder die Borausfeizungen der Berlicherung geden die Berlicherung geden des Berlicherungsbedingungen Auflichten aber innerhalb is Stunden nach dem Einfeligen gebencht werden. Leder die Borausfeizungen der Berlicherung geden die Berlicherungsbedingungen Abeit innerhalb is Stunden nach dem Einfeligen gebencht werden. Leder die Borausfeizungen der Berlicherungsbedingungen Abeit innerhalb is Stunden nach dem Einfeligen gebencht werden.

17+ 79

Samstag, 3. April 1915.

30. Jahrgang.

# Erfolge im Westen und Osten.

Schwere Verluste der Franzosen im Gebiet des Priesterwaldes. — Fluchtartiger Rückzug der Russen an der Bukowinaer Grenze. — Weitere Erfolge deutscher Unterseeboote.

#### Ofterfonne und Ofterhoffnungen.

Bie groß war die Arenzesqual, wie duntel das Grab! Und nun ftieg die Oftersonne mit wunderbarem Glange hinter den Bergen empor, und wo der Schmerz gestanden hatte, schritt die Freude, und wo der Tod gewesen war, lubelte das Leben: "Auferstanden!" Tod, wo war dein Stachel! Solle, wo war bein Sieg!

Neber die hunderitausend Gräber, in denen deutsche Rämpser ruhen, strahlt die Oftersonne dieses Kriegsjahres. Sie leuchtet auch über die vielen, die Wunden tragen und Schmerzen des Körpers und der Seele leiden, über alle, die gequälten, trauernden Herzens find. Sie fliest über unser ganzes Bolf. Und wo die Oftersonne strahlt, da ist der Sieg des Lebens, des Lichtes, hinter dem die Ewigkeit ift! Die braußen im Felde liegen und durch Kampf und Rot und Entbehrung müssen, schauen sie und fühlen die Ströme des Glanzes fließen über den winterdurchfrorenen Körper und in die tapfere Seele. Sie recken sich empor und fühlen neue Kraft zu Sturm und Sieg. Sie spüren den Atem der Mutter Erde und sehen das keimende Grün und die ersten Blumen. Vom sonnigen himmel strömen ihnen Segen und hoffnung.

Wie fie, erlebt das ganze Boll hinter den Fronten sein Oftersest mit tiester Seele und trinkt sich Arast und Licht aus dem heiligen Bunder der Auferstehung und des Frühlings. Bir geben mit unserem neugewordenen Glauben weiter unseren Weg. Und führt er uns noch durch Dornen und nächtige Not, des sind wir gewiß: Die Ostersonne des großen Steges strahlt uns einst docht Die Sonne ist der Triumph der Gottes- und Menschnliebe, der Gerechtigkeit und der Bahrbeit. Sie ist der Triumph des Lebens, das uns der Schöpfer gab und gnädig bewahrte. Die den Geldenodt starben, gaben ihr Leben sür dieses unser Leben hin, daß es österlich neu werde, reiner und größer: näher au Gott und näher untereinander.

Du haft noch bein Leben; Gott gab es dir als beilig nnvertrautes Pfund. Du follst wuchern mit ihm in des Herrn Sinn, follt schaffen und wirken, durch dein Leben für das Leben! Das ift Pflicht auch für euch, die ihr ein Liebstes verloren. Der als dein Liebstes sein Leben ließ, tats in der Pflicht! Tue es ihm gleich! Er ward ein Held! Wandle in seiner Spur! Die Diersonne ruft dich! Deffne auch du beines herzens Türen und lasse ihren wunderbaren Glanz ein, und du wirst neu werden in Kraft und

> Das beutsche Boll tampft seinen Kampf im Oftersiegesglauben. Den tonnen ihm nicht Racht und Rot noch hunderttausendsacher Tod und keine Feinde rauben!

Es wird fich feinen Ofteriag im Sturm ber Rraft erfiegen! Wie werben in ber Sonne Strahl beim Dankesglodenjubelicall bie beutichen Jahnen fliegen!

Befränst fiebt bann bas treue Schwert am beit'gen beutichen Serbe, und wieder ftreut die goldne Saat und legnend lebt au größ'rer Tat bas Oftervolf der Erde!

#### Die Buverficht der Turten.

Aus Konstantinopel wird bierher berichtet, durch neue militärische Maknahmen set ausreichend dasür gesorgt worden, daß ein Bersuch, die Meerenge durch Landung von Truppen zu nehmen, auf einen wohl vorbereiteten und schwer zu überwindenden Biderstand siehen würde. In den militärischen Arcisen wird ein neuer Angriss geradezu gewünscht, weil man dort aufrichtig überzengt ist, daß er mit einer schweren Riederlage enden müsse. Der Munistippersah ist aus eigener Kraft überraschen gut gereaelt.

Bei dem Fehlen ftarker englischer und französischer Landungstruppen foll in bieser Hilfsosigkeit mahrscheinlich der Bersuch gemacht werden, ein griechisches Freiforps von Mitylene aus in das Bilajet Smyrna einfallen zu laffen, was die zwecklose Opferung von Tausenden von Menschen bedeuten würde. — Die Stimmung in Konftantinopel scheint gut zu sein; jedenfalls kommt das Gegenteil davon nicht zum Ausdruck.

#### Wie die Ruffen in Galigien haufen.

Bien, 8. April. (Tel. Ctr. Bin.) Der Berichterftatter ber "Wiebensti Rurjer polati" idreibt fiber bie Bermuftung von mehreren galtgifden Orten: Die Ortichaft Stroge ift wie ausgestorben. In Gruebow find mehrere Baufer vollftanbig niebergebrannt. Das unverfehrt gebliebene baben bie Ruffen grundlich ausgeplfindert. In Reu-Sandee ift neues Leben eingefehrt. Biele Flüchtlinge find gurudgetommen, und die Rauflaben werben größtenteils wieder geöffnet. Alt-Canbee weift gablreiche Spuren bes Rampfes auf. In Turta fielen alle Gefdaftelaben obne Musnahme ber Ranbfucht ber Ruffen jum Opfer. Die Juden erichtenen auf ber Strafe, ungeachtet ber frengen Ralte, barfuß ober bie Guge in einen Geben gehullt, ba bie Stiefel ihnen von ben Ruffen abgenommen worden find. Inebefondere haben bie Ruffen an den jubifden Schanfwirten ihr Mittden gefithit. Die Babl der Brandftiftungen tft gang enorm. In einer benachbarten Ortichaft befahlen bie Golbaten bem Rabbiner, einem 70 Rabre alten Mann, auf bem Martiplate gu tangen, und als er diefer Zumutung nicht entsprach, wurde er burd Beitidenbiebe murbe gemacht. Die Beiftliden murben genwungen, baruber Austunft gu geben, wer von ben Einwohnern Bertfachen und Gelb aufbewahrt bat.

#### Opfer deuticher Unterfeeboote.

Bie aus Glasgow gemelbet wird, ift der "Dute of Vort", ein 4000 To.-Schiff, an einer geheim gehaltenen Sielle der englischen Küfte von einem deutschen U-Boot angegriffen und torpediert worden. Maunschaft und Paffagiere retteten fich in die Boote. Als das Schiff nach mehreren Stunden noch nicht sant, begaben sich der Kapitän und die Matrosen wieder an Bord und kellten sest, daß das Schiff ein Led hatte, jedoch schwimmiähig geblieben und noch nicht ganz verloren war. Es gelang, das Schiff unter großen Borsichtsmaßregeln in den nächten dasen zu dugsieren. Eingebrungenes Seewasser hatte jedoch die Ladung vollftändig verdorben.

Amsterdam, 1. April. (Tel. Cir. Frit.) Die "Times" vom Mittwoch berichtet: Ein britischer Dampfer von 7000 Tonnen Inhalt, dessen Ramen unbefannt ift, ift nach einer Meldung eines griechischen Dampfers 30 Meilen subwestlich der Scillpe Inseinafen. Die Besatung befindet sich noch in den Booten.

Amfierdam, 3. April. (Eig. Tel., Cir. Bln.)
Das Bureau Reuter melbet zu dem Untergang des Dampfers "Seven Seas", daß unter den Ertrunkenen der Aapitan, der erste und der zweite Offizier sowie der Maidineningenieur fich befinden. Es fand plöhlich eine schredliche Explosion statt, und das Schiff ging unter, besor ein Rettungsboot herabgelaffen werden konnie.

Meldung des Rentericen Burcaus: Drei britifche Fifch dampfer find heute früh durch ein deutsches Unterfeebot auf der Bobe von Shields jum Sinden gebracht worden. Die Mannichaften wurden gerettet.

"Telegraaf" meldet aus hoet van holland: Das norwegliche Dampficiss "Unita" ift bier eingelaufen mit elf Mann von der norwegischen Bart "Ror", die am Nachmittag des 1. April in der Mordiee durch ein deutsches Unterseeboot torpediert wurde.

Rotterdam, 3. April. (Tel. Cfr. Bln.) Der englijche Dampfer "Becowing", 2002 Tonnen grok, ber am 2. März von Tine nach Dieppewaelrath abgesahren ist, wird hier als sehr überjällig aufgegeben. Bahricheintich ift er tormediert worden ober auf eine Mine gelioßen.

#### Weitere Beidrantung der englifden Schiffahrt.

Die amtliche "London Gagette" gibt befannt, bof die Schiffahrt bei Folfestone und Portland eingeftellt werben

#### Die englifden Schiffsverficherungen.

London, 2. April. (Richtamil. Boiff-Tel.) Der Marine-Berficherungskorreipondent des "Dailn Telegraph" ichreibi: Angesichts der Tatsache, daß seit Montog der Berluft von sechs Dampsern gemeldet wird, ist es nicht zu verwundern, daß die Berficherer das Geschäft eingestellt haben oder höhere Prämien verlangen. Diesenigen, die noch versichern, verlangen Brämien, die 30 bis 40 Prozent höher sind als die in der sehten Boche verlangten.

# Die wirtschaftliche Schädigung Englands durch den Unterseebootfrieg.

Bon amtlicher Stelle wird uns folgendes mit-

geteilt:

Man ist von Friedenszeiten ber gewohnt gewesen, England als den "Beltmarft" von Getreide anzuieden. Der englische Beizenpreis galt als der niedrigke, der sich im Bettbewerd der exportierenden Getreidehändler berausdildete. Benn irgend ein Land des Julichutes seine eigenen Preise mit denen des "freien" Marktes verglich, so wurde der englische Preis als Mahkab berangesvaen. Auch diese Seite der englischen Beltberrschaft, Trägerin der weltwirtschaftlichen Terignise an iein, schein der ingeninden Rrieg gründlich umzugestalten. Wie sich die Dinge du ungunsten Englands verschoben baben, zeigen ein paar einschafe Jahlenangaben, die der "Economist" vom 6. Märzgebracht hat. Danach hatten die Beizen pretie betragen: in England: laufende Woche 56 Schilling, Boche vorher 54 Schilling 8 d, Jahr vorher 31 Schilling in Edicage: laufende Woche 47 Schilling 6 d, Woche vorher 54 Schilling 3 d, Jahr vorher 31 Schilling 1 d; in Winnipeg laufende Woche 48 Schilling 4 d, Woche vorher 58 Schilling. Inden vorher 31 Schilling 1 d; in Winnipeg laufende Woche 48 Schilling 1 d, Woche vorher 58 Schilling. Inden vorher 31 Schilling 1 d; in Winnipeg laufende Woche 48 Schilling 1 d, Woche vorher 58 Schilling. Inden vorher 31 Schilling 1 d;

ling, Jahr vorber 31 Schilling 1½ d.

Sinkende Preise in Amerika, keigende Preise in England. Bessenpreise für das heimische Erzeugnis (der bessere, amerikanische Weizen koück sieds in England mehr) denjenigen Nordamerikas gleich kamen, erlebte das bisber unbekannte Schauspiel, daß ihm die Senkung der Preise im größten Exportland von Getreide nicht mehr augute kam. Deutlicher konnte es sich nicht aeigen, daß sich ein Dindernismass verscheher Umstände um die englische Einfuhrzseiheir gelegt batte. Konnte man die englische Einfuhrzseiheir gelegt batte. Konnte man die den dem Einsehen seisen amerikanischen Preisdaisse (die bekanntlich mit den falschen Borausseizungen einer raschen Beizenvreis als den Beltmarktsverhältnissen, das beist dem amerikanischen Preise, entsprechend anschen, is ergab es sich ieht, das England seine eigene Preisdildung in jenem bitteren Sinne auswies, daß es bei start behinderter Jusukr nicht mehr beliebig an der sunsehen Breistendena der Exportmärkte und deren Borräten teilnehmen konnte.

Wie fiart das Einsehen der Unterseewasse die Zufubren von Getreide aus dem ten ig en Lande behindert
hat, das dis ieht in erster Linie, ia sast ausschliehlich für
die englische Bersorgung in Frage kam, zeigt die Tatsach
des karken Rückganges des Exports von Weizen aus den
Vereinigten Staaten. Diese sollten bis aum Einsehen der
argentinticken Exporte, die anichtendung der Erwarten
dering ausfallen, und die Bereitsellung der indicken Ernten den Redarf des Inselreiches sicherstellen. Man bedense,
daß die Bereinigten Staaten, die im Jahre 1913/14 im
ganzen 145 Millionen Bushels Weizen ausgesübrt hatten,
allein in der Zeit vom Init vorigen Fahres dis Kannar
dieses Jahres NOS Millionen Bushels aussishrten! Es
ist schon an anderer Stelle darans hingewiesen worden, wie
danu gleichzeitig mit dem Ansang des Untersechootskrieges
die Aussuhr amerikanticken Beizens vom 10,2 Millionen Bushels in der ersten Boche nach diesem Termin
zurücking, und unnmehr berichtet die "Times" vom
22. März (Seite 14), daß in der Woche, die am 18. Wärz
abschloß, die Versendungen von amerikanischem Weizen
nach Europa auf 316 Millionen Bushels herabaggangen
sind. Als korrefter freisich sitz die Beurteilung der tatjäcklichen Getreiderinsuhr nach Englisch werden, die
englischen Getreiderinsuhr nach Englischen werden, die
fest porliegen.

Es betrug nach der "Times" vom 22. Mars (Seite 15) die Einfuhr von Weizen in Quarters: in der Boche bis 20. Mars 278 000, in derfelben Boche vor einem Jahre 445 000, in ben vorhergebenden 29 Wochen 12 489 000.

Diefe Biffern bejagen, bag nunmehr die Beigeneinfubr Englands beträchtlich unter das normale Friebens-maß berabgegangen ift; weiter aber zeigen diese Biffern, daß in ben 29 Bochen, die der am 20. Mars abgelaufenen Boche vorangingen, durchschnittlich 428 000 Quarters eingeführt worden waren; mit anderen Borten, bag fich bie englifche Ginfuhr bis jum Ginfeben ber Unterfeeboots. aftion auf der Friedenshöhe hatte erhalten können. Einen Monat später schon zeigte es sich, wie die Hoffnung, das der Unterseebooiskrieg nur ein "Bluff" sein werde, sich als trügerisch erwies, und nunmehr die eigentlich eichärste Einwirtung des Krieges, die Schwächung Englands in wirischaftlicher Beziehung, sich geltend machte.

Raive Beurteiler des Seefrieges batten in England gemeint, daß eine Unterfeebootsaftion nur dann wirticaftsich wirffam werden wurde, wenn, abnlich wie früher im Galle einer effettiven Blodade, jede Berbindung des Infelieiches mit anderen Ländern abgeschnitten werden tonnte. Gie hatten, um sich über die bevorsiehende Unaunehmlichfeit binmegantaufden, nur ben extremften Gall im Auge gehabt. Bie man aus obigen Siffern erfeben fann, wirft aber der Unterseebootfrieg, auch wenn jener extreme Fall nicht eintritt, auf die englische Bollswirtschaft in böchtem Mage icabigend. Man übersab eben bei der der voreiligen Beurteilung der möglichen Birfungen der Unter-feeboote, daß die Gefährdung auch nur vereinzelter Transporte auf Die Gestaltung bes gangen Barenverfebre gur See einwirfen mußte, gang abnlich wie es beim Berfiche-rungsweien die Gefährbung einiger weniger Berfonen ober Sachen mit fich bringt, bag alle Berfonen in gleicher Lage ober mit gleichem Befibe fich biefer Gefahrbung ausgefeit fühlen.

Die Birfungen des Unterfechootfrieges find eben zweifacher Art: einmal ftellt fich ber Unterfeebootfrien als ein Mittel bar, England in bem Beauge ber für feine Grnabrung notwendigen Rabrungsmittel an bebindern; ameitens aber, - und bies bari nicht überfeben werden. ift ber Unterfeebootfrieg burch bie indireften Birtungen, die in feinem Gefolge find, bas Mittel, diefenigen Borrate an Getreibe, Die weiterfin nach England fommen und gleichgeitig alle übrigen von England einauführenden Robuvife fo au verteuern, dag England einer mirtichaftlichen Kalamität näher gerückt wird. Der Unterlee-bootskrieg wirft also jum Schaben Englands nicht nur auf die Zufubr, sondern auch auf die Breisbildung ein. Wie unangenehm aber schon jetzt die Teuerung von den regier-enden Kreisen in England empfunden wird, soll bier nicht nochmals auseinandergefent werden. Begeichnend ift jedoch. daß man bemubt ift, durch möglicht ichwarze Ausmalung der deutschen Ernabrungsverhaltniffe das Bublitum in England von der Sorge der eigenen Teuerung ab-aulenken. In großen Spalten bringen die englischen Beitungen Beschreibungen über Brotfarten und die "schmale" Ration, die der einzelne Deutsche bekommt; sie verschweigen ihren Lesern, daß durch die einzigartige staatliche Organisation unferer Getreideverforgung im Rriege die Ernöhrung des deutichen Bolfes, wenn auch nicht nach ben Begriffen der Berfofthaung im Frieden, so doch in einer unferen jebigen friegerifchen Berhältniffen entsprechenden Beife fichergeftellt ift, mabrend in England bie Bevölferung gewisermaßen von ber Sand in den Mund leben muß. Sie muß beftändig auf eine Bericafung der Situation gesaft sein, und mit eben folden Betlemmung ung auf die weitere Tätigfeit unserer Unterseeboote mung auf bliden, wie wir benfelben Soffnung und Bertrauen ent-

#### Die amtlichen Tagesberichte vom 1. und 2. April.

Die deutichen Berichte.

Großes Sanpiquartier, 1. April, vorm. (Amtl.) Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Forinahme bes von Belgiern befehten Rlofters Boef-Behöftes und eines fleinen Stütpunftes bei Dix: mniben nahmen wir einen Offigier und 44 Belgier gefangen.

Befilich von Bonten monifon, in und am Priefterwalde tam ber Rampf geftern abend gum Steben. An einer ichmalen Stelle find die Frangofen in unfere vorderften Graben eingebrungen. Der Rampf wird bente

Bei Borpoftengefechten norboftlich und billich von Enneville erlitten bie Frangolen erhebliche Berlufie. In ben Bogefen fanben nur Artifferietampfe ftatt. Deftlicher Kriegsschauplat.

In ber Wegend von Anguftows Sumalti ift bie Lage unveränbert.

Radilide Uebergangsverfuche ber Anffen fiber bie Rawfa, füböftlich Stierniewice, icheiterten.

Ruffifde Angriffe bei Opocno wurden gurudgefdlagen. Im Monat Mars nahm bas bentiche Ditheer im gangen

55 800 Ruffen gefangen, erbentete 9 Gefdute, 61 Mafdinengewehre. Oberfte Beeresleitung.

Dit ben gefiern von ben Defterreichern gemelbeten 40 000 ergabe fich für uns eine Gefamtfumme pon 96 000 ruffifden Gefangenen.

> Großes Bauptquartier, 2. April., porm. (Mmtlich.) Westlicher Kriegsichauplat.

Swifden Maas und Rofel fanben beftige Artilleries fampfe ftatt. Die Infanterietampfe in und am Brieftermalbe murben fortgefest und banerten bie Racht hindurch an. Befilich des Briefterwaldes brachen Die frangofifchen Angriffe in unferem Gener gujammen. 3m Gegenangriff brachten wir dem Teinde ichwere Berlufte bei und warfen ihn in feine alten Stellungen gurud. Rur im Balbe figen bie Frangofen noch in 2 Blodbanfern unferer vorberften Stellungen.

Deftlicher Kriegsschauplat. Die Lage auf ber Dfifront ift unveranbert. Oberfte BeereBleitung.

Die öfterreichifch-ungarifden Berichte. Bien, 1. April. (Boiff. Tel.)

Amilich wird verlautbart:

In ben Dubestiden verfuchte ber Gegner im Sa: toregatal mabrend ber Racht mehrere Angriffe, bie abgewiesen murben.

Bwifden bem Enpfower Sattel und bem It 3. foter Bag banern bie Rampfe um bie gabfreichen Sobenftellungen fort.

Un ber Grout in Guboftgaligien feine befonderen Ers

Bei Inowlods, an der Bilica in Rufflichpolen, griffen ftarte ruffifche Rrafte in ben Morgenftunden bie Stellnugen unferer Truppen an; bis an die Sinberniss gone herangefommen, wurden fie unter empfindlichen Berluften gurfidgeworfen.

Mm füblichen Rriegsichanplag feine Berans

Die am 31. Mars nachmittags erfolgte Beichichung ber offenen Stadt Driama murbe burch ein Bombarbe ment Belgrabs beautwortet.

Der Stellvertreier bes Cheis bes Generalftabes. von Socier, Gelbmaricallentnant.

Bien, 2. April. (Bolff-Tel.)

Amtlich wird verlantbart:

An ber Front in ben Dit : Bestiben herricht im alls gemeinen Rube, ba alle ruffifden Angriffe in ben letten Tagen blutig abgewiefen murben.

In bem öftlich anichliebenben Abichnitt ber Rar: pathenfront, wo ftarfe ruffifche Rrafte angreifen, wird

gefämpft. Un ber Reichsgrenge gwifden Bruth und Dniefter ichlugen unfere Truppen einen überlegenen Angriff ber Ruffen gurud. In gehn bis fünfgehn Reihen hintereinander griff ber Feind tagsüber an mehreren Stellen ber Schlachtfront an. Bis jum Abend mahrte ber Rampf. Unter ichweren Berluften wurde ber Wegner über:

all jum Rudjuge gezwungen, und wich namentlich vor bem fübliden Abidnitt fluchtartig gurud.

In Bolen und Beftgaligien feine Beranberung. Gin Rachtangriff ber Ruffen an ber unteren Riba fcheiterte im mirtungevollften Gener ber eigenen Stellung.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Beneralftabes. p. Objer, Geldmarichallentnant.

#### Deutiche Derkehrspolitif in Belgien.

Bruffel, 1. April. (Eig. Tel. Ctr. Bln.)
Wie die hiefige Zeitung "La Belgique" berichtet, haben die Deutschen nicht bloß alle durch den Krieg beschädigten Eisenbahnlinien Belgiens bereits ausgebeffert und be-triebstähle gewacht fandern fie find aus mit der Ange triebsfähig gemacht, sondern fie find auch mit der Anlage eines neuen, großen Schienenweges von Aachen über Biseglons nach Brüffel mit Umgehung von Lüttich beschäftigt. Dadurch soll die Bahnverbindung zwischen Deutschland und der Hauptstadt Belgiens wesentlich verfürzt merken merben.

#### Derminderung der englischen Refrutierung.

Alle Londoner Rachrichten melden übereinstimmend eine erhebliche Berlangfamung der englischen Refrutie-rungsergebnisse, sodaß die ernften dortigen Kreise nur mit einer Höchtzahl von 1 Million englischer Soldaten rechnen. Mehr werden auf ben europaiichen Rriegsichauplab nicht entsendet werden fonnen, was auch verschiedene Beitungen, wie der "Standard", zugeben. Dieser fagt, wer fich nicht icon als Ariegsfreiwilliger habe eintragen laffen, von dem fei nicht mehr ju erwarten, baft er es noch tun werbe. Eine erhebliche Steigerung ber Refruiengabl ware nur ju erhoffen, wenn eine ernfte deutiche Invafions. gefahr für England bestünde, woran aber feiner mehr gurgeit glaube. Bon ben 3 Millionen Ritcheners fpricht in England fein Menich mehr.

#### Auftralien ift ruftungsmude.

Dem "New Port herald" wird aus Melbourne tele-graphiert: Infolge bes Widerfpruchs des auftraliichen Oberhaules son die Regierung die eingebrachte Borlage auf Bewilligung eines abermaligen Ruftungstredites von 210 Millionen Schilling gurud. .

#### Die englische Kabeltprannei.

Amsterdam, 1. April. (Eig. Tel. Str. Bln.) Die niederländische Geschäftswelt bat eine neue Tyrannet der englischen Meerbeherrichung festauftellen. In den letten Togen baben nämlich die englischen Rabelgefellichaften offenbar im Auftrag ibrer Regierung verichiedene Telegramme Amfterdamer Banten, Diamant-handler und anderer Geichaftshäufer an Remnorfer Firmen einsach zu besördern verweigert, weil die amerika-nischen Abresiaten zufällig einen deutich klingenden nischen Abresiaten zufällig einen deutich klingenden Vomen isteren. Englend nimmt das Recht für sich in Au-foruch, vorerft zu prüfen, ob iene Firmen nur deutsch klingen oder wirklich beutiche sind, in welch letzterem Kall die Kabelgefellschaften die Beförderung der Depeichen end-gillig verweigern werden gultig vermeigern werben.

#### Dordringen der Butowing-Truppen in Aufland.

Aus Czernowit wird gemeldet: Rördlich und öft. lich von Rowoftelca wird auf ruffischem Gedich von Rowostelca wird auf russischem Ge-biet unausbörlich gefämpst. Unsere Truppen bringen schrittweise planmäßig vor. Sämtliche Berinche der Russen, unsere vorrüdende Front zurückzudräugen, scheiterten unter großen Verlusten. Rach dem amtlichen russischen Be-richt vom 30. März ist ein österreichlich-ungarisches De-richement am 28. März nördlich und östlich von Czernowis die Offenfive ergriffen.

#### Die ruffifche Spionagefache.

Ropenhagen, 1. April. (Eig. Tel. Etr. Bin.) "Bolitifen" meldet gu ben Berhaftungen ruffilder Bendarmericoffigiere in Petersburg wegen Spionage, baß and die verwitwete Grafin Aleinmidel in die Mugelegenheit vermidelt fein foll. Gie fei in ben politifchen forge verbachtig gemejen. Unter ben Bers

mals einsetende Beifall einer etwas allgu eifrigen Minberbeit fand bei der überwiegenden Debrheit ber Befucher feinen Biberhall. Desto mehr gewiß die im Programer verzeichneten Borte, die Beethoven in der Partitur por das "Dona nobis pacem" ichrieb — "Bitte um inneren und äußeren Frieden". Möchten fie bald Erhörung finden! F. K.

Rongert in ber Martifirche. Biesbaden, 3. April. Auch in biefem Jahre batte ber Evangeliiche Rir-dengefangverein für fein Karfreitags-Kongert ein dengesangverein für sein Rarfreitags-Ronzert ein größeres geistliches Wert zur Anfführung vorbereitet und bazu B. Rudnids hier bis jest noch unbefanntes Oration tinm "Jesus und die Samariterin" ausgewählt. Die Borzüge der auf die Dauer allerdings etwas ichablo-nenhaft annutenden Rudnickschen Berfe find ja befannt. Der Chorsat ist geschickt und durchaus wohlstlingend; die Melodienführung vornehm und dabei von wohltatiger Einfachbeit; das Ganze also für die Mitwirkenden teine allzuschwierige, aber höcht daufbare Ausgabe. Auch dem Aubörer bietet Rudnick mit seiner leicht eingängigen Mestodie und der kontentieren den beite geber beitet Rudnick mit seiner leicht eingängigen Mestodie und der kontentieren der bestehe der beiter beitet Rudnick mit seiner leicht eingängigen Mestodie und der kontentieren der bestehe der bestehe der beiter beitet Rudnick mit seiner leicht eingängigen Mestodie und der kontentieren der beiter beitet Rudnick mit seiner leicht eingängigen Mestodie und der kontentieren der bestehe der beiter beitet Rudnick mit seiner leicht eingängigen Mestodie und der bestehe der beiter bet lodit und der fnappen, ungemein popularen Gaffung feiner lodif und der knappen, ungemein populären Halfung seiner verschiedenen Orationen feine allzuschwierige Kost. Im Gegenteil — für den biblischen Inhalt dürste eine weniger äußerliche Behandlung der Textworte und eine wärmere, mehr von Herzen kommende Tonsprache an gar wielen Stellen dringend zu wünschen sein. — Was nun das gestern hier erstmalig dur Auffährung gelangte Werf betrisst, is ist anzuerkennen, daß derr Karl Hofte in a, der altbewährte Dirigent des Bereins, mit allen Kräften bemüht war, demselben eine möglichst stimmungsvolle und abgerundete Wiedergabe zu bereiten. Trefiliche Unterhübung rundete Biedergabe au bereiten. Treffliche Unterstützung fanden seine Bemitbungen bei dem Berein s. Chor, der mit gewohnter Sicherheit und Wärme sang, sowie den bei dem Solisten, Fraulein B. Ballen fels und herrn M. Budsath, benen fich als nicht minder ichävenswerte fünkteriche Kraft herr Fris Zech (Orgel) binaugesellie. Etwas fibrend wirfte die übergroße Länge der verschiedenen Zwiegespräche zwiichen "Jesus und der "Samartterin", doch toten die beiden obengenannten Künstler ihr Möglichtes, um durch reich nügneierten Bortrag fiber biefe lichftes, um durch reich nuducterten Bolten gerfes Alippe hinweg zu helfen. Der Gesamteindruck des Werfes und der Aufführung selbst war jedenfalls äußerst günstig und durchaus der Würde und Wedeutung des Tages ents ipredend,

#### Theater und Kongerte.

Beethovens "Missa Solemnis" im Aurhause. Bie all-jährlich, io sand auch am gestrigen Karfreitag im Kurhause eine größere geistliche Musikaufführung satt; lediglich mit dem Unterschied, daß diedmal nicht wie gewöhnlich der Excilienverein, sondern die Kurverwaltung selbst die Ber-anskaltung des Konzeries übernommen hatte. Jur Auf-führung gelangte Beethovens "Missa Solemnis", die wir ausebt in den Jahren 1904 und 1909 unter G. Kogels und im Frühsichr 1911 unter E. Schurichts Leitung hörten. Bei der letztgenannten Aussichtung war es der Rühliche Ge-sangverein aus Frankfurt, der sich in den Dienst der guten fangverein aus Frantfurt, ber fich in den Dienft ber guten Sache gestellt und burch feine außergewöhnlich glangende Sache geneut und durch ieine außergewohnlich glanzende gesangliche Leifung sowie sein nicht minder glänzendes Stimmaterial der Aussührung einen, dem Titel des Bertes entsprechenden, wirflich sehlichen Charafter verlieben hatte. Gestern batte der Excisienverein die verantwortungsvolle Ausgabe übernommen, Beethovens erhabenste, aber auch schwierigste Tondichtung — abgesehen von einer theinen Verbörstung des Monnerchars fleinen Berftarfung bes Mannerchors - mit vollig eigenen Mitteln gur Aufführung au bringen. Gin jeder, der weiß, welch exorbitante, ja welch geradezu ungeheuerliche Anforderungen Beethoven in seiner "Missa" an die einzelnen Stimmen, besonders an die sich fiets in der alerhöchten Lage bewegenden Soprane fiellt, wird es begreisen, welch großes Bagnis es ist, mit einer verhältnismätig so besichenen Sängerzahl an diese, in der gesamten Chorliteratur satt einzig dastehende Wert beranzutreten, welch unermädlicher Eiser seitens des Dirigenten und welch große, echte Kunstbegeisterung eines jeden Mitwirfenden große, echte Runftbegeifterung eines jeben Mitwirtenben bagu gebort, um alle, einer wirflich muftergultigen Auf-führung entgegenftebenben Schwierigfeiten flegreich gu bewältigen. Run diefe beiden Sauptvorbebingungen, die reft-Tofe Dingabe bes Dirigenten und feiner maderen Gangerlofe Dingabe des Dirigenten und feiner waceren Sangerichar, waren gestern in selten hohem und reichem Maße erfüllt worden. Das Bert war bis in die fleinsten Einzelheiten mit gröhter Liebe und Genantgleit sudiert und von feiten der Sänger — der Solisten wie des Chors — wurde mit solcher Hingabe und Begeisterung gefungen, daß nach dieser Richtung hin wohl kann ein berechtigter Bunsch un-erfillt blieb Reinnberer Wert wer auf die musterliche erfüllt blieb. Beionderer Bert mer auf Die mufitatifche

Bhrafierung und ftrengfte Ginhaltung ber bynamifden Schattierungen gelegt worden. In diefer Sinficht wurde eigentlich des Guten faft zu viel getan. Die gange Anftührung machte aus diefem Grunde an manchen Stellen mehr ben Ginbrud einer virtuofen fongerilichen Darmehr den Eindrud einer virtuolen sonzertlichen Darbietung, als den einer — wenn auch zu einem besonderen Anlaß komponierten — feierlichen Resse. Auch gewisse moderne — weder äsibetich noch kilistisch zu rechifer-tigende — Zutafen trugen dazu bei, das Werk in seiner Gesamtwirkung bier und da nicht unerheblich zu beein-trächtigen. Am störendsten wirkte wohl das in den letzen Jahren io "Wode" gewordene, höcht unktroliche Mar-tellato der Gloriatuge; auch das allzu orchestrale Abreihen der Silven zum Beispiet bei den Worten "Amen", wurde der Silben, jum Beispiet bei den Worten "Amen", wurde teilweise sehr unangenehm empfunden. Abgesehen von diesen und abnlichen Auskiellungen, die fich natürlich gerade am gestrigen Tage besonders hart fühlbar machten, ftand die gesamte Aufführung — wie icon oben bemerft — auf bemerkenswerter fünftlerischer Bobe, und darf Derr Mufitdirektor Schuricht, bessen unermühlichem Eifer der große Erfolg derselben in erfter Linie mit zu danken ver große Eriolg derielben in erfter Linie mit zu danken ift, zweifellos mit nicht geringerer Befriedigung auf den gestrigen Abend zurücklichen, als nach der im Jahre 1911 stattgefundenen Borführung des Wertes durch seine Frankfurter Sänger. Bortrefflich, wie der Chor, war auch das aus den Damen A. Kämpfert und E. Leisner sowie den Herren R. Fischer und M. Bobnen bestehende Solognarteit. Ramentlich Frau Kämpferts strablender, bis in die höchste Lage leicht ausprechender Sopran kam bei dieser Gelegenheit wieder zu ichönfter, unmittelharfter bei diefer Belegenheit wieber gu iconfter, unmittelbarfter Weltung. - Das Orchefter, bem Beethoven in feinem Berte eine verhaltnismaßig giemlich untergeordnete Rolle auerteilt hat, erfreute durch disfrete Begleitung. Mit schonem, weichem, wenn auch etwas fleinem Ton spielte Berr Kongertmeister Thomann bas herrliche Biolinfolo im "Benedictus", und an der Orgel maltete Berr Beter-fen mit gewohnter fünftlerifcher Geinbeit feines Umtes. Das völlig ausverfaufte Dans bereitete dem Werf eine febr bergliche und warme Aufnahme, die nach dem macht voll herausgeholten "Gloria" und verschiedenen anderen Stellen durch lebhaften Beifall auch äußerlich ihren fichtbaren Ausdruck fand, Der am Schluß bes Merfes noch Des Giterfestes wegen erscheint die nächste Nummer am Dienstag zur gewohnten Zeit.

#### . Aus der Stadt. .

Bismarchfeier in Wiesbaden.

Biesbaben, 2. Mpril.

Der große Saal der "Turngesellschaft" bot gestern abermals das Bild einer stattlichen Festversammlung. Man war dem Ruse des Rationalliberalen Vereins, sich zu einer besonderen Gedächnissseier an Bismarck hundertjährigem Geburtstage zu vereinigen, gern gefolgt, auch sehr viele Damen und selbgraue Krieger hatten sich eingestunden.

Die Feier wurde vom Quartettverein mit dem "Deutsichen Lied" eingeleitet, worauf herr Reichs- und Landtagsabgeordneter Geheimrat Bartling eine furze Begrüfungsansprache bielt. Er wies darauf hin, daß sich die Jefer des hundertjährigen Geburtstages des Schöpfers der deutschen Einheit so ganz anders vollzieht, als man sie sich noch vor Jahresfrist gedacht hatte, daß es die nationaliserale Partei aber dennoch für ihre Pilicht gehalten habe, den Tag, an dem Bismarch dem dentschen Bolke geboren wurde, durch eine dem Ernst der Zeit entsprechende Feier zu begeben, und daß es gerade der Ernst der Zeit ist, der uns gebietet, unsere Herzen täglich zu erheben zu dem Vorbilde hingebender Baterlandsliebe, — zu unserem Bis-march! Die Ansprache klang in ein freudig ausgenommenes doch auf den Kaiser aus.

Bon lebhaftem Beifall begrüßt, ergriff nunmehr der Jestredner des Abends, herr Profesor Dr. Theobald Biegler aus Franksurt das Bort. In einftündigem Bortrag entwarf dieser ein tressliches Lebendsild von dem Altreichstanzler, und gab eine lebendige Schilderung von ielnem Birken und Arbeiten, von seinen Zielen und seinen Erfolgen, seiner flugen Staatskunft gepaart mit weiser Räsigung und frastvoller Rückschöfigkeit, die er im rechten Augenblid anzuwenden wußte.

Ich verzehre mich im Dienste bes Baterlands, fo hat Bismard felbft bas Motto feines Lebens ausgesprochen. Jeber von uns hat die Pflicht, fich ju verzehren im Dienfte des Baterlands, bat die Pflicht, wo es nötig ift, Dab und Gut, Gefundheit und Leben bem Baterlande darzubringen jum Opfer. Unfer Dant für Bismard fei, bag wir ibm bierin nacheifern, daß wir feinen Beift auf uns wirten laffen, daß wir uns ergieben laffen gu diefem Staatsbe-wußtfein, das uns allein belfen tann! Gine Belbenverchrung, jene Berehrung eines großen Mannes wie Bismard, ift etwas gang Individuelles; das geht aber nicht auf die ftaatsbürgerliche Gesinnung, wie sie Bismard gehegt und wie er sie selbst in diesen Borien ausdrückt. Unser allergrößter Dant, ben wir ibm darbringen fonnen, ift ber, daß wir fein Bert, daß wir feinen Raifer und fein Reich uns gu erhalten fuchen auf derfelben Dobe, auf die er fie binaufgeführt, wo ibm die Sonne, wo ibm die ewigen Sterne lenchten gu Rampf und Biel. "Durchhalten!" beigt beute unfer Aller Lojung. "Durchhalten!", das tonnte wohl auch die Lojung Bismards gewesen sein. Das entspricht so recht seinem Geift, und darum haben wir heute vor dem Bilb des großen Mannes zu geloben, daß wir aushalten, und daß wir erhalten wollen, was er geschaffen, was er ver-wirklicht bat, daß wir Kaiser und Reich nicht irgendwie fcabigen, nicht irgendwie verloren geben laffen burfen! Bir müffen beffen eingebent fein, mas er uns gegeben bat, und muffen eben beswegen bafür forgen, bag mir nach bem Rriege als Sieger bafteben und uns feiner Grobe und feines Bertes murbig erweifen durch die Tat! Es gilt nicht nur andächtig ichwärmen für ein fiegreiches und ficheres Deutschland, nein unendlich viel wichtiger ift es, daß man feine Pflicht erfüllt gegen diefes Deutschland, das man feine Pflicht erfüllt gegen den deutschen Staat, ob draußen im Felde, ob hier im Sause, wir alle im Dienste für Kaiser und Reich! (Lebhafter Beifall.)

Und so wollen wir jum Schluß nur noch eines hoffen und wünschen, daß auch die Staatsmänner, die die schwere Aufgabe haben werden, den ichwerken aller Frieden zu schließen, daß auch fie mit einem tüchtigen, fraftvollen Bismarckschen Geift gesegnet sein werden, dann wird ganz gewiß der Frieden richtig ausfallen, dann wird ganz gewiß der Frieden ein Frieden im Sinne und im Geiste von Bismarck! Und wenn wir uns so in allen Teilen selber belfen, indem wir von Bismarck sernen und uns von seinem Geiste erfüllen lassen, dann dürfen wir auch hoffen und

burfen rufen und burfen beten, daß Gott uns beifen moge!

Gott erhalte, Gott ichüte Kaiser und Reich! Rachdem der rauschende Beisall, der den so trefflichen Ausführungen folgte, verklungen war, dankte herr Geheimrat Bartling dem Reduer für die Welbestunde, die er der Festwersammlung bereitet hat, indem er Bismard in seiner ganzen heldengröße vor dem geistigen Auge hat wieder ersteben lassen.

Mit einem breifachen Surra auf unfere unvergleichliche Armee au Lande, au Baffer und in der Luft und mit dem allgemeinen Liede "Deutschland, Deutschland über Alles" ichlog die erhebende Feier, bei allen Anwesenden den nachhaltigsten Eindruck hinterlaffend.

#### Rrangnieberlegung am Bismardbentmal.

Das Bismardbentmal auf bem Wilhelmsplate war beute das Ziel vieler Spaziergänger und Schaulutigen. In lackendem Frühlingstonnenglauze fiand das Tentmal da und im prächtigem Schmud blübender Frühlingsblumen, die von der ftädtichen Gartenverwaltung mit kinklerischem Sinne angeptlanzt worden waren. Freisich — es siel ein Reis — viele waren erfroren . . . Im Laufe des Bormittags sanden sich die Abordnungen der Bereine ein, um durch die Riederlegung von Kränzen dem Altreichstanzier eine Hildigung darzubringen. Der Allbeutsche Berband batte durch seinen Kranz mit der Widmung "Dem ersten Ehrenmitgliede des Aldeutschen Berbandes die Orfsgruppe Wiesbaden" niederlegen lassen. Her den Deutschen Dümarkenverein sprach Gert Oberst Auer v. Herren Ehrenmitgliede des Aldeutschen Bürden Deutschen Dümarkenverein sprach Gerik möge mit Freude herniederschauen auf das deutsche Bolt, das beute ohne Unterschied der Barteien einig zusammensteht, um mit Gut und Blut das große Wert, das Vismard geschaffen, zu verteidigen gegen eine Welt in Wassen. Derr Konsul und Stadtrat Burandt iprach im Ramen des Nationalliberalen Bereins einen Kranz nieder. Herr Konsul und Stadtrat Burandt sinen Kranz nieder. Derr Konsul und Stadtrat Burandt sinen Kranz nieder im Kanzen des Nationalliberalen Bereins einen Kranz nieder. Derr Konsul und Stadtrat Burandt sinen Kranz nieder, der als erster an dem neuerbauten Bismardbensmal einen Kranz niederzelegt habe, und gab dem Gelöhnis Ausdruck, im Vismarckichen Sinne weiterzuarbeiten sür ein einiges großes Baierland. Hür die Stadt Wiesbaden hatte ein Gärinerbursch am Morgen schon einen Kranz mit Schleise in den Stadtfarben niedergelegt gebabt. — In der Mittagsfünnde wurde in der Rähe der Dietenmühle im Aurparf eine Bis mar deich e geptlanzt. Offiziell war davon nichts befanntzegeben worden. Die entsprechen geier wird sich also in ganz intimem Rahmen abgespeil

Deffentliche Anschlagsänlen. Wie der Magistrat befanntgibt, wird von bente ab die Bessehung der öffentlichen Anschlagsäulen nicht mehr durch einen Privatunternehmer, sondern städtischerseits ausgeführt. Die Geschäftsstelle besindet sich Reugasse 26, 1. Stock, Zimmers. Alle Anträge beireffend Anssehen von Plakaten, Beröffentlichungen usw. find an diese Dienststelle zu richten.

Rotes Areng. Die Gefchäftsräume bes geschäftsführenben Borfigenden sowie die Bentralsammelftelle für Geldgaben befinden fich vom 6. April ab nicht mehr im Rathaus, Bimmer 22, sondern im foniglichen Schlog, Mittelbau links, Erdaeschoß.

Bestandmeldungen von Metallen. Nach Mitteilung des Ariegsministeriums sind die auf Grund der allgemeinen Bekanntmachung vom 81. Januar 1915 über Bestandmeldung und Beschlagnahme von Metallen zu erstattenden Besandmeldungen von verschiedenen Firmen unterdlieden. Es wird amtlich darauf hingewiesen, daß jede Unterlassung der Bestandsmeldung, soweit nicht nach den allgemeinen Strasgesein höhere Strasen verwirft sind, nach § 9 Biffer "d" des "Gesehes über den Belagerungszustand vom 4. Junt 1851" mit Gesängnis dis zu einem Jahre bestraft

Pafeisendungen an die Gesangenen. Die frangösische Friedensgesellichaft, welche sich an der Kontrolle der Kriegsgefangenenlager in Frankreich beteiligt, bittet beutsche Beitungen um den hinweis, daß eine große Angahl Bafete dort in sehr schlechtem Zustand ankommt. Manche davon sind wegen des Mangels einer Abresse unanbringlich. Es wird empsohlen, die Bakete in Stoff einzunähen und die Adresse auf den Stoff selbst zu schreiben.

Der Turnansichus ber Deutschen Turnericaft bielt am 1, und 2. April unter dem Borfit von Schulrat Schmud. Darmftadt feine jährliche Sihung in Biesbaden ab, an der auch der Geschäftsführer der Deutschen Turnericaft, Brof. Dr. Richl-Stettin teilnahm. Es wurde verhandelt über die Ausführung früherer Beichlüffe, die durch die gegen-

wärtige Seitlage mancher Aenderungen bedurften. Sie betrasen u. a. die militäriiche Borbildung der Jugend, die Einführung des Gewehrsechtens in den Turnvereinen, die Austiellung neuer Grundsähe für das Jugendturnen, die erhöbte Bedeutung des Frauen- und Mädcenturnens für die Jukunit des Baterlandes und die Renorganisation der Deutschen Turnerschaft.

Städt. Realgymnasium. Die von den Schülern der Anftalt bis in die lepten Tage des Winterhalbighres eifrig betriebene Goldgeldsammlung hat die Summe von 34 060 Mt.

Der Jahresbericht des Königlichen Gumnasiums au Wiesbaden verzeichnet in seinem Rücklich auf das verflossene Schuljahr als wichtigstes und zugleich für die Ankalt schwerzlichtes Ereignis den unerwartet frühen Tod ihres Leiters, des Dr. phil. u. jur. Melchior Tham m. der nach kaum zweijähriger Tätigkeit durch einen Schlagsansall mitten aus seiner Wirksamkeit gerissen wurde. In einem berzlichen Rachrut wird des Enticklasienen gedacht, tessen Name in der Geschichte der Ankalt für alle Zeit einen guten Klang behalten wird. — Durch den Kriegsansbruch waren nach den Rotprüfungen die vier Abteilungen der Prima zu einer zusammengeschmolzen. Auch die Reiben der Sekundaner hatten sich gelichtet. Die Schülerzahl in von 465 am Ansang des Schuliabres auf 402 zurückgegangen. Das Zengnis der wissenschaftlichen Reife zum einjährigen Militärdienst baben erhalten: Obern 1914 47, in der Zeit vom 6. August die 18. September 9 Schüler.

Eine bischisce Mahnung aur Ginsacheit. In gleicher Beise, wie der Erzbischot von Freiburg und andere Bischofe, hat auch der Bischof von Freiburg und andere Bischofe, hat auch der Bischof von Limburg eine ernfte Mahnung bezüglich des August und der Genussucht, die sich in früheren Jahren oft bei der Erstsommunikantenseier am Beisen Sonntag zeigte, ergeben lassen, ebenso gegen die Unsitte des Geschenkegebens leitens eingeladener Gäse. "Rachdem der Arieg mit eisernem Beien den Lugus in der Lebenshaltung und der Aleidung hinausgesegt bat", so ichreibt der Airmensitrit, "ditte ich die hochwürdigken herren Seelsorgegeistlichen, den Gläubigen nachdrücklich meinen ernsen Billen ans Herz au legen, daß die Feier der ersten Kommunion ihrer Kinder von jeht ab wieder in alter, würdiger Einsacheit begangen wird." Besonders sollen wohlhabendere Eltern ein gutes Beispiel darin geben, daß sie ihre Kinder einsach kleiden, die Annahme luxuriöser Geschenke ihnen verbieten und die weltliche Feier in beicheidenen Grenzen halten.

Berein für naffanische Altertumskunde und Geschichtsforschung. In der Sauptmitgliederversammlung, die der
Berein für nassauliche Altertumskunde und Geschichtsforschung am Dienstag Abend in der Aula des Lozeums I
abhielt, begrüßte der Bereinsdirektor Prosessor Unzer,
anknüpsend an den bevorkebenden nationalen Gedenktag,
die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäne, woraut
derr Prosessor Dr. Busch aus Marburg das Wort zu
seinem Bortrag über den "Kamps um das Keich in
Bismards und in unserer Zeit" ergriff. Die
erhebenden und ergreisenden Aussührungen, die von einem
tiesgründigen Studium Bismardscher Politik zeugten,
sanden lebhaften Beisall. In einer kurzen Pause wurden
die schoften Stücke der aus der Dümmlerschen Sammlung
im vorigen Jahre erworbenen Steinzenglachen vom
Besterwald besichtigt; dann gingen die Mitglieder aum
geschätlichen Teil über. Nach der Bereinsterkattung über
die Tätigseit des Bereins und des Landesmuseums im
daushaltsjahr 1914/15 wurden der Bereinsdirektor Prof.
Unzer, sowie die Mitglieder des geschätisssukenden
Auskhaltsgahr 1914/15 wurden der Bereinsdirektor
Prof.
Unzer, sowie die Mitglieder des geschätisssukenden
Auskhaltsgahr 1914/15 wurden der Bereinsdirektor
Prof.
Unzer, sowie die Mitglieder des geschätisssukenden
Auskhaltsgahr 1914/15 wurden der Bereinsdirektor
Dr. Glässin genegewählt; der Antrag des dern
auf Tr. Glässin genegewählt; der Antrag des dern
auf. Milani aus Friehung der Bezeichnung "Bereinsdirektor" durch "Borstigender des Bereins" wurde angenommen.
Rach Schluß der Berjammlung vereinigte ein einsaches
Abendessen noch etwa 30 Mitglieder mit dem Bortragenden
au gemütlicher Aussprache.

Berein Frauenbildung-Frauenstudium. Die Arbeitsstätte für Anfertigung von Lesebesten für Soldaten des Vereins FrauenbildungFrauenstude und gibt bekannt, daß nach Ostern nur Dienstags und Freitags vormittags von 10—1 Uhr gearbeitet wird, nach mittags aber geschlossen ist. Diesenigen Damen, die bei dieser Beschünfsassung nicht anwesend waren, werden böslicht gebeten vormittags arbeiten zu wossen, oder, sosern dieses ihnen nicht möglich ist und es sich um in der Arbeitskätte bereits geschulte Kräste handelt, Dienstag und Freitag vormittags Material zur Handsarbeit am Mrtsplie 3, 4. Eige, entnehmen und au Hauserbeitstag ist Dienstag, den 6. April, von 10—1 Uhr.

Sanitatehunde bei ber Arbeit. Am Mittmod Bormittag fand in bem Gelande am "Grauen Stein" eine grobere

#### Rund um den Kochbrunnen.

Das war ein herrlicher Rarfreitag ha mußte einem ordentlich bas Berg aufgeben vor Luft und Bonne über fo viel Frühlingsfonnenglang und Frühlingspracht. Ben gog es ba nicht binaus in die icone, neu erwachende Ratur? Auch ich babe meine fieben 3metichgen, wollte fagen, Rind und Regel aufgepadt, babe ben Ctabtftaub von ben Gugen geichuttelt und bin binausgezogen, Ofterluft an geniegen, bie fo berb und murgig aus ben frifc beftellten Goldern und ben ins Grune machfenden Biefen beraus-Und als erfte Frubiahrebeute brachten wir Schluffelblumen und Beilden mit beim, um natürliche Ofterftimmung auch ins eigene Saus au tragen, soweit fie nicht icon vorhanden ift durch die Rinder, die fich ihre Ofterftimmung auch dann nicht verberben laffen, wenn bie Berfehung in der Schule einmal nicht gegludt ift, wie man es erwartet bat, oder wenn fonft das Ofterzeugnis etwas munichen übrig lagt. Gie rechnen bennoch bamit, Die gludlichen Rinder, daß der Ofterhafe fie nicht vergift, denn wogn ift ihrer Anficht nach der Ofterhafe überhaupt da, wenn er nicht feine Bflicht und Couldigfeit tut? Er bat eben nichts gu vergeffen, und er wird fie auch nicht vergeffen, weil er ber Freund ber Rinder ift. Geben wir uns beute bier in den Schaufenftern der Schofolade- und Buderwarengeichäfte um - "ansverfauft" ift bie Barole. Die porber fo berrlich ausgestatteten Auslagen feben aus,

als ob fie von den Russen ausgeplündert worden wären. Freuen wir uns dessen, denn das ist gleichzeitig ein Beichen wirtschaftlicher Aratt, ein Beichen, daß wir es uns noch leisten können, ein Zeichen, daß wir noch lange nicht daran denken, uns aus unserer Gewohnheit bringen au lassen, die Feste so zu feiern, wie wir es für würdig halten, weil wir uns start genug sühlen, um alle ichändlichen Plane unterer noch schändlicheren Feinde zu schanden zu machen. Bir esen unter Ariegsbrot mit aller Zufrieden, beit, es schmedt uns sogar noch bester als die "Basserwech, die in trodenem Zustande, wie sie eigentlich gegesten werden sollen. überhaupt keinen Genuß mehr darstellen, weil sie dann iv ah werden wie Gummi. Ich glaube, wenn man zes geschickt ausgat und einen Wasserwech in die Länge

sieht, kann man ihn als Hofenträger benützen. Wenn ich Gelegenheit dazu bätte, würde ich einmal den Bersuch machen, aber mir kommt kein Bafferwed mehr ins Haus. Also mache einmal ein anderer das Kunftftud. Es fteht jedermann frei. Ein Patent habe ich auf die Erfindung nicht angemeldet.

Doch, um wieder auf das Ofterieft zu kommen. Es fällt diesmal so sehr günstig, so gleich nach dem "Erften", wo man wieder neue "Munition" gesast hat, um sich ein Zeiertagsvergnügen bereiten zu können, Wenn nur der dimmel, der heute eine etwas griesgrämige Miene aufsicht, ein Einsehen hat und sich nicht dazu entichließt, das Zeiertagsvergnügen noch zu Basser werden zu lassen. Doffen wir das Beke! Doffen wir, das das Ofterfest, das Auferstehungsseit, für uns alle einen ungetrübten Berlauf nimmt als eine gute Vorbedeutung auf einen baldigen glüdlichen Ausgam der großen Zeit, die unserem Bolfe beschieden worden in zu einer siegeszuversichtlichen Krassenstaltung, wie man sie noch nie gesehen.

Das hätte unser großer Bismard noch mit erleben müssen! Herzoit! Wie würden seine Angen geleuchtet, wie würde sein ders sich gefreut haben, wenn er gesehen bätte Akbeutschland einig, kart und unerschützerlich in-

batte Albentichland einig, ftart und unerschütterlich in-mitten einer Schar offener und verftedter Geinbe, benen der Ausban und die Bollendung feines Berfes ein Dorn im Muge geworden ift. In vielen berrlichen Borten ift an feinem hunderiften Geburtstage wieder aufs neue beiont und befräftigt worden, daß er und nur er es allein mar, der die Burgel au unferer Rraft einem von ibm mobiporbereiteten Boden übergab, daß fie fich ju einem machtigen Stamme entfalten fonnte, der jedem Sturm trott. Das muffen wir ihm aus vollftem bergen danten. Darum batte ich es gern geieben, wenn man biefem Danfe auch nach außen bin einmutig Ausbrud verlieben batte. Rein Daus hatte unbeflaggt fein durfen. Es batte fein muffen, ale wenn wir einen großen Gieg feierten. Ift es nicht ein Sieg für une, daß wir überbaupt einen Bismard batten? Sat er es nicht verdient, bak man ihm au Ebren bie Saufer ichmudt? Und wo blieben bie frantlichen Gebaube? Baren die Sahnen in der Baide? Bobl batte die Stadt verichiebene Beranftaltungen getroffen, um bas Gebachtnis Bismards au ehren, und herrlich icon war das Dentmal Bismards anzuseben in der Frühlingsplumenpracht. Gab es aber feinen geeigneteren Ueberbringer einer Kranzipende als einen Gärtnergehilfen, der ja gewiß auch sein Derz in Tantbarkeit für den Schöpfer der deutichen Einbeit hat sprechen laffen mögen, als er den Kranz niederlegte, ber aber sicher ganz gern diesen Liebesdienst auch einem würdigeren Bertreter der Stadtverwaltung überlaffen haben würde?

Run, geicheben ift geichehen und lagt fich nicht mehr andern. Aber gur Sprache gebracht mußte es werden; das war ich ber guten Gefinnung aller Bismardverebrer und bem Andenten Bismards ichuldig. Sans Dampf.

#### Heue türkifche Briefmarken.

Den Marfensammler wird es gewiß intereffieren, daß ber im Januar v. 3. ausgegebene Cab ber türfiichen Bofts wertzeichen bemnacht außer Berfebr geseht und durch eine reue Ansgabe erieht wird. Die Serie 1914 ift ausgiebig lang, für Cammler wie geichaffen und die iconfte und tunfileriich am beiten ausgeführte, die Die Turfet jemals gehabt bat. Jebe Marte geigt eine anbere Anficht, Gebensmurbigfeiten ber Bauptftadt und beren Umgebung; ber höchne Bert das Bild des Gultans. Es ift das erftemal, daß im nemanischen Reiche das Bild bes Berrichere auf ben Marten vortommt. Bon einem türfijden Graveur geftoden, wurden fie in England gebrudt. Run find aber - weil, wenigftens in der Turfei, niemand ben Beltfrieg vorausgeabnt bat - die Platten in London geblieben und tonnen alfo feine weiteren Borrate der verichiedenen Boftmertzeiden beicafft merben. Der icon ausgegangene Bortat von einigen Berten (wie die 20-Bara-Marten und famtliche Boltfarten) tann alfo nicht ernenert werden. Allein aus diefem Grunde mußte man icon au einer neuen Ansgebe ichreiten. Dieje wird nun aber noch beichleunigt werden burch ben Beidlug bes Boftminifteriums, fortan das Frangofiiche ganglich von allen Dofumenten, Formularen und Boftwertfachen ju verbannen und dafür ausichlieflich bas Turfiiche ju verwenden. Die neue dem-gemäß ansgestattete Serienausgabe foll in Konstantinopel bergestellt werden und für alle Marten eine gleichartige Beidnung tragen.

Gefechtsubung bes hiefigen Bataillons des Gufilierregiments Rr. 80 ftatt, mobei eine Rolonne von Sanitatshunden und Gubrern prattifc verwendet murde. Es mar eine größere Angahl Soldaten als Bermundete bestimmt morden, die auftragegemäß fich im bichten Geftrupp und an unguganglichen Stellen gu verfieden batten. An ber Muf-fuchung der Bermundeten beteiligten fich fünf gubrer mit hunden, die im Beitraum von eima einer Stunde fieben-undviergig Mann auffanden. Die hunde find fo gefcult, nach der Auffindung eines vermundet Liegenden gu ihrem Gubrer gurudgutebren und diefen an der Leine gur Fund. fielle gu führen. In einzelnen Gallen tragt auch der hund irgend ein Ausruftungsftud bes Bermundeten, wie belm, Sabel, Roppel ober fonft etwas, ju feinem Gufrer. Die Hebung zeigte beutlich, welcher Bert ber Tatigfeit von Sanitätshunden im Gelbe ausuichreiben ift, und die erfolgreiche Tätigkeit der hunde war die beste Anerkennung
für die außerordentliche Sorgfalt und Mühe, mit denen sich
ber Leiter der hiefigen Meldestelle, Rentner Arnd, ber Musbilbung von Gubrern und Sunden untergieht.

Rheinichiffahrt. Die Biebrid-Mainger Dampfichiffahrt Ang. Balbmann wird gu Oftern ihren Dienft eröff-nen. Die Dampfer fahren vorerft etwa ftundlich, begm. nach Bedarf. Auch für nächtte Beit wird ebenfo und nur Conn. und Beiertags gefahren. — Die Riederlandische Dampfichtifahrtsgesellicalt läßt an beiden Ofterfeiertagen einen Dampfer amifden Maing und Rotterdam und allen Bwildenstationen verfehren. Die Abfahrt in Biebrich erfolgt an beiben Tagen um 9.15 Uhr pormittags.

Bur Militaranwarter. Die neuefte Ausgabe ber "An-fte I I ung & -Racht ichten", ber amtliden Mitteilungen für verforgungsberechtigte Militarperionen, liegt wieder in unferer Zweigstelle in ber Mauritinoftr. Rr. 12 gur unentgeltlichen Ginfichtnahme aus.

Gin Raminbrand ift am Rarfreitag, mittags 12 Uhr, im Saufe Raifer Friedrichring 92, Ede Abolisallee, ausgebro-Die Tenermebr batte eine balbe Sinnde Arbeit, um febe Gefabr au befeitigen

Boologifder Garten Frantfurt. Trop der falten Rachte ber letien Boche ift der Frühling auch im Boologischen Garten eing woch. Ein großer Teil der wärmebedürftigen Tiere, die mahrend der kalten Jahreszeit in den Binterbertgen laßen, haben ihre Gebege wieder bezogen. Reges Leben herricht beionders auf der Stelavogelwiese und am großen Beiber, ba ein Teil ber Bewohner-ichaft bereits eifrige Borbereitungen für bas Brutgeicaft trifft. Ren ausgehaltet in die Erdgelchofabteilung des Aquariums, deren icon bepflangte Beden einen Einblid in die Tierwelt unferer Fluffe und Seen gewähren. Der 30 Pfennig-Bormittag ift bes Ofterfonntags megen in bie-fem Jahre auf Sonntag, ben 11. April verlegt.

Standesamisnachrichten vom 25. dis 28. Märs. Lodes-fälle: Am 25. Märs: Sofie Clank. 5 Mt. Ludwig Revvert. 14 St. Voltsefreiär a. D. Theodor Kaiser. 67 J. — Am 26. Märs: Elisabeth von Nechow. 78 J. — Am 27. Märs: Maria Erntt. 28 J. Theodora Ond. 10 Mt. Emma Brener. ach. Isbert. 69 J. Kausmann Balthalar Caitor. 49 J. Johanna Graeser. ach. Lex. 82 J. Klara Karbinskn. ach. Deinrich. 39 J. Cher-fassen-Vortseber Wilh. Grab. 64 J. Lina Bender., ach. Brünis-hols, 78 J. Denriette Weinbrenner. ach. Steinbauer. 69 J. — Am 28. Märs: Dermine Schleim. ach. Biesendorn, 57 J. Elisa-helb Grautegein, ach. Priber. 49 J. Erich Bett. 6 J.

Kurhaus, Cheater, Dereine, Dorirage uiw.

Gaftipiel ber Berliner Urania. Das am Montog, ben 12. April, im Saale ber "Turngefellichaft" Montog, den 12. April, im Saale der "Turngefellichaft"
hattfindende Gastspiel der Berliner Urania "Die Boges
fen und ihre Kampftätten" wird uns aunächt
eine genaue Schilderung des Elfaß und der Bogesen
bringen, jener Sperrmauer, die Deutschland von Frankreich treunt. Der hochaltwelle Kriegsvortrag führt uns
dann weiter auf die Schlachtselber von Saarburg, Thanv
und Millbausen, auf denen die tapfere Armee Kronprinz
Rupprechts gegen die ins Elsak eindringenden Franzosen
siegreich gesochten hat und noch fämpst. In prachtvollen
Lichtbildern werden die durch den Krieg hernorgerusenen stegreich gesochten hat und noch fampft. In practivollen Lichtbildern werden die durch den Arieg bervorgerusenen Berwiftungen gezeigt, die unweglamen Schluchten und gerflüsteten Abbange, die den anftürmenden Deutichen fast unüberwindliche Schwierigkeiten antgegenstellten.

Monopollichtfpiele, Bilbelmftrage, Das Ofterprogramm bringt außer einer gangen Angahl neuer guter humoristischer Films u. a. "Klein-Flöchens Traum", "Riede in der Tonne", "Julius als Kellner" und dem größeren Schwant "Durchs Schlüffelloch" eine Urauffüh-rung: "Bilicht und Liebe", ein dreiaftiges Drama aus dem Mbantasieland Bernlien, und als weitere Lugnummer Bhantaficland Bernlien, und als weitere Jugnummer eine Bumte Impetoven-Boffe: "Die Landfur", voll humor. Das Borführungsrecht biefer Films ift nur für Camstag, Sonntag und Montag erworben worben.

Biesbadener Bergnfigungs . Balaft. neue Spielplan fangt am Ofter'onntag mit amei Borftel-lungen 4 und 8 Uhr an. Folgende Runftfraffe find verflichtet worden: Dichang gian Scheng, der berühmte chinelische Gaufler; Elsa und Nosa Michaelis, Afrod.-Reubeit: Thea Serranti, Tanzklinstlerin; Hannt Wendinis, Weisterdressuren von Kapen und Affen; die fl. Seddn, und Charafte-Eweld Bonn, Sumorift Tangfünftlerin; Gaftipiel Bilma Stollberg, die befannte Schanfpielfangerin; 2 Janfons, phanomenale Cquilibriften. Licht-

Wochen-Hebungsplan der Jugend-Kompagnien

des mifitarifden Borbereitungsbienftes ber Refidenaftadt Biesbaben. 1. Rompagnie: Mittwoch, ben 7. April. in ber Turnhalle ber Schwalbacher Strafe und Freitag, ben April, in ber Turnballe Maddenfdule: Grerateren,

Turnen und Unterricht in ber Turnhalle ber Platterftraße. Turnen und Unterricht in der Turnhalle der Platterfrage.
10 Uhr: Kirchgang: 2 Uhr: Marich- und Gelände-Uedung.
Donnerstag, den 8. April: Exerzieren, Turnen und Unterricht: Jugendheim. 3. Komp.: Mitwoch, den 7. April.
in der Turnhalle der Helmundir.: Exerzieren, Turnen
und Unterricht. Dienstag, den 6. April, in der Turnhalle
der Mädchenschle: Unterführer- und Winferunterricht.
Freitag, den 9. April, 8 bezw. 8.30 Uhr: Nachtdenftühung. 4. Komp.: Mitwoch, den 7. April: Exerzieren,
Turnen und Unterricht in der Turnhalle der Klatte Straße.
Turnen und Unterricht in der Turnhalle der Klatte Straße. Freitag, ben 9. April: Eingelegergieren, Unterricht und Bielen: Jugendheim. Die Uebungsftunden an ben Bochen-tagen beginnen, fofern nicht anbers angegeben, abends

#### Raffau und Nachbargebiete.

Bismardfeiern.

i. Beilburg, 31. Mars. Im dichtgefüllten "Beilburger Saalbau" veranstaltete gestern abend der national. liberale Berein eine Bismardfeier. Eröffnet wurde sie von Obert Frhr. v. Marschall durch ein Kaiserdoch, worauf die Gesangsabteilung der hiefigen Landfturmfompagnie einen Chor vortrug, woran fich ein von Sauptmann Gantter gefprocener Rachruf anichlog. Amisgerichterat Dr. Bohmann hielt die Geftrebe, in welcher er in meifterhafter Beife bas "Leben und Birten Bismards" ichilberte. Die in meihevoller Stimmung verlaufene Feier murbe mit dem gemeinsamen Liede "Deutich-land, Deutichland über alles" gefchloffen.

h. Frantfurt, 31. Mars. Des Altreichstanglers 100. Geburistag wurde beute abend burch eine von ber Stadt veronstaltete Feier in ichlichter würdiger Beise geseiert. Das Bismardbenkmal hatte nur eine ichlichte Umrahmung von ragenden Lorbeerbäumen erhalten. Bet einbrechender Dunkelheit jammelte sich am Denkmal des Kanglers eine nach Zehntausenden gählende Bolfsmenge, die Spitzen aller Behorden, fait alle Grantfurter Bereine und die Stubentenichaft. Im Mittelpunfte der, von mufikalischen Darbietungen umrahmten Feier kand die Ansprache des Oberbürgermeisters Boigt und die Ansprache des Oberbürgermeisters Boigt und die Ansprachegung für Frankfurt. In endlosem Juge begaben sich die Festettenehmer dann in die Paulskirche, deren gewaltiger Kuppelbau mit seinen Erinnerungen ja in besonders engen Bezalehungen zu des Longlers Wert tiebt. Bach einer eine giehungen au bes Kanglers Bert ftebt. Rach einer ein-leitenben Anlprache von Pfarrer Berner feierte ber Universitätsprofesior und Siftorifer Kinbel ben Rationalbelben als ein Schopfergenie, beffen Berf Die Jahrbunderte überdauern wird. — Kraftvolle Chore und brau-fende Orgelvorträge gaben auch der Baulsfirchenfeier einen prächtigen Rahmen. — Auf dem Bismarchlat fand fpater ein patriotifches Rongert ftatt, bas viele Taufende berbeilodte.

Ro. Darmstadt, 1. April. Guter Appettt. Dieser Tage fand ein Förster in der Räse des "Oberwaldhauses" einen Burichen aufangs der Wer Jahre im Balde, wie er fich beim Austrinken von roben Eiern gütlich ter Ringsum lagen ichon zahlreiche Eierschalen, welche von der fleißigen Tätigkeit beredes Zeugnis ablegten. Der Buriche wurde festgenommen und es stellte sich beraus, daß er von einem Mischwagen 40 Gier entwendet hatte, nach dem Bald einem Mildmagen 40 Gier entwendet hatte, nach dem Balb geeilt mar und davon 26 Stud vertilat batte; 14 mußte er gurudlaffen, da er in feiner Arbeit geftort worden mar. Er gab auf der Boligei an, daß er Karl Salade beige und aus Rheingonnbeim ftamme. Er juchte fic dadurch berauszureigen, bag er die Boliget auf einen großen Befausgureigen, das er die boliget auf einen grocen Sacharinichmuggel aufmerkfam machte, der fich an der Schweizer Grenze vollziehe. Er machte dabet ausöfibrliche Angaben, wie und wo der Sitzlioff über die Schweizer Grenze nach Deutichland befordert werde. Bei eingehender Brufung biefer Angaben durch die Staatsanmaltichaft lieft Prüfung diefer Angaben durch die Staatsanwalticaft ließ fich aber bald feitftellen, daß die gangen Ergählungen über den Saccharinschmuggel erschwindelt waren und nur den Zwed hatten, ihm bei trgendeiner Gelegenbeit zur Fluch zu verhelfen. Man sand auch, daß man es mit einem vorbestrasten Berbrecher zu inn hatte, der Karl Strecker beift und von verschiedenen Staatsanwaltschaften gesucht wird

#### Sport.

leber die Olympifchen Spiele 1916 in Berlin außert fich General Bald, einer der eifrigften Forderer des ichwedilchen Sports, nach einer Meldung des "B. Z." febr auversichtlich. Seiner Meinung nach mußte die Olympiade, wenn der Krieg noch in diesem Jahre beendet wird, nicht nur in Berlin ftatifinden, fonbern auch gang ficher ge-lingen. Mit ber Teilnahme von Defterreich-Ungarn, ber Bereinigten Staaten von Amerika, Italien und vor allen ber nordischen Läuder fei sicher au rechnen. General Bald erinnert daran, daß England und Frankreich bei den erften Olompischen Spielen in Athen im Jahre 1896 auch fo aut wie nicht vertreten waren und tropdem die Spiele ge-lungen feien. Mit der Ansicht bes Generals, die Olom-piade nicht nur auf die Teilnahme Cesterreich-Ungarns und ber neutralen Staaten ju beidranfen, wird man fich in Denticland allerdings ichwerlich überall einverftanden ertfaren. Er begrundet es damit, bag die Olumpiade feine beutide Beranftoltung fei, fonbern nur auf internationalen Beichluf in Berlin ftattfindet, und daß baber Granf-reich und England evtl. im Wege neutraler Bermittelung einzuladen feien. Babrideinlich wurden beren Bertreter boch nicht tommen tonnen ober wollen, mas aber an bem Belingen der Olympiade nichts andern murbe.

#### Kirchliche Anzeigen.

Evangeliiche Rirche.

Rarfefirce. 1. Diertag, 4. April: Campigotteddienft 10 Uhr: Pfr. Befmann. Rach der Predigt Belichte n. Abendmahl. — Abendgotteddienft 5 Uhr: Tefan Sidel. Die Rollefte ift für die bedäuftigen Gemeinden des Ronfiftorialbeziefs Biesöaden beltimmt und wird der Gemeinde empfohlen.

2. Oftertag, 6. April: Frühgesteddienft 8.30 Uhr: Pfr. Bedmann.

Dauptgotteddienft 10 Uhr: Bir. Schüller.

2. Oftertag, 5. April: Hendgotiesdienst 8.30 Uhr: Pfr. Bedmann.

— Daupigseleddienst 10 Uhr: Pfr. Schügler.

Berglirche I. Oftertag, 4. April: Haupigotiesdienst 10 Uhr: Pfr.

Becfemmeger. Mitwirfung bes Kirchendgors. Abendgoriesdienst 5 Uhr:
Vfr. Diehl. Lirchensamml. für die bedürft. Gemeinden des Konsspiorialdienst.
Vfr. Diehl. Kirchensamml. für die bedürft. Gemeinden des Konsspiorialdienst.
Vfr. Weinede. — Abendgotiesdienst 5 Uhr: Pfr. Grein. — Amishandl.:
Tausen und Lrausungen: Pfr. Grein. Beerdigungen: Pfr. Diehl. —
Kriegsdeistunde: Tonnerstag, abends 8.30 Uhr.

Kingfiede. 1. Oftertag. 4. April: Haupigotiesdienst 10 Uhr: Pfr.
Merg. Abdum. — Kindergotiesdienst 11.30 Uhr: Pfr. D. Schloser. — Abendgotiesdienst 5 Uhr: Pfr. D. Schloser.

Gemmlung ist für die bedurftigen, Gemeinden des Konssischenst.
Velesdaden bestimmt. — 2. Die ertag, 5. April: Haupigotiesdienst.

10 Uhr: Pfr. D. Schloser. (Konstruation u. hl. Abendmahl.) — Abendgotiesdienst 5 Uhr: Pfr. D. Schloser.

gesteddienst 5 Uhr: Pfr. D. Schloser. (Konstruation u. hl. Abendmahl.) — Abendgotiesdienst 5 Uhr: Pfr. D. Schloser. (Konstruation u. hl. Abendmahl.) — Abendgotiesdienst 5 Uhr: Pfr. D. Schloser. — Riarensal: 1. Oftertag Gotteddienst 10 Uhr: Pfr. D. Schloser. — Riarensal: 1. Oftertag Gotteddienst 10 Uhr: Pfr. D. Schloser. — Riarensal: 1. Oftertag Gotteddienst

10 Uhr: Vir. Schloffer.
2mtherfirche. 1. Oftentag, 4. April: Hauptgettredienft 10 Uhr: Beneral-Enp. Ohlo. (Beichte u. bl. Abendmahl.) Rach der Predigt Ordination der Parramisfanbidaten drch. Reller-Weilburg u. Karl Schreinernation der Pfarramisfanbidaten drch. Reller-Weilburg u. Karl Schreinernation der Pfarramisfanbidaten it 11.30 Uhr: Pfr. Lieber. — Abendhatick-10 Uhr: Dir. Schloffer. Dartenrod. — Kindergeitesdienst 11.30 Uhr: Pfr. Dieber. — Abendystiesdienst 5 Uhr: Pfr. Lieber. (Beichte u. Abendymahl.) — Die Kirchenfammelung ist für Sedürstige Gemeinden des Bestrfes bestimunt. — T. Die erste g. L. April: Sauptgotiesdienk 10 Uhr: Off. Hofmann. — Abendystiesdiend 5 Uhr: Pfr. Dr. Meinede. — Domerstag, S. April, abends 8.30 Uhr: Kriegsdetkunde: "Menschangedanten und Gotteswege mit der Misson in Siefer ernsten Kriegseit". Juspessor Wingelied wir der Misson in dieser ernsten Kriegseit". Juspessor Wirzelbeite und Gotteswege mit der Misson in dieser ernsten Kriegseit". Ihrestor Wingelied und die Kriegsdetkunde. "Menschaft. Weitschließe und die Kriegsdetkunde. Ampril (1. Oftereig), vorm. 9.30 Uhr: Velegwirzsdienk. Pfr. Mueller. En. April (2. Oftersigsdießemeinde. In der Kropta der allteisdießemersdere Etc.). Sonntag, 4. April (Cherfelt): Bredigtsgetiedienk 10 Uhr: nachmitags 230 Uhr: Venlung der Konstrmanden. — Wontag, 5. April: Beichte 9.30 Uhr, Konstrmation 19 Uhr. Pfr. Eismeier. Weisdiebten Gemeinde. Immanuel-Kapelle, Ede Dosheimer. u. Trei-

Reihodiben-Gemeinbe. Immanucl-Rapelle, Ede Dopheimer u. Drei-meidenftr. Cherjauniag, 4. April, vorm 9.45 Uhr: Bredigt u. Einiegnung; vorm. 11 Uhr: Countagoficule; abends 8 Uhr: Bredigt. — Diendiag, abbs. 8.30 Uhr: Bibelftunde. — Freifag, abbs. 8.30 Uhr: Plantrengversammlung.

Prediger Wolfner.
Mittatholische Kirche, Schwelbacher Sir. 60. Obersonntag. 4. April, rorm. 10 Uhr: Joshami mit Predigt n. Ze Deum. — Chermontag 5. April, norm. 10 Uhr: Ami mit bl. Kommuniton.
Deutschlatholische (feelrel.) Gemeinde. Oftersonntag. 4. April, vorm. 10 Uhr im Saale der Loge Plato", Friedrichter. 25: Cherfeier n. Jugendwiche. Prediger Beller-Ründen. Jutritt für jedermann frei.

Ratholifche Rirche,

Ratholische Kirche.

Dochetliges Dierfen. 4. April 1935. Milde Gaben für bedürftige Erstemmunifanten werden in dem Piarrhäufern dansfpar angenommen.
Plarrfiede jum M. Bonijatins. St. Melien; 5.30, g, 7 Uhr. Brilitärgetiedbiens (dl. Reise mit Predigt): 8 Uhr. Lindergattesdiens (Amilians)
9 Uhr. Belerliges Hodamu mit Predigt und Te Deum: 10 Uhr. Leste
11. Reser 11.30 Uhr. — Radum 2.15 Uhr ist seierstiche Besper, darans
11. Reser 11.30 Uhr. — Radum 2.15 Uhr ist seierstiche Besper, darans
12. Am Estermoniag sind die bl. Wessen, Woendo a Uhr: Ariegaandacht.
— Am Estermoniag sind die bl. Wessen, Roendo a Uhr: Andacht (342).
— Abendo 6 Uhr ist gestistete Audacht sin die armen Seelen (354).
— An den Sochenlagen sind die hl. Wessen um 6, 7.30 und 9.15 Uhr; die dem Sochenlagen morgend 7.30 Uhr. Diese mit Anjorache, abendo
en allen Sochenlagen morgend 7.30 Uhr dl. Vesse mit Anjorache, abendo
en allen Sochenlagen morgend 7.30 Uhr an, Ostersouniag und Samdong
unchm, non 4 dis 7 und nach 5 Uhr; am Freings nachm. 5 dis 7 Uhr; in
allen, Bochenlagen mach der Frühreise; für Ariegseilnehmer und Sentialben. nachm. nam i bis 7 und nach 8 lict; am Freitag nachm. b vis 7 libt; an allen Bockeniagen nach der Fredeniese; für Kriegsteilnehmet und Servansbete an jeder gemünschien Zeit. Erzernderschalt des allerheitigten Mitariaframentes. Difentitie Andeiung des Allerheitigiten am Freitag im Golgt gun bl. Geln. Beginn morgens 6 libr, Schlichandacht mit Bredigt: abends 6 libr.

Maria-Bill-Bletrfirde. Cochbelliges Ofterfeit. Dl. Mellen um 6 unb

Bredigt: abends 6 Ubr.

Warta-Gilf-Vlarefirche. Hochheitiges Oberseit. Of. Messen um 6 und 7.30 Uhr (gemeinschume bl. Kommunion des Mariendundes und der Erstemmunifantiumen) Kindergottesdienk (Umt mit Segen): 8.46 Uhr. Feierliches Sochant mit Tredigt, Segen, Te Deum: 10 Uhr. — Rachm. J.15 Uhr: seierliche Beiper, um 8 Uhr: gestistete Sexy-zelu. Andrad. — Obermontag: Gottesdienk wie am Obersonntag. In der d. Wesse um 7.30 Uhr ist genetinseme Kennmunion der Froncasongregotion, des Nachmittags um 5 Uhr ist dieselde Andrads mit Predigt. — An den Auchentigen und die hl. Messen um 6.30 und 6.15 Uhr. abends 8 Uhr: Ariegalandast. — Beichgelegendeit: Obersonntag und Obermoniag, margens 2000 5.30 Uhr an. Obermoniag nachmittags i bis 7 und nach 8 Uhr. Teisglisseitschaften von 5 die 7 und nach 8 Uhr. Teisglisseitschaften von 5 die 7 und nach 8 Uhr. Breisglisseitschaften von 5 die 7 und nach 8 Uhr. Breisglisseitschaft (während des Sersonntag: 5 Uhr: Frühmesse. 5 Uhr: Kinderschaftlissen Machen von 5 die 7 und nach 8 Uhr: Kinderschieße Gegen und Te Deum. — 2.15 Uhr: seierliche Higen von 5 uhr: Kinderschießen Uhr: Frühmesse. 8 Uhr: Archwesse. 8 Uhr: Grübenschieße Gilber wir Teisglissen des Sessen — Dietermoniag: 6 Uhr: Frühmesse. 8 Uhr: Archwesse. 8 Uhr: Größen und Te Deum. — 2.15 Uhr: seierliche Bespen. — Dietermoniag: 6 Uhr: Frühmesse. 8 Uhr: Archwesse. 8 Uhr: Archwesse. 8 Uhr: Archwesse. 8 Uhr: Archwesse. 8 Uhr: Größen und Segen. — 2.15 Uhr: derendes Versen. — 2.15 Uhr: derendes Sessen. — 2.15 Uhr: derendes Sesse und nach 8 Uhr.

## Für Erschöpfte.

Die große, erfolgreiche Verwendung, welche das einzigartige Kräftigungsmittel "Bioson" in Lasaretten. Krankenhäufern, durch Krankenhäufen für Verwundete, Erköösfte, Erkranken, burch Krankeiten für Verwundete, Erköösfte, Erkranken, Slutarme Rervöle, sowie nach großen Plutverluften, sieberdaften Krankheiten, in der Lefonvaleizenz, dei Magen, und Darmerkrankungen, Ernährungskiörungen, Mattigkeit, Sowäche, bei Kindern in der Entwickelung (Schule) und sieberall das erkrankungen, ernährungen, Ernährungen, wattigkeit, Sowäche, bei Kindern in der Entwickelung (Schule) und sieberall aufgenbarn beite Beise au erleben, dierdurch den Kräfteverfall aufgenhaften und dur rascheren Genelung beisutragen, sie in der Wirfiamkeit dieses blutbildenden Kraitspenders begründe. Rioson das dreimal so viel Nährkraft wie Fleisch. Es wird nach Voolon dat dreimal so viel Nährkraft wie Fleisch. Es wird nach Voolon dat dreimal so viel Nährkraft wie Fleisch. Es wird nach Sprosesson dat voorden ebenfon und Erser sichen das Siessen wird dan deinem anderen ähnlichen Aktitel in seinen trästigenden, beseinen Gigensschaften und Leiner Billigkeit übertroßen, was in setzigen geit größter Eparkamkeit von bober Bedeutung sit. Das groke. Jeit größter Eparkamkeit von bober Bedeutung sit. Das groke.

# Zedermann ist mein heutiges Ange

Deine famtlichen Fruhjahrs - Reuheiten, welche ich im Jahre 1914 noch ju gunftigen Breifen abgeschloffen habe, find jest eingetroffen und laffe ich biefe Borteile meiner werten Eleg. Herren- und Knaben-Anzüge,

werben bon Tag zu Tag teurer. Wer jest bei mir Stiefel tauft, hat die Bersicherung, daß er nach aute Ware für sein Gelb bekommt, und zwar zu billigeren Breisen wie in einigen Wocken, benn trot des großen Lebermangels ist es mir möglich durch rechtzeitigen großen frühen Abschluß Jebermann reell und billig zu bedienen. Als ganz besonders gunstiges Angedot empfehle einige Jebermann reell und Billig zu bedienen. Als ganz besonders gunstiges Angedot empfehle einige Indeben und Restpaare, welche ich nich von meinem früheren Lager besitzt und die der Mobe unterworsen sind, salt zur Hälfte bes regulären Breises.

Balctots, Boiener- und Gummimäntel für Damen und herren, mehrere 100 Paar Sofen, barunter verschiedene aus Reiten geschuitten. und die bekannten schafwollenen Sosen und kinzuge zu staunend billigen Breisen. Als ganz besonderen Gelegenbeitskauf verkaufe ich mehrere 100 Anaben-Anzüge, die sich für Schul- und Sportaweck sehr aut eignen, die im Sortiment nicht mehr komplett, zu und unter Einkaufspreis. Ein Bosten Konfirmanden-Anzüge in schwarz und blau saft zur Hälte des regulären Breises. Es sohnt sich für Jedermann mein Geschäft und blau saft zur Hälte des regulären greies. Es sohnt sich für Jedermann mein Geschäft und blau saft zur Hälte des regulären greies. Die verkaufe einige Bosten Anaben-Anzüge, die ich vor dem Kriege vorteilhalt erwarben, weit unter Breis, darunter welche, die der Mode unterbie ich vor dem Kriege vorteilhalt erwarben, weit unter Breis, darunter welche, die der Mode unterworfen sind und sür die jezige ernste Zeit sehr passend sind, ebenfalls unter dem Werte, so lange Borrat.

Mellager und 1. Stock.
Beil ich in einer Seitenstraße wohne und Kleine Spesen habe, desha

Beil ich in einer Ceitenftrage wohne und fleine Spefen habe, Deshalb gute Bare ju billigen Preifen.

#### Ihr altes Haus.

Ofterftigge von Inge Stieber. (Rachbrud verboten.)

Gr. Briedrich, gu ben Ofterfeiertagen mußt bu beine alte Tante endlich au und berbringen. Bir tonnen es nicht verantworten, die Grau ba brauben in ihrem Dorf su laffen, mo burd die immer wieder auftauchende Gefahr eines Grengeinfalls niemals Rube wirb!"

Der behabige Doftor Friedrich Lebom gudte bie Achfeln und ließ feine breite Fauft ein weuig politig auf den Tifch fallen: "Gangft du icon wieder damit an, Agarbe! Du weißt, ich habe den Berfuch icon gemacht, und die Alte wollte um feinen Breis ber in die Stadt. Soll ich fie mit Bewalt berichleppen!"

"Der Gigenfinn ift aber boch unverantwortlich!"

"Mendere bu fo einen polnifden Dididabel! Unfere Bauern hangen eben gab an bem Stud Land, bas ihr Gigentum bebeutet. Die Alte war taum jemals auf Tage weg von ber Beimat! Und nun foll fie auf einmal ihr Bauschen im Stich laffen! Das erfcheint ihr unmöglich!" "Benn bie bittere Rotwendigkeit fie aber swingt! Krieg

ift eben Rrieg!" "Stimmt, mein Rind! Aber bis ein fo harter Bauern-icabel fich dem traurigen "Du mußt" fügt, das dauert icon eine Beile!"

"Da foll man eben energischer vorgeben, Friedrich! Es ift boch gu ihrem Beften! Du fabrft einfach beute nach-mittag binaus, und bringft Tante Unne gleich mit. Sie muß die Ofterfetertage mit uns verbringen und nicht ba braugen, gang allein unter Bittern und Bangen fiben muffen! Es ift am Ende doch beine nachfte Bermanbte, Griebrich."

Doftor Lehow mußte feiner Grau recht geben und fubr Doftor Lehow mußte seiner Frau recht geben und fuhr wirklich noch am selben Rachmittag hinaus zu Tante Anne-Marie. Und er wurde sogar sehr energisch, als er in dem verräucherten, kleinen Bauernhaus vor der vollkommen kopflosen, verstörten Bäuerin stand, der einzigen Schwester seines verstorbenen Baters, die vor ihrem "gkudterten" Reffen immer schon eine heilige Schen gehabt hatte, seiner hentigen Entschiedenheit gegenüber nicht mehr den Mut des Widerspruchs fand. Denn alles, was sie sah, was sie umgab, mußte ihr zeigen, wie Recht der Doftor mit dem hatte, was er ihr sagte. Es sah wüst genug aus in dem kleinen, sonft so stillen Dorf! Ein Teil der Einwohner war schon gestohen, und nun rüheten auch die alten, erbeingesessen Bauern traurig zur Flucht. eingefeffenen Bauern traurig gur Flucht.

Dottor Lebow bemubte fic vergebens, bie weinenbe, banberingende Alte gum Berfteben ber gwingenben Granbe gu bringen. Bas galt ber beidranften, findlich naiven Grau der Rrieg und feine Rotwendigfeiten! Gur fie ver-

jant alles andere vor dem einen, fürchterlichen Gedanken, daß sie ihr Daus, in dem ihr ganzes Leben sich abgerollt, einem ungewissen Schickal überlassen solchen dich die Kosaken höchstens tot — hilfst du dann deinem Dause was? Also schielt, vade deine sieben Sachen zusammen und komme zu und! In doch nur für ein vaar Wochen, Tante", drängte

"Bas foll ich in ber Stadt, Jung? - - eine wie ich,

die nie fort war von bier -

Dann verlebft du eben jest ein paar Tage foon rubig, feierft Oftern mit uns! Und wer weiß, vielleicht gefchieht bem Dorf nichts und bu tommft eber gurud, als bu felbit

"Und wenn fie mir mein Saulel doch gerschießen?"
"Dann kannft dus durch dein Dierbleiben auch nicht verbindern und felbst wenn das geschieht, friegt du vom Staat alles erseht, wenn erft der Arieg vorüber ift! Bauft dir dann eben ein neues, iconeres daus auf!"
"Ich will kein anderes!"

"Das tannft bu bir ja bis babin fiberlegen! Run mach aber . . . meine Pferde werden icon unrubig!"

peter muß mit!" - wenn es benn fein muß - - aber ber

"Ber ift denn bas?"
"Mein Rater — ohne den tann ich nicht fein!" Beinend und verzweifelt traf die Alte jeht wirflich die letten Borbereitungen, aber als fie endlich vor dem verschloffenen Dauje fiand, tränenüberströmt, da zeigte es sich, das der treulose Beier, ungerührt vom Ernst des Augenblick, ver-schwunden war und blieb. Alles Locken und Rufen war vergebens — er blieb verschwunden und Tante Anne-Rarie mußte ohne ihren einzigen Sausgenoffen in bie Frembe gieben.

So war alfo bie alte Unne-Marie Lehow icon feit vier-So war also die alte Anne-Marie Lehow schon seit vierzehn Tagen im Dostorhause zu Gast. Die Berwandten waren gut und freundlich au ihr, aber sie fühlte sich verlassen und unglücklich in der ihr so völlig ungewohnten Fremde, in der Stadt, in der sie sich wie verloren vorkam, chne den Beter, nach dem sie sich bangte. Bie verdannt kam sie sich vor, wie auf einer einsamen Insel, weit, weit von allem, was disher ihr Leben und Glück gewesen. Und wenn sie sich auch daran klammerte, daß sie ja in drei Stunden wieder daheim sein konnte — wenn erst einmal die Gesahr vorüber und die Aussen endgültig aum Teusei gesaat — der Trok versing nicht! Die alte Deimat ergejagt - - ber Troft verfing nicht! Die alte Deimat erdien ibr wie verfunten; verfunten in jenem graufamen Chaos, als bas ibr biefer fürchterliche Rrieg ericien! -

Rarfamstag! Gin truber, regenfeuchter, berber Tag. es wie graue Rebelichleier.

Im Dotiorhause am Marft der Stadt, roch es nach Ruchen und Braten. Auf der friich geschenerten Diele lag weißer Sand, in den Basen in der guten Stube und auf dem Schreibtisch des Dotiors stedten grune Balmfabchen.

Die Rinder mifperten und tufchelten geheimnisvoll, und fragten die wortfarge, alte Frau immer wieder, ob denn auch das Ofterhäschen trop des bosen Krieges morgen kommen würde, da fie doch so artig gewesen. Die sah mit fellsam unrubigen Augen drein, die Tante Anne-Marie, und gab faum eine Antwort,

Um die fünfte Rachmittageftunde etwa gang leife die Sinterpforte des Doftorbaufes. Borfichtig brudte fich die alte Frau heraus. Eilig durchichritt fie den Garten und haftete die Strafe hinab. Sie atmete auf, als ber Bald fie erft umfing. Borerft murbe man ihr Jehlen awar nicht bemerten. Der Reffe war nicht au Saufe und die Dottorin vollauf mit ben Borbereitungen gum Geft bestell, ben fie mubfelig genug geichrieben batte, und forg-ten sich wohl nicht weiter. "Ich muß beim," bas fiand auf bem zurückgelassenen Zettel und braunte in der Seele der eilig dahinirebenden alten Frau. Bollig irr war sie ge-wesen vor Deimweh, die gange lehte Beit. Jedes neue Blätichen, das sie von den Fenstern des Stadthauses an den Baumen des Marktplates batte hervorsprießen sehen, gemahnte sie, daß es nun Frihling werden wollte, und daheim die Arbeit brach lag. Und dann das Fest, das sie so sehr liebte, das Ofterset — das konnte sie nicht in der Fremde verdringen. Es zog sie heim — nur wieder heim in ihr altes, liebes dans. in ibr altes, liebes Saus.

Sie lief rüftig vorwärts. Auch als frühe Abendschatten sich dämmernd herabsentten, schritt sie unbeitrt weiter, kannte sie doch den Weg nur zu gut. Und nun — fast hätte sie laut ausgeschrien vor Breude — da lag am Juße bestleinen hügels, auf dem sie ftand, ihr Heimalsbors. Lag da wie verwischt im Rebel — und — blinzelnd zog die Frau die Augen zusammen — so dunkel ichien es doch! Gont bette man is immer ichan bier am Maldrend die Sonft hatte man ia immer schon bier am Waldrand die erseuchteten Fenster wahrgenommen! Und — wo war denn nur der Kirchturm? Fehl gegangen tonnie sie doch nicht sein? Immer ichneller lief sie, die Alte; da war doch das Dorf — und war es auch wieder nicht! Mit einem Schredenslaut hielt sie seht kill und starrte auf den ersten Trümmerhausen am Eingang der Dorfstraße — da —

da hatte doch des Müllers Daus gestanden! Und hier die beiden anderen, ausgebrannt die auf die fahlen Mauern! Ein namenloses Grauen troch der einsamen, alten Frau durch die ichredensstarren Glieder, als sie, halb taumelnd vor Müdigfeit und Entjegen, durch die leeren Straßen ichlich, die mit Schutt und Trümmern angefüllt waren. igitts, die mit Sonit und Eruminern angeinat iderei. Und so fill! Alles Leben wie erftorben! Wie gesagt haftete sie welter, mit wildklopfendem Herzen, laut ichluchzend und ftand mit einem lauten Aussche vor ihrem Dause sill. Da war es, ihr altes, liebes Häusel, nach dem sie sich gesehnt hatte, das sie im Wachen und Schlafen vor ich gefeben! Es frand wirtlich noch; nur bas Obergeichog, sich gesehen! Es stand wirklich noch; nur das Obergeschof, das wies die Spuren von ein paar bosen Schüssen auf. Der untere Teil aber schien völlig unverseht. Mit atternden Fingern ichloß die Alte das Tor aus. In dem sinsteren Flux trand sie kill und amtmete ties, ties aus. Boll Entzüden sog sie den seucht-muffigen Geruch ein, den gewohnten, so beig entbehrien. Ihre Dande krichen liedstosend sider die kalten Wände, und dann, alle Müdigfeit abschützelnd, kam ein geschäftiges Leben in die einsachen Frau. Sie machte Licht und sab sich bebend um. Ein heller Freudenichrei allit über das verhärmte Gesicht — hier war Frau. Sie machte Licht und sah sich bebend um. Ein heller Freudenschrei glitt über das verhärmte Gesicht — hier war keiner gewesen, die armselige, kleine Stube schien unberührt von dem Sturm, der über das Saus hinweggeweht. Als wäre sie gestern weggegangen, oder noch besser, nie, nie sortgewesen, so wurde der Alten. Eilig machte sie Feuer im Derd in ihrer traulichen kleinen Küche. D, wie die Solsscheite lustig knatterten! Boll Seligkeit kauerte die Frau sich vor dem Berde nieder und ließ sich von dem warmen Schin bekrahlen — ihr Derd — ihr Feuer — wie das wärmte! Als taute eine Eiskruste auf, die um ihr Gerz gelegen, so war ihr. Und immer wieder glitten ihre Augen über sedes einzelne Möbelstick, derschrien ihre Finger Liebgewohntes, Altbekanntes, wie wiederzeinndene Schähe. Und dann stellte sie Palmkähchen auf den Tisch, Schähe. Und dann ftellte sie die Palmtätichen auf den Tisch, die sie unterwegs im Walde abgeschnitten, und stedte die Lampe an, die sie vor ihrem Weggeben noch vorbereitet batte. Der würzige Duft frisch gemadlenen Kasses mischte sich bald mit dem Geruch der schwelenden Lampe. Leise sladerte die Flamme, knisterte das Feuer im Berde — und die Alte, mit selig glänzenden Augen, saß gang kill mit gesalteten Dänden, saß, wie das einzige Ueberdseihsel einer Zeit, die der Artegssturm hinweggeweht, und seierte Dstern in dem ausgestorbenen Dors. Darum war eine solche Unraft in ihr gewesen werd, Darum war eine solche Unraft in ihr gewesen westlicht hatte sie es, daß ihrem lieber mächtiges Bangen! Gesühlt hatte sie es, daß ihrem lieber michtiges Wangen westle Berbeimlichen wollte man es ihr, daß der Freind in der Heimat gehaust, sie verwüßet hatte — und sie, sie wußte es doch! Darum mußte sie her — Schabe, Und dann ftellte fie bie Palmtapmen auf ben Tijd, hatte — und sie, sie wußte es doch! Darum mußte sie ber — und nun faltete sie wie in heißem Dant die Hände: war ihr auch viel genommen worden — ihr Häulel stand ja noch! — Gin leises Scharren an der Türe weckte die Bersunkene. Sie kand auf und ging zur Türe, die sie worfichtig öffnete. Da icob fich mit einem leifen, flaglichen Miauen ber Beter berein. Der treulofe Beter, abgemagert, firuppig, verängftigt.

"D Beterle, mein Beterle — bu lebft! Du tommft gu ber Frau und jum Saufel gurud!" Unter Tranen um-ichlang die Alfe bas Tier, bas fic an fie fcmtegte und fie mit feinen tlugen Augen to eigen anfah, als wollte es fagen: "Bir beibe, bu und ich — für uns ift es nicht gut wo anders — wir gehören icon zusammen in das alte Dans!"

Und dann faß fie da, die Alte, vor ihrem Biederbuch, die Rabe leife fcnurrend in ihrem Schoft. Und es war ihr, als feierte fie beute, immitten ber traurigen Einsambas allericonfte Dfterfeft ihres Lebens - wieder dabeim! Sichtbar hatte der liebe Herrgott die Sand über sie und ihr Saus gehalten — und über das Beterle! Und es war ein fast frohes, heiliges Goffen in der alten Frau: Jesus, der auferstanden ist, der würde icon für die arme, gequälte Welt beten und ihr weiter belfen, sodas es endlich wieder Grieben merbe auf Erben.

## Für Kommunikanten, Konfirmanden

und schulpflichtigen Kindern empfehle mein modern eingerichtetes Atelier. Ein Jeder, der sich, ganz gleich in welcher Preislage, bei mir eine Aufnahme bestellt, erhält in der Zeit vom 1.—15. April eine Vergrösserung seines Bildes in Grösse von 30×36 einschl. Karton in tadelloser Ausführung

# Umsonst.

12 Cabinet, glanz . 4.90 12 Visites, matt . 4.— 12 Cabinet, matt . 8.—

Postkarten von Mk. 1.90 an. Bei mehreren Personen ein kleiner Aufschlag.

## Atelier Rembrandt, Wiesbaden, Marktstrasse Nr. 9

#### "Jur Höhe empor"

26) Ergablung nach bem Leben von Rari Andreas Gobne.

(Radbrud verboten.) Ein unendlich feliges Erichauern ging itber Lore. Das war die Stunde, nach der fie fich gefehnt. Jeht war fie ba. Und jeht regte fich der Wille gum Beben wieder in ibr,

fart, machtig, jest, ba fie leben wollte, - für ton, ber fie ber Derrlichfte buntte unter allen. Jest fiegte ber Bille Beiftes über die Schmache bes Rorpers. Als der Regierungsrat gegen Mittag das Bohnzimmer betrat, sand er zu seinem Erstaunen seine Schwester, in einem Stuhle sihend, dort vor. Sie begrüßte ihn, als ob sie überhaupt nicht krant gewesen sei. In ihren Augen aber war ein Strahlen, so daß derr von hohenkein seiner Schwester nicht erustlich gram sein kounte, wenn er auch tadelnd auf sie einsprach und sie leichtsinnig nannte.
Das sollte aber an diesem Lage nicht die einzige

Heberrafdung bleiben für ben Regierungsrat. Che er fich noch batte befinnen tonnen, aberbrachte bas Dabden bem Gausberrn die Rarte bes Brofeffors Dr.

Rarlernst heimburg.
"Run", sagte der Regierungsrat erstaunt, "hat denn der Brofessor dich noch nicht besucht hente?"
Alls er sedoch die tiese Errötung seiner Schwester gewährte und den bittenden Blid, aus dem er eigentlich alles lesen konnte, wuhte er sosort, was jeht kommen

Alio beshalb war fie nicht mehr trant, - wollte nicht

mehr frant fein. Und mabrend Bore in diefem Mugenblid unfabig mar, fich gu erheben, ftand ihr Bruber im Salon dem Profeffor

36 begrüße Sie von gangem Bergen, Berr Brofeffor!

"Ich begrüße Sie von gangem Derzen, herr Professor!
— Wie ich Ihnen aber für die dilse bei der Krankheit meiner Schweker danken soll, das weit ich noch nicht. — Dafür werde ich wohl immer Ihr Schuldner bleiben."
"Das jollen Sie nicht, derr Regterungsrat. Bas ich als Urzt dabet tot, ist derzlich wenig. Die Kranke selbst wollte wieder leben, als sie sah, daß sie geliebt wird von einem Mann, der verspricht, daß sie ihm das Liebke setn soll auf dieser Gotteswelt. — Derr von dohenkein, ich bin dieser Mann. Ich liebe Ihre Schwester und weis mich von ihr wieder geliebt. Desbald bin ich jest gesomwen

und bitte Gie nun berglichft um bie Sand Ihrer Schwefter." Der Regierungsrat mar nicht fo aberrafct, als es Rarlernit erwartet batte. Geine Mugen maren ja nicht

mit Blindbeit gefclagen . . "Ich habe bas vorausgesehen, herr Brofeffer. Ich bin auch gar nicht erftaunt über Ihren Befuch. Im Gegenteil, ich freue mich biefes Ausganges. Wenn Gie ber Liebe meiner Schwester sicher find, gebe ich mit Freuden meine Einwilligung, die obendrein nur der Form halber gegeben werben fann, weil meine Schwester längst munde ift. Richtsbestoweniger seien Sie berglichft willkommen in unserer Familie. Und nun kommen Sie bitte in unser Bohngimmer. Ich denke, dort werben Sie die treffen, nach der Bie verlangen

ber Cie verlangen. In einem bequemen Seffel in der Rabe bes Fenfters faß Bore, als ihr Bruder und ber Profesor das Bohnstimmer betraten. Sie hatte die Stimmen der Berren gefort, obicon fie die gewechselten Borte nicht verfteben

36r Bruder tam auf fie au, gogernd, boch fiegesgewiß

folgte der Professor.
Dann fragte Gerr von Hobenstein: Serr Professor Deimburg bat eben bei mir um deine Sand angehalten, Bore. Bas meinst du, daß ich ibm für eine Antwort geben soll? Ober willt du sie ibm felbst geben?"

foll? Ober willst du sie ihm selbst geben?"

Da trat der Prosessor vor Lore von Hohenstein hin, ergriff ihre Hände und sagte nichts weiter als "Lore!"

Und Lore von Hohenstein? Sie löste sauft ihre Hände nus den seinigen, legte sie um feinen dals, und mit verstagender Stimme slüsterte sie: "Mein Karlernst!"

Regierungsrat von Hohenstein gedachte seiner eigenen She. Leise ging er dann binaus.

Die folgenden Tage gaben Lore ihre alte Kraft wieder. Ichon bald konnte sie einer Einsadung von Heimburgs Mutter in deren Bohnung folgen. Als Karlernst und seine Braut bei Frau Heimburg eintraten, breitete diese ihre Arme weit aus. Mit vor Kührung attternder Stimme begrüßte sie die Tochtere und den Sohn, als beide vor ihr niederknieten: "Ein gittiges Geschiet geleite ench und lasse euch miteinander so glücklich werden, wie ich es, wenn auch

euch miteinander jo glücklich werden, wie ich es, wenn auch nur wenige Jahre. mit meinem Mann gewesen bin."
Dann wurde Ilse heimburg, die über Ursache und Zusammenhang des vollzogenen Ramenswechsels von der Großmutter schon früher aufgeklärt worden war, hereingerusen. Mit ernften Worten berichtete ibr die Großmutter,

was allen nun bevorftand. Stürmisch flog Ilje ihren jun-gen "Mutter" in die Arme, und ein Ruß bedeutete Lore von Dobenftein und Ilse heimburg, daß sich zwei Freundinnen gefunden hatten

In alle Binbe flatterte bie Angeige: Baroneffe Leonore von Dobenftein, Brofeffor Dr. med. Karlernft Beimburg, Berlobte."

Einem langen Brautstand war heimburg abgeneigt. Er meinte, seine Braut sowohl als auch er hatten nicht sonder-lich viel Zeit mehr zu verlieren. Und Mutter heimburg batte wieber viel Arbeit ...

Rach dem Aufgebot erfolgte die Ebeichliegung, die ein Bengnis für die Achtung und Berehrung ablegte, die Pro-feffor heimburg genog, benn von allen Seiten, aus allen Kreifen der Reichshauptftabt tamen die in berglichen Borten gehaltenen Gludmuniche

12. Rapitel.

Tod, wo ift bein Stachel?

"Es ist der Tod nichts Schreckliches, jondern die Meinung von dem Tode, daß er etwas Schreckliches sei, das in das Schreckliche."

Ein Jahr der überans glücklichen Ehe verging dem Prosessor jowohl als auch seiner jungen Frau wie im Fluge.

Lore erhielt von ihrer mütterlichen Freundin, der Sanitätsrätin Riper, so viele praktische Matschläge und Anseitungen aus Pranfennisee, daß sie vollauf au tun katte. Wo es galt, Rot an lindern, da war gewiß Frau Professor Heimburg zur Stelle. Ihr Bermögen und das Beitptel ihres Mannes, nicht auleht auch die ihr angeborene Milbitätigteit, schafften ihr ein großes Arbeitsfeld.

Brosessor Deimburg richtete eine Sprechtunde für Unbemittelte ein. Jedermann war ihm willfommen. Für die die einen Betrag übrig batten, siand eine Sommelhickte. leitungen gur Rranfenpflege, bag fie vollauf gu tun batte.

die einen Betrag übrig batten, finnd eine Sammelbuchle bereit, deren Inhalt den Armen zugute tam. Wo aber der Arst mit seiner Kunft am Ende war, er-ichien die Frau Prosessor, um den Rotleidenden ihre praf-tische Sitte anzubieten. Diese aber bestand nicht in wohlfeilen Ratfclägen.

Bon ber Armenbireftion erbat fie fich Abreffen von Bitmen, beren Danner in Ausftbung ibres Bernfes verunglidt waren, ober von Familien, in benen bie Blutter fehlte. Dier fente ihre bilfe ein. Gelbilos ging fie an Berte, Allein ober in Begleitung ihres Batten.

Sar Mergte.

gur Benftonen. Große Wohnung

t12 Sim., Lide, Bab, Speifel. u. Jub., el. Lidt, Bentralb., Mufal, in welder feit 22 Jahr. Fremben-beim mit Erfolg betr., fof. ob. fn., auch geteilt, su verm. Rab. Launusftrage 18, 1. h. Daas.

## Bu vermieten

Herrschaftliche Villa für 100. 2 Familien, & perfauf, ober a vermieten. Gas, e

## herricaftl. Wohnung

fot. au vermieten. 7 Zimmer, reicht. Bub., fcone, freie Lage. R. Alexandraftr. 2. \*9182

Laugeaffe 16. 2., fd. Bobn., 6 ob. 7 8., Barmmafferb., f. Arat. Unw., Buros geeign., s. vm. Rab., a. betr. Beficht., Rero-tal 10, Sochut. (Zel. 578) farra

#### Mdelheiditrage 26, 2Ir., nen bergr. 5-9.-Bal gen.Radl. s.pm. 9. Nifolasftr. 20.9. 13787

Delenenftr. 14, 2, 4 8, R. evil. m. Berfit. au verm. 5051

Edarnhorftitr.19, Borbb., 4 Bim. Riche, 2 Balfone u. Bubehör fof. su vermieten. Rab. beim baubmeifter. 5006

Bielanditr. 13, 2, fd. 4-8.-23. a. 1, 4 a. vm. R. daf. B. L. 5087

Mbelheibitt, 101. Gtb., aba.3-3.-29. v. 1. 4. 15 s. v. Nab. dal. 1866. Bt.

Dobheimer Str. 98. Bob., icone 3 Rim., Riiche, Reller fol. su Berm, Rab. 1. Stod I. 5111

Srobe, frbl. 3-3.-Wohn, m. Gas, evil. m. Hansgarten, preisw. 3. vm. Rab. Gelbir. 8, 1. 5059

Bohn. Rab. b. Deubad. 5101 Dellmundftr. 45, 3. gr. 8.-3.-28. m. Bab. Rab. Saubach. 5074

Dermannftr. 17, 8 Simmer it. 9. fof. ob. fpat. su verm. 5011

Lebritr. 16, gr.u. fl. 8-9.-93. m Bub. 8. v. R. Bebritr. 14, Weil. mabi

Reroftr. 46,12r., 88.n. Sub., eleftr. 2., Gas. fof. s. vm. Rab. B. 18718

Dranienitz. 35, Boh. Bt., 8-Sim-Bobn. auch als Buro-Raume fot. od. fpat. au verm. 5116

Sebanfir. 8. B. 2., 8 8., Rüche u. Subeb, s. 1. 4. s. verm. 5010 3-Simmer-Bohnung umftandeb

su vermieten, event. möbliert.

Abelbeiblir. Oth., 2 Sim., Rüchen Reller fofort au vermieten Rab. Abelbeiblir. 98, 1. 5014

Dobbeimer Str. 98. Mtb. u. D. fcone 2 Sim., Riide, R. fot. b. B. R. Bob. 1. St. I . 5112

Dobbeimer Str. 105, mob. 2-8,-Bobn. i. Dib. n. Stb. billia au vermieten.

Dobb. Sir. 121, 2—8-8.-Wohn. Arilb. 2. Rab. Gattler. 5085

Delenenftr. 14. 2 Manfard-Bim. nebft Ruche su vermieten, Sobi

Rarlitr. 36. Ctb., frbl. 2-R.-29. t. Abfici. ft. ob. fp. 9. 9. 1. 5010

Rellerfix. 10, Mani. Bohn., 2 8. n. R. auf 1. April s. verm. Rab. 1. Stod links. 5048

Lebritr. 14. abgeicht. Mani-Bohn., 2 3. Rüche, Rell. s. v. R. 1. 18680

Rauenthaler Str. 9, Oth., 2.-R.-29, fot. su v. R. 256. 1. r. 5020 Stomerberg 6,2 3. u. R. s. verm.5044

Schackitrake 6, icone 2-8im.-Bobnung auf 1. Inli su verm. Näberes 1 St. f.3821

Coodiftr.21,23im. u. Q. a.v. 5115

Echarnborftftr. 19. Oth. 2 Bim., Rube u. Bubeb. gu verm. Rab. beim Dausmeifter. 5058

Gebanitr. 3, ich. gr. Mani.-B., 2 8. n.S.fof.od.iv.a.vm. Nab. Bt. 5024

Steingaffe 31, Seitenb. (Dach). 2 3im. u. Rüche, al. od. fp. s. vm. (Pr. jabri. 210 R.) 5093

Bietenring 14, Bt., 2 Bim., 1 9. a. 1. April 1915 su vm. Rab. Frau Rinn, Mittelban 1.. ob. Dosbeimer Gtr. 142. 5000

Ablerfir. 73, 1. r., 1 8. u. R. auf 1. Apr. Rab. 2. St. L. 5088

Dosh Str. 169, 19r. 3., R.u.R. 5083 Ellenbogengaffe 3, ich. Manf. 33., 1 Sim. u. R., v. fof. a. v. 5114

Geldfraße 1, 1. Mani. Bohnung fofort zu vermieten. 5062

Telditr. 8, 1 3., Lüche, Lell., Gas., 15 M. mon. i. fl. Familie auf 1. 3. 15 s. vm. R. Bob. 1. St. 5081

Bim. u. Ruche su verm. 5090 Delenenftr.16,0.13. Q.n.Q. f3613

Belenenftr. 17, Mani. Sim., R. u. Rell. a. verm. R. Bob. 1. St. 5080

Dermannitt. 17. Dadmobnung, 1-23im. u.Ride g. vm. 5094 Rarifer. 9, leerft. Manf. m. Rochb für eins. Frau, an verm. 8107

Rirche, 19, 1 Manf.-28. s. b. 18599 Moribit. 47, M.D., 1 3. u. R. son

Platter Str. 8, 18.u.S., Brtfp.,a.r. Lente v. gl. ob. fo., 16 9€. 5108 Rieblite. 13, Oth., 1 3, u.R. 12 M., fol. ob. spat. Rab. Oth. B. 5052

Schulgaffe 5, fl. Manfarben-Emf. Cir. 25, fr. Schlafft. s.p. 19611

#### möbl. Simmer

Bett au vermieten. 5066

Dermannftr. 17, leere od. mobl. Manfarbe s. vermieten. 5095

Morisfit. 39, D. 1. I., möbl. Bim. 8. verm. 3.50 Rf. p. Woche. 13818 Beltenbitt. 26, Part. r., freundl. mobl. Sim. bill. & vm. b7575

#### Caden ufm.

Laben mit Labenzimmer au vermieten Raberes Keller-ftrabe 10, 1, St. 1.

Um Romertor 7, ich. Laben m. ob. obne Bobn. fof. au om. 5689

Wellripftrage 24, Edlaben gum 1. April gu vermieten Raberes bei Daubach. 5034

#### Werkftätten uim.

Rettelbedite. 15, Lagerr., Rell. 5005

Scharnhorlitte. 19, große belle Berfft ob. Lagerr, auf fof, ob. fp. a. vm. Rab. daf. B. 5084

#### miet-hefuche

Gine kl. Wohnung

mit Garten por ber Stadt au mieten gefucht. Dff. unt. Br. 47 Bweigft. 2, Bismardr. 29. b. 7632

Gutschein.

Bei Aufgabe kleiner Gelegenheitsanzeigen wie "Stellenangebote, Vermietungen, An- und Verkäufe usw." wird dieser Gutschein gegen eine

Einschreibegebühr von 20 Pfg.

für 3 einspaltige Zeilen

in Zahlung genommen. Jede weitere Zeile kostet 10 Pfg., Offerten-bezw. Auskunftsgebühr 20 Pfg. — Für jedes Inserat wird nur ein Gutschein in Zahlung genommen. Der Betrag kann in Marken eingesandt werden. Für Geschäftsanzeigen ist der Gut-schein ungütig.

Wortlaut der Anzeige:

Wiesbadener Neueste Nachrichten Haupt-Geschäftsstelle: Nikolasstrasse 11. Filialen: Mauritiusstr. 12 u. Bismarckrg. 29.

#### Stellen finden

## Meben = Erwerb.

Die Mgeniur einer beutiden Beuer. Ber. Aft. Gel. ift unter aufligen Bebingungen au vergeben. Rübrige Derren belieben fich au melden unter M. 1525 an Daglenflein & Bogler A. St., Frankfurt a. M. B., 768

#### Riesenschlager Hindenburg-Bild

In feldgrauer Uniform mit

Feldmarschallstäben, Kaiser Wilhelm II. in Feldgrau.

neueste Ausführung, fix und fertig zum Anhängen an die Wand. Riesenverdienst

Solvente General-Vertreter mit Unteragenturen für Wiesbaden und Umgebung direkt gesucht Musterblider jedes einzelne geg. Voreinsendung von **80** Pfg. Julius Rless, Kunst-Anstalt Dresden-A. 19. B 770

hanfierer s. Bertrieb e, leicht-vert. Welbpoftartit, gel. Bu melb. 2-3 Uhr Karlftr. 9, Part. f.2827

Selbitändiger Gartner per fol. bei gut. Lohn gel. D. D. Bimmermann, Platter Etr. 188.

Tüchtiger Fuhrmann

bei hobem Lobn auf fof. gefucht. Bbil. Dit & Cie., Mainger Str. 65 3a. Gartnergehilfe gel. Garin. Dabn, Granff. Str. 41a. f.3811

Junger, foiel - fausdienet traftiger foiel - fausdienet gefucht Tannusfir. 15. f3824

#### Lehrling

mit guter Sanbidrift auf mein Bureau gelucht. Carl 658. Raifer-Friedr.-Ming 50. 9189

Ein Cehrling dut seugn. auf Oftern gel. v. d. Gilen-warenbol. och. Abalf Bergandt. Ede Beber- u. Saalgaffe. 18714

Gartnerlebrling gei. Garin. Dabn. Grantf. Gtr. 41a. f.5812

Cehrjunge für Baderei gefucht. \*9143 Rab. Biebrid. Rafteler Str. 8.

Madchen, b. meltentann, berg. Biesbadener Str. 8. 19038

#### Stellen fuchen

Bür to jabr. fraft. Jungen fuche

Cehrstelle als Alempner und Inftallateur. Beff. Angebote erb. unter A. 753 an bie Geidaftaftelle bs. Bl. (406

Unterricht



Rheinisch : Weltf. Handels: u. Schreib: Gehranitalt



Damen unb gerren

Mur 3 46 Rheinstraße 46 Ede Moritftrage.

Rächfte Woche:

Beginn neuer Kurje.

3-, 4-, 6-Monats- und Jahreskurfe. Sonderkurfe

Schulentlaffene. Bormittage, Rachmittage und Abende Kurfe.

Mumelbungen taglich. Inhaber und Leiter:

**Emil Straus.** 

Brofpette frei!

Wer sich für den kaufm. oder einen ähnlichen Beruf ausbilden will, sollte dies jetzt tun, um bei eintre-tendem Bedarf an geeig-neten Kräften fertig und gerüstet zu sein.

Institut

## ein

Wiesbadener Privat-Handelsschule. Kaulm. Fachschule

Rheinstrasse 115 nahe der Ringkirche 223 Telephon 223.



Handels-, Sprachlehranstalt von

Schreib- und best. Ruf mit

vorzüglichen praktisch er-fahrenen Lehrkräften.

#### Beginn neuer Hauptkurse für Damen und Herren

vom 7. April an. Einf.,dopp.,amerikanische

Buchführung mit Monats-u. Jahresbilanz.. Gewinn-und Verlust-Rechnungen, Bücherabschlüsse, Wechsellehre.

Scheckkunde, Postschecku. Giro-Verkehr, bürger-liches, gewerbliches u. höh. kaufmänn. Rechnen, Kontokorrent-Lehre,

Stenographie, Maschinen-schreiben an dreissig Ma-schinen, Korrespondenz,

Französisch, Englisch, Bank- und Börsenwesen, allgemeine Handelslehre, Vermögensverwaltung.

Schönschreiben. Kopfschrift, Rundschrift etc.

Die Unterweisung erfolgt in allen Fächern, dem Können jedes Einzelnen angemessen, mit sicherem Erfolg nach 38jähr. prakt.

Erfahrung.

Nach Schluss der Kurse

Ausstellung v. Zeugniss. Mässiges Honorar.

#### Die Direktion: Herm. Bein

beeidigt, Bücher-Revisor Diplom-Kaufmann und Diplom-Handelslehrer.

Clara Bein Diplom-Handelslehrerin, Inhaberin der kaufm. Diplom-Zeugnisse. 283

#### **Hofrat Fabers** militärberechtigte Privatschule.

Sexta bis Untersekunda. Das Schlusszeugnis berechtigt z. Einjähr. - freiwill. Dienst.

Tägliche Arbeitsstunden. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag 15. April 8 Uhr. Anmeldungen neuer Schüler nehme ich an allen Wodsentagen von 11-12 Uhr in der Anstalt (Adelheldstrasse 71) entgegen.

Prof. Dr. Schaefer.

#### Wiesbadener Pädagogium.

Gründi. Vorbereitung für alle Schul- und Militär-Examina, einschl. Abitur. Arbeit-u. Nachhilfestunden für Schüler sämtl.höheren Lehranstalten.

Aufn. v. 9. Lebensjahre. Direktor

Dr. E. Loewenberg, Rheinbahnstr. 5, Part. Pernsprecher 1583. Sprechst: 11-121/2 Uhr.

Mavier-Unterricht ert. grfinbl, b. mabigem Danorar. Muni Bremer, Griebrichtr. 12, 2.

## \*\*\*\*\*\*\*\*

Brivat - Buk = Rurius f. Damen befferer Stände. Befte Empfehlungen. Matige Preife. Anmeld. 11-1 u. 2-5 nachm. 2b.Rumpf, Reugaffelb, Stb. 2. (448) \*\*\*\*\*

Suche für meinen Freund, einem angesehenen Grosskaufmann, evangel., 30er, sehr vermöglich, liebevollen Charakter,

## eine Lebensgefährtin

aus guter Familie. — Vermögend. Näheres unter A. 752 an die Geschäftsstelle d. Bl.

#### Kapitalien

Geld von Selbigeber auf Bibbel. Bechfel, Gold. Silber, Schmudfach, ulm. Karlftrabe 18, Part. Seit 1910 best. Naentur. 11—12, 2—6; Sonntag 10—1 Ubr. §3767

#### Kauf-Gesuche

Briefmartenfammlung a. fauf. gef. Bauf Gruchmann, Babrac, D. C., Kronpringenfit. 155. 469

Treppenläufer f. 2 Etag. s. L. gef.

Geberbetten und Riffen (auch altere) fauft Cbr. Reininger, Schwalbacher Str. 47. f. 3760

Adinug! Micht überlehen! Jable für Lumpen per ak 10 Pf. Geftr. Bollumpen per kg 80 Pf. Jacob Gauer, 430 Delenenftr. 18. Telephon 1832.

Altes Aupfer, Meffing. Binn aum Ginichmelgen fauft \*2000 Bb. Daufer, Micheleberg 28.

Buaf. Pferd su faufen gel. im Preife v. 4-600 M. Off. u. 28.177 Gil. 1, Mauritiusftr. 12 13793

Schier ichwarzer 3merg-Teckel fofort an fauten gelucht. Gillich. Mbolipallee 8, Gtb. 452

#### Bu verkaufen

#### Candauer, Coupes, Halbverdecke, Offene Wagen,

neu und gebraucht, in großer Answahl vorrätig. Auch einige sebe gute Geschiere aus Brivat-besit preiswert abzugeben.

Arud. Dofmagenbau, Schierfteiner Strafe 21.

Borg. ichworzes Biano (Marte Mand), fowie Dofberg-Darmonium preiswert au vert. Bagemannitt, 12, Laden. 451

Pianino, fait neu, billia Binteler Strafe 8. f.3803 Gebrauchte Bretter und Pfosten

für Gartenland-Ginfriedig., auch Brennbolas, vert. Labuftrage 18. Berichied. Beiten 15-30 Mt., 20 Aleiberichränte 8-30 Mt., Baichtom., perich Tiche, 2 Kin-berbeit, Bertifo, Sofa, Spiegel, einz. Matraben, Deckbett. bill. zu perf. Frantenitr. 3, 1. b.7623

Lila Jadentleib, f. neu, Gr. 46, für 20 M. su vertaufen. 19818 Schwalbacher Str. 57, 2. rechts.

Berto. Rupferfliche, Gemaibe fpottb. Gedanftr. 2, Bart. r. 18819

1 Gasbadeofen, 10 M., fom. 1 Selbstahrer (flieg. Soll.) einfitt. 5 M. a. verl. Rellerftr. 13., 1, 18836 Reues eleg. Chaifelongue febr b.

Großer Rubbola-Bücherichrant b.s.vert. Saalgaffel6, Mib. 2. 465

Groß. Buderidrant, innen eid., b.a.verf. Caalgaffe 16, Mtb. 2, 463 Rener Sportw. s. Gis. n. Lieg. fpottbill. Rellerfer. 3, 2, Ifs. 1888

140 Dbb. Ridel-Brillen, einige Berr.- u. Dam. Uhren u. Garant. Uhrtett. u. golb. Dam.-Ringe fehr billig. Porfüraße 19, 2. L. b.7627

1 fcw. Gebrod-Ans. u.1 Uebers-f. mittl. Gr., faft neu, bill. s. vert. Bellrisftraße 35, 1. Ifs. f.3820

Schulbücher, aut erhalten, für Sexta (Real-Gumnafium) zu ver-taufen. Rellerstraße 13, 1. (f.3805

Raft neuer Ginfp. Leiterwagen, Bflunfarr. 2Veitern f.1 Rarren a. vert. Ediceltein, Griebrichit.6. \* 100 Arbeitspferd 3u ber. 3525 Labnftrage 22.

f.3825 Junge Biege gu verlaufen. f.3828 Lubwigitraße 9, Bart.

Läuferichweine und ftarfe a. vertaufen. Gartnerei Bilbelm Emmel, Bellristal. f. 3822

## Designiedenes

Febern w. gereinigt u. gefrauft. Schwafbacher Str. 10 1. \*9122

# Wiesbadener

Dotzh. Str. 19. :: Fernruf 810. Spielplan v. 4 .-- 15. April 1915.

Oster-Programm.



Der berühmte chinesische Gaukler in seinen fabelhaft, Darbietungen,

Else und Rosa Michaelis. Akrobatische Neuhelt, Thea Serranti, Tanzkünstl.

Hanni Wendinis! Meister-Dressuren! Vorführung dressierter Katzen und Affen.

Die kleine Heddy! Die beste Fangkünstl. der Jetztzeit. Ewald Bonn! Rhein. Humorist und Charakteristiker. Gastspiel! Gastspiel!

Wilma Stollberg. Die bekannte Schauspiel. in ihr. ausgez. Vorträgen. Dazu: Vorführung erst-klassiger Lichtspiele.

Trotz enorm. Spesen keine erhöht. Preise. Eintritt auf allen Plätzen 50 Pf. Zehnerkarten gültig wochentags Mk. 3.50.

Wein- und Bier-Abteilung. Gute deutsche Küche. Anfang wochentags 8 Uhr, Sonn-u-Feiertags 2Vorst.:
4 u. 8 Uhr. Nachm.-Vorsteilungen: Eintritt 30 Pf.
auf allen Plätzen. — In d.
vorder. Lokalitäten tägl
Künstler-Konzert der Wiener Damen-Kapelle bei freiem Die Direktion.

#### gur Gehor= und Katarrhleidende!

"Rafen», Rachen-, Mittelobr-faiarrh, Obrenfaufen", Breis 2 Mt. faiareb. Obrentanten,
Breis I Mt.
Gin Erfola i. einem ichwer. Falle: Gutsbestier Otto Schübe in
Raundorf R. E. meldet: "Obafeich ich mich vor Ihrer Kur nur noch ichriftlich verkländigen konnte, babe ich doch großen Gehörerfolg ernielt." Erbalit. b. Z. D. Möller,
Beemen, Sedanstr. 94.

## Drima Rinds, Kalbs und

Schweinefleisch wird billig ausgebauen. Dermannfiraße 8.

100-Kilo-Ballen M. 3.75. Torfe freu M. 3.30 g. Rachn. ab Eli-ville in Bagaon franto jeder Stat., empfiehlt Nicolaus Keit. In Corfmull Eltville a. Rh.

Düngemittel, Bent. Sunbodenole. Bib. Bertanis-iteffen: Doubeimer Strabe 53, Grabenitrage 30. 412

## Derloren

Derloren am 31.3, abends an der Garderobe im Kurbaus eine schwarze Leder-tasche mit lita Futter. Inb. Borte-monnaie on Lette mit Geld. Daar-reisen und Zaschentuch. Abun-ges. Belohnung Mainzer Str. 5.

Berl. Batet mit weiß. Tüllforf, in Raff. Landesbant ober gelber Glettrifden. Geg. Belobn, absu-geben. Rüderifte. 1, 3 Stieg. 467

## Entlaufen

Entlaufen am Sonntag ber Bilbelmitt, fleiner Zwerg-rehpinicher, ichwarz m. braunen Fleden u. Schellenbalsband ver-feben, auf ben Ramen "Ragel" bobe Belobn. Alfolabit. 32, 2, Serntmann Derber. Dauptmann Derber.

#### Dermischtes.

Roch ein Glas Bier?

Aus Berlin wird uns geichrieben: Es ift nichts mehr au machen, bas Liter Bier muß fic den nicht fleinen Auf-ichlag von 7 Pfennigen gefallen laffen. Die Birte murren, die Gaste murren, denn lettere (und das sind wir Zurüdgebliebenen doch wohl so siemlich alle) werden nun wohl ganze 5 Psennig mehr für ihren "Topp" oder "Becker", in den, je nach der Bürnehmbeit des Lotals, 0,25—0,3 Liter gehen, zahlen sollen. Plöhlich ift er da. Wer? Der Schrei nach der Psennigrechnung! Was man in München und Wien fann, daran wird man sich auch in Berlin gewöhnen. Man sieht die Tenerung der Rohproduste und Arbeitsfräte ohne weiteres ein, man läht sich erzählen, von der "Kontingentierung des Malzverbrauchs auf 60 Proz. der hisberigen Biererzengung". Aber desbalb gleich eine Erhöhung des Vierpreises die zu 50 n. D., von der die Gakwirte-Organisationen munkeln? Rein, so schnell schiehen die Prenhen nicht, vor allen Dingen nicht mit Sechsern! In dieser Zeit noch dazu. Die Herren Gaswirte würden sich mehr schägen als uns, die wir einsach die liebenswürdig vom Kellner hingeslötete Frage: "Noch ein Glas Gafte murren, denn lettere (und das find wir Burudwürdig vom Rellner hingeflotete Frage: "Roch ein Glas Bier?" mit einem energiichen: "Dantel" beantworten, woraus jener taum eine Bejabung feiner Anfrage boren

Gin Sindenburg: Arebo.

Mus Finme wird gemelbet: Unlangft murde im Quarnero eine neue Art von Geefrebien gefangen, welche pon der biologifchen Station in Fiume der Untersuchungs. fommiffion der biologiiden Station in Reapel gur Briffung übermittelt murben. Die an ber letteren Station tatigen bentiden Gelehrten ftellten feit, baft bieje Geefrebie eine neue Art von Krustentieren sind, die bisher noch unbe-fannt waren. Die neue Svezies von Seefrebsen wurden zu Ehren des Feldmarichalls hindenburg "Macrodia Hindenburgii" benannt. — Da der Krebs befanntlich rück-wärts geht, hat die Benennung einen humoristischen Beigeichmad.

Tob eines 117jährigen.

In Chrudichrom bei Bostowit ftarb am 21. Dara ber im Jabre 1708 geborene Grundbefiber Anton Baral. Der Berftorbene, der in brei Jabrbunderten lebte und 141 Radfommen hinterlatt, war bis in die lette Beit geiftig und forperlich rege und fonnte logar ohne Angenglafer lefen und ichreiben.

Englischer Ariego-Aberglaube.

Die fleinen Untiquitatengeichäfte in London blüben und haben viele Runden, die feltfame Aleinigfeiten aller Art erfteben. Der Beweggrund für bieje Antaufe ift fein fünftlerifches ober Cammlerintereffe, fonbern Aberglauben. Wie ein solcher Antianitätenhandler ergablt, werden baupt-lächlich Dinge verlangt, die eine tragiiche Geschichte baben: Schmud von belgiichen Flüchtlingen, den diese Unglücklichen reichlich anbieten, faufen andere Leute aus Interesse an den Ariegsereignissen, die damit in Berhindung fieben, Die besten Aunden aber sind Offiziere und Soldaten, die Amulette aller Art ersteben. "Ich bätte nicht gedacht, daß Soldaten so abergläubisch sind. Bielleicht kommt es von ben vielen Automobiliften ber, die ja icon immer Amulette bevorzugten. Rleine Bildden, alte Kreuge und Anhänger, Die eine Geichichte ober erotiiden Urfprung baben muffen. werben bevoraugt. Ueberhaupt fieben Rriegserinnerungen boch im Pretfe."

Aurgidluß auf ber Barifer Untergrundbahn.

Paris, 3. April /T.U. Privattelege.) -Jufolge Aursichluffes geriet vorgehern ber Motor eines Bagens ber biefigen Untergrundbahn etwa fünfaig Meter von der Station Chateau d'eau in Brand. Die Lampen des Zuges erlöichten tofort und beikender Dampf verbreitete fich im Aunnel. Der Stationschef fiellte fofort den Strom ab und verbinderte so ein großes Unglid. Es entstand eine gewaltige Panit, bei der zwei Perionen verlebt wur-Rach einer Unterbrechung von mehreren Stunden murbe ber Betrieb wieder aufgenommen.

Bur Rainrgefdichte bes ruffifden Generals.

Die Szene ift ein Reftauraut ouf dem Remofu-Proipeft. Der große Saal der erften Stage ift faft leer, ba die Saupt-

tifchaelt vorüber ift. Gin General in Uniform tritt ein, ein febr alter General. Sogleich frürgt ber Bortier auf ein fehr alter General. Sogleich fturzt ber Portier auf ihn au, hilft dem General aus feinem Mantel, nimmt ihm Appstededung und Sabel ab, sieht ihm die Ueberschuse aus, und der General febt fich an einen Tisch, der mit einem weißen Tischtuch bedecht ift. Beim Kellner, der seine Willett er die Et. Betershurger Buniche entgegennimmt, bestellt er die "St. Betersburger Zeitung" — sonft nichts und beginnt eifrig darin au blättern. Das bauert eine halbe Stunde. Ploglich unterbricht ber General feine Lefture und nimmt eine Geite bes Tijdtuchs, pust fich geräufchvoll und lang barin bie Rafe, läßt bas Tifctuch wieber fallen, freht auf und wendet fich gur Tur, wo er wieber benfelben Bortier trifft, ber ibm ebenfo eilfertig und ehrfürchtig Cabel und Mantel anlegt ebenso eilsertig und ehrfürchtig Sabel und Deantel und und die Ueberschuse gurechtsellt. Worauf der General hinausgeht, ohne etwas verzehrt zu haben, und auch ohne hinausgeht, vone etwas verzehrt zu haben, und auch ohne dem Portier ein Trinfgeld gegeben au haben." Diele kleine Aufnahme noch dem Leben findet fich nicht etwa in dem Buch eines deutischen "Barbaren", sondern in dem 1908 in Paris heransgegebenen Bert "Moeurs intimes du paffe" von Dr. Cabands, und der Berfasser leitet sie ein mit den Borten. Rollen Die eine Rorbellen. mit ben Borten: "Bollen Gie eine Borftellung von ber Sauberfeit unferer lieben Bundesgenoffen und Freunde haben?" Ob ein fo freimutiges Urteil über ruffifche Generale wohl beute in Baris gebrudt werben burfte?

#### Dolfswirtichaftlicher Teil.

Ariegsfürforge in Generalverfammlungen.

In der am 27. Mars frattgebabten Generalver-fammlung ber Brandenburger Spiegelglas-Berfice-rungs-Aftien-Gefellicat in Berlin murbe auf Anregung des Berftandes eine Sammlung unter ben Mitgliedern des Vernandes eine Samminng Anter den Dingteden der Berwaltung und unter den erschienenen Aftionären aus Gunsten der "Nationalkistung für die Hinter-bliebenen der im Kriege Gefallenen" veranstaltet, die über 2000 M. ergeben hat. Es wäre zu wünschen, daß das hiermit gegebene gute Beispiel nicht nur in den General-versammlungen anderer Berückerungs-Gesellschaften, sondern auch in den Generalverfammlungen ber Aftien-Gefellichaften anberer Art Radahmung fande.

#### Industrie.

Aft.-Bej. Buderusiche Gifenwerfe ju Benlar. Rach bem Geichaftsbericht für 1914 betrun ber gesamte Umfat bes Unternehmens 24,38 (i. B. 29,41) Din. Der Reingewinn beidrantt fich auf 250 898 (2 205 920) M. und wird vollftändig vorgetragen, mabrend für 1913 eine Dividende von 7 Proz. verteilt wurde. Der Bericht be-Dividende von 7 Broz. verteilt wurde. Der Bericht bemerkt, daß die Geiellschaft eine Umordnung ihrer Betriebe und eine Einstellung auf die veränderten Berhältnisse vornehmen konnte, die den Berken in Heereslieferungen einen teilweisen Erlat für die ausfallenden Friedenslieferungen verschafte, so daß die nicht einberusenen Ardeiter vollauf Beichäftigung fauden. Dierbei muk iedoch berücklichtigt werden, daß die Beschäftigung der Schwersindustrie ichon vor dem Krieg nur mäßig und wenig lohnend war, und daß die ersten Kriegsmonate erhebliche Berluste mit sich brackten. Anderseits werde die Schwersindustrie bei dem Ersah der zerkörten Berte hervorragend beteiligt sein, und eine lebbaste Beschäftigung erwarten beteiligt sein, und eine lebhofte Beschäftigung erwarten dürfen. Die Erzeugung umfaßte n. a. 550 056 To. (659 764) Koblen, 164 088 To. (196 600) Kols, 125 308 To. (164 047) Robeifen, 64 095 To. (78 929) Gußwaren, 58 040 To. (87 008) Bement.

Bandelsnachrichten.

SanbelsregihersGintragungen, Bet der Girma Bie &-babener Inwelen-Gefelficaft mit beidrantter Baftung mit dem Gibe in Biesbaden wurde eingetragen: Gefefficafterverfammlung pom Durch Beichluß der Gesellichafterversammlung vom 23. Märg 1915 ift der Sis der Gesellichaft nach Berlin verlegt. — In das Sandelsregister wurde am 10. März eine Geselschaft mit beichräntter Saftung unter der Dirma: "Grogmann u. Co. Gefellicaft mit beichrant-ter Saftung" mit dem Sibe su Biesbaden eingetragen. Gegenstand bes Unternehmens ift Fabrifation und Ber-trieb elettrifcher Drudluftpumpen jum Betriebe von Berteilern für Luftperlbader und gur Beidtigung von Infa-latoren, sowie deren Erfatteilen. Das Stammfapital be-tragt 20 000 Mart. Geichäftsführer find Offer Großmann, Ingenieur gu Bicabaden, und Muguft Beder, Reniner gu

Biesbaden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 25. Februar 1915 fesigestellt und abgeändert durch Bertrag vom 8. Märs 1915. Jeder Geschaftsführer ist aur selbständigen Bertre-tung der Gesellschaft besugt. Die Gesellschaft ist auf die Dauer von 5 Jahren vom 1. Märs 1915 ab gegründet, Als nicht eingetragen wird bekannt gemacht: Der Gesellschafter Osfar Grogmann bat feine jum Batent angemeldete Erfindung auf elettrifche Drudluftpumpen gum Bertriebe pon Berteilern für Luftperlbaber und gur Betätigung von Inhalatoren sowie das ihm bereits erteilte Musterichungent Rr. 516 293 als Sacheinlage zum festigeiehten Berte von 150 000 Mark unter Anrechnung dieser auf seine Stammeinlage in die Gesellschaft eingebracht. Die Befanntmachungen erfolgen im "Deutschen Reichsanzeiger".

#### Brieftaften und Rechtsausfunft.

Bad Schwalbach. Das Geses bat eine Unterstitibung der unebelichen Mutter vorgesehen, falls die Unterbaltungspflicht des Kriegers sestgestellt ist. Es wird also erst die gerichtliche Fesistellung der Unterhaltungspflicht zu erfolgen haben, und swar kann dies durch die Bormundschaftsgerichte geschehen, die durch Bermittlung der Militärbehörden die Anersennung des Kindes durch den Kater entgegennehmen.

A. B. 101. Durch den Krieg haben bestehende Berträge seine Unsültigkeit erlangt. Wenn der Meister sich weigert, autwillig auf die Lösung des Bertrages einsugeben, wird nichts au machen sein. Der Hinweis auf andere Jungen, die auch nur 3 Kahre lernen, ist belanglos. Das hätten Sie dein Wertragsahschlich bedenten müssen, Aller dings darf der Lebrling nicht länger beschäftigt werden, als das Geseh sir ingendliche Arbeiter zuläht. Bom der Ausfertigung des Bertrages in zwei oder drei Exemplaren ist die Gültigseit nicht abhängig. Er wäre auch gültig, wenn nur ein Exemplar geschrieben wäre, wenn dabei nichts anderes ausgemacht ist.



Trustfrei!

Malaga Liter Madeira lose Portwein Vermouthwein Samos per Liter .41.60 Tischwein P. Fl. o. Gl. 0.75 Rotwein P. Fl. o. Gl. 0.85

Sämtl. Spiritnesen und Liköre, sowie Essig lose u. in Flaschen zu % Liter in prima Qualität.

Wilh. Westenberger G. m. b. H.

Schulberg S. - Telephon 4285.

Hindenburg-**Zigarette** 

p. Mille M. 15. —, ir. Rachnahme. A. Lebmann, Sigarettenfabrit, B.769 Karlsrube i. B.

Trauer: 10 Hüte u. Schleier in reicher und ge-diegener Auswahl Udolf Koerwer Nachf., Inh.: Berib. Robr Biebrid, Bathanatte, 20

Bur Ronfirmation verleiht Anzüge 3. Riegler, Martiftr. 10, neben "Dotel Griiner Balb". f3817

Am beften und billigften fauft man getragene und neue Schuhe und Rleider

Dius Schneider Wwe. Biesbaben, Dochftättenftrage 16 bireft am Michelsberg.



#### Knaben-Sweter.

Halbwolle, besond. haltbar, grau und marine, m. farbig. Börddien . . ab 1.85

Reine Wolle, feld-grau, m. Umlege-kragen, Vorder-schluss m. Knopfgarnitur . . ab 3.60

Reine Wolle, fein, weich u, dehnb., m. farbig. Hals- und Aermelbördch. ab 4.40 Feine Wolle, rund.

Halsausschn., marine- und resedefarbig . . ab 5.20 Reine Wolle, bes. kräft., m. Umlegekragen u. farbig.

derschluss. . ab 6.20

Achselklapp, Vor-

# Bleyle's Knaben-

#### Für die Schule

das beste und dauerhafteste Kleidungsstück in eleganten Formen und tadellos sitzend. Vorrätig in dunkelblau, grau und marengo.

Verlangen Sie Katalog. -

Einzelne Hosen in zwei verschiedenen Stärken.



#### Mädchen-Sweter.

Halbwolle, st. Qual, dunkelbl. m. farb. Hals-undAermelbördchen . . ab 1.55 Reine Wolle, fein u. weich, marine, m. bunt gestreiften

Bordchen . . ab 3.90 Reine Wotte, stärk. Qual., m. viereck. Ausschn., marine mit weiss . . ab 5.10

Extra feln, reine Wolle, m. weiss. abnehmb. Piqué-Kragen u. Kieler-Knoten . . . ab 5.70 Eleganter Sweter,

marine u. graubl. m, welss woll, abnehmb. Kragen u. Täschchen . . ab 7.40 Kaffee gemahlen

mit feinstem Zusatz

Pfund Mk. 1.20 (billig und gut). 335

A. H. Linnenkohl. Ellenhogengasse 15.

deutsches Fabrik., best. Ersatz Südweine. (Silb. Medaille!) Heidelbeerwein süss u. herb (Rotwein-Charakter), trotz d. allgemein. Teuerung und altbekannt en Güte keinen Aufschlag, 60 & b. 12 Flaschen à Flasche FürBleichsüchtige, Blutarme u. Magenkranke v. höchst. Wert. Verleiht rosig, Ausseh. ! b.12Fl. Stachelbeerwein, sherryart, 65 % Johannisbeer, schwz.,delik. 85 🗳 Johannisbeerwein, weiss .80 .9 Johannisbeerwein, rot . .65 .9 Brombeerwein für Brustkr. 75 3 Einzelne Flasche 5 & mehr Grösste Auswahl i.gutgepflegten Traubenweinen, weiss u. rot. Obstschaumwein Marke "Henrich Trocken" Flasche 1.50 Spezial-Hindenburg<sup>44</sup> Fl. marke "Hindenburg<sup>44</sup> Fl.

scheiden. Prima Apfelwein, Speierling-Borsdorfer Versand nach allen Gegenden.

feinste Zusammensetzung,

von Weinsekt nicht zu unter-

Obstwein- Er. Henrich Blücherstr. 24. Tel. 1914.

# DEUTSCHEBANK

# WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22

Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416

besorat:

vermietet:

verwahrt:

alle bankmässigen Geschäfte

Vermögens- und Nachlassverwaltung

Stahlkammer-Schrankfächer

Effekten und verschlossene Depots.

# Gehen sie heute Eröffnung ins Bunte Theater Walhalla!

Ronigliche Chaufpiele. Camstag, 3. Mpril: Gefchloffen.

Sonntag, 4. April, abbs. 6.20 115r: (Bei aufgehobenem Abonnement.

Oberon.
Große romantische Heen-Oper in a Afrien nach Wielands gleichnamiger Dichtung. Brufit von Carl Brarta von Weber. Wiedsab. Bearbeitung. Gesanteniwurf: Georg von Höffen. Wielobramatische Ergänzung: Jose Echlar. Poeffie: Josef Lauff. Oberon, König der Etsen Frau Dand-Josepstel a. G. Riiania, Königin der Etsen Frl. Winei Brd. Gertners Frost, Frl. Gärtner (Elsen.) Dberon.

(Etsen.) Beermadhen Hrl. Frid Kaiser Karl ber Große Derr Jollin Ollon von Borbeaux, Derrysa von Gulenne Derr Schuberi Bcherasmin, sein Schildenavpe Darum al Maschib, Kalis von Bagdad Derr Lehrmann Resta, seine Tochter Fri. Anglerih Weskell, Katserlicher Kummerer Derr Schwad Babe-Khan, Thronfolger von Perften Derr Albert Hatime, Resia's Gespielin Fran Krümer (Elfen.) Weermabifen

Batime, Rezia's Gespielin
Fran Ardmer
Damei, der Stummie des
Palastes
Valastes
Walastes
Warden Der Andiget
Umrou, Oberster der Eunmagen
Derr Andeland
Mimansor, Emir von Aunis
Derr Andeland
Modallan, seine Demoblin
Modallan, seerander Derr Jasohn
Eisen, Units, Erds, Sewer in Basser
weiser, Frankliche, Aradische, Bereister, Frankliche, Aradische, Bereinurden,
Eerrander ze. vo.
Jelt: Ende des E. Jahrhunderis.
Wenstalische Dettung: Derr Color
Schlar. Spielleitung: Derr OberRegisser Webus.
Ende gegen 10 libr.

Moning, 5.: Die Meifterfinger von Runberg. (6 ttbr.) Diembtag, 6., Ab. B.: Wignon. Mittwoch, 7., Ab. C: Die Journa-

DonnerBiag, 8., Mb. D: Jofeph in Negopten. Freitag, S., Ub. B: Rater Compe. Samstog, 10., Ab. M: Abn Daffan. Dierauf: Die Jahreszeiten ber Liebe.

Refibeng Theater. Samstag, S. u. Conntag, 4. April, abends 7 Uhr:

Reu einftubiert. Staatsanmalt Alexander. Schaufpiel in 4 Mufgugen von Carl Schuler. Spielleitung: Feodor Brubt.

Dr. Beinrich Alegander, Erfier Staatsanwalt R. Milliner-Schonan Dr. Deto Alegander, fein Cofin Georg Jacoby a. G. Behner, Gerichistat Jeobor Brubl Dr. Behling, Aneffor R. Dager Dr. Schneller, Rechisanwalt

Willin Biegler Grau Bilb Marg, Buber Greimalb

Rafpar Wilb Liabet Deffe Mirgel Comibt Spet Boom Benderot, Berichtsbiener Mag Deutschlander Lauge, Rriminal-Rommiffar

hermann hom Gin Gefangenenmarter Georg Bierbach

Ein Polizift Beit: Gegenwart. Dienftgimmer Alexanders. Ende 9.18 Uhr.

Countag, 4. April, nachm. 3.30 Uhr: Dorf und Stadt.

Montag, 5., nachm. 8.30 118r: Ben-flon Scholler. — Abends 7 Uhr: Als ich noch im Flitgettleide. Dienstage bi; Der gutspende Frad.

Kurhaus Wiesbaden. (Milgeteilt von dem Verkehrsbureau.)

Samstag, 3. April: Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester. Leitung : Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister. 1. Ouverture zur Oper "Die weisse Dame" A. Boieldieu

weisse Dame 2. Frühlings Erwachen, E. Bach 3. Fantasie a. d. Oper "Robert der Teufel" G. Meyerbeer 4. Albumblatt R. Wagner

4. Albumblatt 5. Ouverture zu "Franz Schu-bert" F. v. Suppé 6. Adelaide, Lied Beethoven

7. Fantasie aus der Oper "Die Stumme von Portici" D. F. Auber 8. Türkische Scharwache Michaelis.

Abends 8 Ubr:

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Ouverture zu "Rosamunde" F. Schubert

2. Grosses Duett aus der Oper "Die Hugenotten"

G. Meyerbeer 3. Abschied, Lied ohne Worte f, Trompete-Solo V. Grimm

Herr Ew, Dietzel.

4. Glocken- u, Gralsszene aus "Parsifal" R, Wagner 5. Konzertino für Klarinette C. M. v. Weber Herr V. Grimm.

6. Osterhymne W. Taubert 7. Ouverture zu "Ein Sommer-nachtstraum" Mendelssohn.

Sonntag, 4. April: Vorm. 11,30 Uhr im Abonne-

Orgel-Frühkonzert. Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester. Abends 8 Uhr im Abonnement

im grossen Saale: Wagner-Abend. Städtisches Kurorchester.

Montag, 5. April: Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester. Abends 8 Uhr im Abonnement

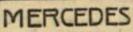
im grossen Saale: Symphonie-Konzert. Stildtisches Kurorchester. Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Wiesbadener Bergnügungs Palaft Dopbeimer Strafe 19.

Cambiag, B. April: Wefchloffen. Conning, 4. Mpril, abends 8 Hhr:

Bunies Theater. Tagl. abbs. 5 Ilber Buntes Theater.

Thalia. Theater. Moderne Lichtiviele. Richgoffe 72. Bernsprecher 0187. Täglich nachm. 4—11 Uhr: Erittlaffige Borfübrungen. Bom 8.—0. April: Die hundert Zage, Rapoleons letter Aufilies und Untergans. 215/?





Alleinverkauf für Wiesbaden Blumenthal

Kirchgasse 39. 145/ca

Warnung!

Da in der Benutzung der Brikettkaften in letzter Zeit gum Teil großer Unfug getrieben wird, indem diefelben gu gang anderen 3weden benutt werben, erfuchen wir die verehrliche Rundschaft, die gur Zeit nicht mehr gebrauchten Raften bereit zu ftellen, auf daß diefelben abgeholt werben tonnen. Eine Benutung als Afchenbehalter uim. auch bei Umgugen, Derichleppung nach auswarts, werden wir in Bufunft verfolgen. Gbenfo warnen wir verichiedene Bleinhandler, welche unfere Kaften widerrechtlich benuten, por dem weiteren Gebrauch, ba wir diefe mifbrauchliche Benutung von heute ab als Eigentumsvergehen ftrafrechtlich verfolgen werden. Telephonische ober burch Bosttarte uns zukommende Benachrichtigungen werden vergütet.

Die Briketthändler Wiesbadens.

Montag, 12. April, abends 81/4 Uhr im Fest-saal der Turngesellschaft:

Gastspiel der Berliner Urania Wissenschaftliches Theater

Die Vogesen und ihre Kampfstätten Kriegsvortrag mit ca. 100 Lichtbildern.

Die Urania wird zunächst eine Schilderung des Elsass u. der Vogesen bringen, jener Sperrmauer, die Deutschland von Frankreich trennt. Der hochskuelle Vortrag führt uns dann auf die Schlachtleider von Saarburg, Thann, Mühlhausen, auf denen

die tapferen Armeen des Bayer. Kronprinzen gegen die in Elsass eindringenden Franzosen sieg-

gegen die in Eisass eindringenden Franzosen sieg-reich gefochten haben und noch kämpfen. In pracht-vollen Lichtbildern werden auch die durch den Krieg hervorgerufenen Verwüstungen gezeigt, die Schluch-ten und Abhänge, die unseren Truppen fast unüber-windliche Schwierigkeiten entgegenstellen.

Kartes zu 3.-, 2.-, 1.50, 1.25 u, 1.- M. bei Heinrich Wolff, Wilhelmstrasse 16 und an der Abendkasse.

Wasserdichte Kleidungsstücke

für Feldzugteilnehmer.

Wasserdichte Westen u. Regenschutzhüllen

Wasserdichte Ueber- u. Unterziehhosen

Wasserdichte Mäntel u. Pelerinen

Mk. 4.50 8 .- 12.50 18 .- 22 .-

Mk. 12.50 19.50 25.- 29.50 36.-

Mk. 5.75 6.75 7.75 10.50

#### Das Gefcaftszimmer des gefchäftsführenden Dorfigenden des Breistomitees vom Roten Breug, jowie die Zentral : Sammelftelle für Geldgaben befindet fich von Dienstag, den 6. April, an nicht mehr in dem Rathaus, Simmer 22, fondern in dem

Königlichen Schloß

Mittelbau lints, Erdgeichof.

# Abbruch

Des Danfes Dubligaffe 6: Treppen, 2 vollft. Greer, Bretter. Glasabidluffe, Dett. lader Blatten, Candfteintritte, freiftebende Rlofette, prima Schiefer, Bfiafferfteine, Bafferleitungerobre aller Urt, 200 Bille Badfteine a 3 Mt. ab Bauftelle, fowie Bau- unb Brennhols billig gu berfaufen.

C. Schätzler, Philippsbergitr. 53.

## Läuse — — Tod "Feldgrau"

Begutachtet von dem beeidigten Handelschemiker Dr. Paul Jeserich,

Charlottenburg.

Viele Anerkennungs- und Dankschreiben aus dem Felde,
Feldpostmässig verpackt Preis Mk. 1.—. Haupt - Niederlage: Schloss - Drogerie Siebert, Wiesbaden, Marktstrasse 9.

Wiederverkäufer erhalten üblichen Rabatt

Betterbericht der Betterdienitftelle Beilburg. Bochfte Temperatur nach C. +11 niedrigfte Temmeratur +1 Barometer: vorgestern 769.7 mm. heute 763 7 mm.

Borausfichtliche Bitterung für 4. April : Deift, wolfig und trube mit einzelnen Riederichlagen; bei weftlichen Binben Tagestemperatur wenig veranbert;

nachts fein Groft mehr. Rieberichlagshöhe feit geftern:

Felbberg Neufirch Marburg

Sonnenanfgang 5.32 | Mondaufgang 12.06 Sonnenuntergang 6.36 | Manhuntergang 6.52

43/7

Antertigung von Uniformen zu mässigen Preisen.

Teufels "Mars" - Wickelgamaschen.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

Ausichneiden und auf-bewahren, ba die Rud-ican bis jum Ende des Krieges forigeführt wird

# 1915-1871

Musichneiden und auf-bewahren, da die Hild-icau bis jum Ende des Krieges fortgeführt wird

# Rückschau auf die Kriegsereignisse.

1915: Die englifche Abmiralitat erläßt infolge bes Auftretens von deutiden Unterfeebooten in ben englifden Gemaffern einen Geheimbefehl, bemaufolge alle englifden Sandelsichiffe nentrale Flaggen biffen follen. - Der beutiche Momiralftab fündigt Die Geelperre gegen England an, indem er fagt, daß von bentider Geite alles getan merben murbe, um die neuen englischen Eruppen- und Baffenfendungen nach Granfreich au ftoren. Der neutralen Schiffahrt mird empfohlen, ben Beg nach ber Rordfee um Schottland berum gu mablen.

1871: Bei Pontarlier Hebertritt ber frangofiichen Dit: armee nach ber Schweig: 1800 Offigiere, 80 000 Mann mit 285 Feldgeicigen und 10 000 Pferden. — Befegung von Dijon burch General hann von Beighern. — In füdfranabfifchen Stabten finden Bolfofundgebnugen für eine Foris fegung bes Rrieges ftatt.

\* 2. Februar. \*

1915: Heber Belfort ericeint ein beutider Blieger. -Sablich ber Beichfel erobern die Dentichen öftlich von Bolimow das Dorf Sumin. Ruffifche Rachtangriffe an ber Baura icheitern. - In ben Dit-Rarpathen werden beftige ruffiide Angriffe abgeichlagen, in den Mittel-Rarpathen einige Sobenftellungen erobert und 1000 Gefangene gemacht. - Amtlich wird gemeldet, daß der portugicfifche Gonverneur von Angola bei einem Gaftmabl 3 Dentiche ermordet bat.

1871: Rach bem Bertrag vom 28. Januar befett Ge-neral von Manteuffel bie brei füboftlichen Departements pon Granfreich.

\* 8. Gebruar. \*

1915: Der Raifer reift von Berlin nach Bilbelmsbaven,
— Erneute frangbfifc Angriffe bei Perthes icheitern nordlich und nordweftlich von Maffiges, nordweftlich von St. Menebould, nehmen die Deutschen brei Schützengrabenlinien im Cturm und bringen in Die feinbliche Sauptftellung ein; fie machen über 600 Gefangene. tel.Bogefen treffen gum erftenmale Schneeiduns Abteilungen ausammen; die Franzosen müßen nich zurnchziehen. — In Oftprenzen greifen die Ruffen die deutschen Stellungen südlich der Memel erfolglos an. — Bei Ismallia am Tueg-ländern und Türken. — Bei Samollia fommen die Bortruppen der Engländer und der Deutschein fommen die Bortruppen der Engländer und der Deutsch-Südwestafrifaner in Fühlung. — Dret Mitschuldige Brincips, des Attentäters und Vergieme, werden fingerichtet, amei zu Attentäters von Serajewo, werden hingerichtet, amet au febenslänglichem Kerfer begnadigt. — Die Sennfi haben die Daje Sima bejett.

1871: In Luon greift bas Boll, angeftachelt von ber rabifal-republifanifcen Bartei, bas Stadthaus an, um gegen ben Frieben an bemonftrieren.

\* 4. Februar. \*

1915: Dentichland ertlärt die Rüftengebiete Große britanniens und Arlands für Ariegogebiet; vom 18. d. M. an werden samtliche dort von beutschen Schiffen voer Fliegern angetroffenen englischen Kauffchrteichiffe gernort.

— Der Zar geht wieder zur Front, — Erneute ruffliche Angriffe stellich der Memel mistingen, ebenso fiarte Angriffe fiellich der Memel mistingen, ebenso fiarte Angriffe fei Boliman. Dart baben die Deutschen seit dem Angriffe lüdlich der Memel miglingen, ebenso karte Angriffe bei Bolimow. Dort haben die Deutichen seit dem I. d. M. 28 Offiziere und sak 6000 Mann gefangengenommen. — In der Butowing erobern die Desterreicher die Orte Tzwor, Woldawa und Breaza aurick. — Der des Engländern nicht in die Dönde gesallene Rest der "Emden" Waunschaft ist auf der "Apelha" die nach Sodeida gesangt und dort von den Türken mit Jubes emplangen worden. — Rach einer Rentermeldung baben sich 600 Baren, darunter Kommandant Lewn bei Lastamas eraeben. runter Rommandant Remp, bei Rafamas ergeben.

1871: Gambetta legt fein Mandat ale Delegierter ber Regierung in Bordeaux nieder. - Rapoleon erlagt von Bilbelmebobe aus folgende Aundgebung:

Bilhelmshobe, am 4. Gebruar 1871. "Frangoien! Bom Glade verlaffen, habe ich feit meiner Gefangennahme jenes tiefe Stillichweigen be-obachtet, welches die Trauer bes Unglads ift. So lange fich die Armeen gegenüber gestanden sind, babe ich mich eines jeden Schrittes, eines jeden Wortes enthalten, welches Zwiespalt hätte hervorrusen können. Hente, bei dem tiefen Unglüde des Landes, kann ich mich länger im Schweigen halten, ohne gefühllos für seine Leiden zu scheinen. In jenem Augenblide, als ich gesmungen wert wie gesonten au gehon kannte. als ich gezwungen war, mich gefangen gu geben, tonnte ich in teine Berhandlungen über den Frieden eintre-ten; ba ich nicht frei war, lo batte es den Anichein gewonnen, als feien meine Entichlieftungen durch per-fonliche Rudfichtnahmen diftiert. Ich überließ ber Regierung ber Regenticalt, welche ibren Gib in Baris Regierung der Regentichaft, weide toren Sie in Paris inmitten der Kammern batte, die Bflicht, darüber zu enticheiden, ob das Interese der Ration die Fortset-ung des Kampses erheische. Trob unerhörter Un-glücksfälle war Frankreich nicht besiegt: unsere seinen Plätze franden noch aufrecht. Varis war im Bustande ber Berteidigung, einer weiteren Musdebnung unferer Ungludsfälle fonnte noch Ginhalt gethan werden. Aber, mahrend alle Blide gegen den Feind gerichtet waren, brach in Baris eine Jusurrettion ans; die Bolksvertretung wurde vergewaltigt, die Aasseria bedroht, eine Regierung inftallierte fich durch leberrafchung auf dem Stadthause, und das Raiserreich, welchem die gesamte Ratton foeben jum brittenmal ibre Buftimmung ge-geben batte, wurde burch biejenigen gefturgt, welche berufen maren, es ju verteibigen. Meinen gerechten Unmut unterbrudend, rief ich mir ju: "Bas liegt an ber Dynaftie, wenn bas Baterland gerettet werben fann!" und anftatt gegen die Berfetung bes Rechtes au proteftieren, richtete ich meine beifeften Bliniche auf ben Erfolg ber nationalen Berteidigung, und bie patriotifche Singebung, welche alle Rlaffen ber Bevolferung und alle Parteien bewiefen, bat mich mit Be-wunderung erfüllt. Aber jeht, wo der Kampf unter-brochen und die Saupifiadt nach heldenmutigem Wiberftanbe gefallen ift, fett, wo iebe vernfinftige Auslicht auf ben Gieg verichwunden ift, jeht ift es Reit, von fenen, welche die Gewalt usurpiert haben, Rechenschaft au verlangen für das unnötigerweise vergoffene Blut, für die obne Grund ausgehäuften Trümmer, für die Rontrolle verichlenberten bilfaquellen bes

Banbes. Das Schidigt Franfreichs tann nicht einer Regterung obne Mandat überlaffen werden, welche, indem fie bie Bermaltung besorganifierte, nicht eine eingige jener Autoritaten bestehen lieft, welche ihren Uriprung bem allgemeinen Stimmrechte verdanften. Gine Ra-

tion tann einer Regierung nicht lange Gehorsam ichen-ten, welche fein Recht hat, au befehlen. Ordnung, Ber-trauen, ein ficherer Friede wird nur bann ergielt werben, wenn bas Bolf gu Rate gezogen worden ift über jene Regierung, welche am meiften befähigt ift, bas Baterland von feinen Leiben zu befreien. Unter den feierlichen Umfianden, in welchen wir uns ange-fichts ber Invafion und des aufmerklamen Europas befinden, ift es nötig, daß Frankreich eins fei in feinen Bestrebungen, in seinen Bünschen, in seinen Entschlie-gungen. Dies ift das Ziel, welches alle auten Bürger bestrebt sein müßen, zu erreichen. Was mich anbelangt, gebeugt durch so viele Ungerechtigkeit und bittere Ent-täuschungen, will ich heute nicht jene Rechte in An-spruch nehmen, welche ihr viermal in zwanzig Jahren mir fretwillig übertragen habt. Angesichts des Un-gliebes, welches uns ameringt ist sein Raum verfien gludes, welches und umringt, ift fein Raum porbanben für perfonlichen Ehrgeis; aber, fo lange nicht bas Bolf in regelmäßiger Beife in feinen Romiteen ver-fammelt, feinen Billen wird fundgegeben haben, wird es meine Pflicht fein, als mahrhafter Reprofentant ber Ration, mich an diefelbe gu wenden und ihr gu fagen, alles, was obne eure dirette Beteiligung geichiebt, ift ungefehlich. Rur eine aus ber Boffstouveranität entfprungene Regierung, welche fich über ben Egoismus ber Parteien gu erheben vermag, wird imftande fein, enere Bunden gu beilen, enere Bergen ber Soffnung und bie entweihten Rirden eueren Bebeten wieber au eröffnen, und die Arbeit, die Ginigfett und den Grieden in den Schog bes Baterlandes gurfidauführen. Rapoleon,"

\* 5. Februar. \*

1915: Rach dem englifden Deersvorichlage will England ein Drei-Millionen-Beer auf die Beine bringen. — Gin feindlicher Flieger ericeint über Mulheim in Baben, ein anderer über Aniwerpen. — In Marfeille find 218 japanifche Artiflerie-Ansbilbungsoffigiere eingetroffen, Ruffifde Angriffe an ber oftprengifden Grenge und gegen die Linic Sumin-Baura werben abgewiesen, die Deutschen erbeuten 1000 Gefangene und 6 Maidinengewehre.

1871: In Berlin wird auf Befehl Raifer Bilbelms I. anlählich ber vollendeten Befetsung der Borts von Paris und ber Iluicablichmachung der frangofifchen Offarmee Bittoria geicoffen.

\* 6. Februar. \*

1915: Der Raifer bat fich fiber Tichenftochan auf ben öftlichen Aricasichanplat begeben. - Die Deutichen nehmen füblich von Apern einen frangofifchen Schutzengraben und erbenten babet amei englische Dafdinengewehre; fublich bes La Baffee-Ranals bringt ber Geind in einen beutichen Graben ein. - In der Butowina haben die Ruffen ausgeiprochen ben Riidang angetreten; die Defterreicher find in Rimpolung eingerfidt und baben 1200 Gefangene ge-- "Ruftoje Clono" melbet, baf die Ruffen im Raufains ben gefamten Tidorof-Begirt raumen und baft gablreiche ruffifde Mobammedaner ju den Türfen fiber-getreten find. — Der türkliche Generalftab bestätigt, daß die Borbnien bes türfifden Sauptheeres am Zuegfanal ange-tommen find. - Die Deutschen haben Ratamas, fublich bes Oraniefluffes, angegriffen.

1871: Anstelle Gambettas fibernimmt Arago die Borte-feuilles des Junern und des Krieges. — Die Parifer Nationalgarde wird aufgeloft.

\* 7. Februar. \*

1915: Der Raifer befucht bie ichlefifche Landwehr in ibren Schitgengraben bei Grufaenn, öftlich von Blofacaumo im Gouvernement Rielce, fowie bie Truppen an Ramta und Bauta. - Die "Lufitania", ein Schiff ber englifden Cunardlinie, bift bei ber Annaberung an bie beimifde Rufte bie amerifanilde Flagge. Sithweftlich von La Baffee erobern die Deutschen einen Teil des am 6, verlorenen Grabens gurud. — Im Often fommt es an der ofte preußischen Grenge, suddilich der Seenplatie und in Bolen rechts der Beichiel au kleinen Zusammenftofen, die für die Deutiden gunftig ausgeben.

In ber Butowina bringen die Defterreicher in bas obere Sucgamatal ein und machen 400 Gefangene

1871: Die frangofiiche Regierung erflart auf die Bilbelmshober Rundgebung Rapoleone, daß die gefamte Familie Bonaparte von ber Bablfabigfeit gur fonftitnierenben Berfammlung ausgeichloffen fei.

\* 8. Februar. \*

1915: In den Rarpaihen nehmen die Truppen einen von ben Ruffen bertnodig verteidigten Ort nordlich bes Sattels von Bolovec nach mehrtägigen Rampfen; gablreiche Gefangene werden gemacht, viel Munition und Rriegsmaterial erbentet. Im westlichen Ab-ichnitt icheitern mehrere ruififche Angriffe (340 Gefangene, 3 Maschinengewehre erbeutet). — Die Borrudung in ber Bufowina ichreitet fort. Bama wird von den öfterreichlich-ungarischen Truppen beseht. — Die Noantgarbe ber gegen Megupten operierenden türfifden Armee macht einen erfolgreichen Erfundungsmarich burch bie Bufte. treibt bie norgeichobenen Boften ber Englander gegen ben Snegfangt bin gurud und fiberidreitet mit einigen Rompagnien Infanterie den Ranal amifchen Tuffum und Gerapeum. Ein englischer Rrenger wird burch das türfifche Gedutieuer ichmer beichabigt. Gin Teil ber türfifden Glotte beidicht Jalta wirfiam und verfenft an einem anderen Buntte ein ruffifches Schiff.

1871. In gans Granfreich Bablen gur Rationalver: fammlung. Thiers erhalt im 20. Departement 1 Million Stimmen. - In Baris beginnt die Abgabe ber Beidite und Baffen. - Die Gelfenforts von Belfort, Rantes Berdes und Baffes Perches, werben erobert.

\* 9. Gebruar. \*

1915: Bereinzelte Gefechte an der oftpreufifden Grenge entwideln fich bier und ba au Rampfhandlungen von groherem Umfange. - Die Butowina ift bis gur Guczawa vom Feinde gefänbert, der ftellenweife fluchtartig gurud. weicht. - Der prenhifde Landtag beginnt feine ameite Ariegstagung.

1871: Infolge beunruhigender Angeichen, die eine Er-hebung in Paris anfündigen, werden alle Forts ftart armiert und auf 6 Wochen für volle Kriegsbefahung ver-

proviantiert.

\* 10. Rebruar. \* 1915: In den Argonnen gewannen die deutichen Erup-pen burch einen Angriff weiteren Boben (7 Offigiere, 426 Mann gefangen, 2 Mafchineugewehre und 6 fleine Ge-

Die Rampfe an ber pfprenfifden Grenze werden mit durchweg erfreulichem Ausgang fort-geseht, trobbem tiefer Schnee die Bewegungen ber Trup-pen behindert. - Auf bem polnischen Kriegsichauplat rechts ber Beichfel bringt ein Borftof in ber Wegend nordweftlich Gierpe, ber ben Gegner fiberall, mo er getroffen wird, gurudbrangt, einige 100 Gefangene ein. - An ber Rarpathenfrout werben in bem Abidnitt weftlich bes Uigofer Paffes ruifiiche Angriffe und einzelne partielle Borftoke unter ftarten Berluften bes Feindes gurndgeichlagen. Im Balbgebirge und in der Butowina find erneut Fortidritte gu vergeichnen. Debrere bundert Gefangene fowie Daichinengewehre werben eingebracht.

1871. Die Parifer pilgern au taufenden an ben Stel-lungen ber dentichen Truppen vor Baris. Teils aus Reu-gierde, teils um Andenfen ober besondere Lebensmittel eingutanfen. Gebr bezahlt maren die Erbawürfte.

\* 11. Februar. \*

\* 11. Februar. \*

1915: An der belgischen Küste erscheinen nach längerer Bause wieder seindliche Schiffe. Ueber Oftende werden von Fliegern des Gegners Bomben abgeworsen, die militärischen Schaden nicht anrichteten. — Bei Sonain wird ein französischer Infanterieangriff abgewiesen (482 Gesangene, 200 seindliche Tote; deutsche Berlusse an Toten und Berwundeten 200 Mann). — Rordwestlich Berdun werden mehrere französische Schützengräben genommen. Der französischerieits unter Borantragen der Genfer Flagge unternommene Gegenstoß wird unter erheblichen Berlusten für den Keind abgewiesen. Die Festung Berdun wird von für ben Geind abgewiesen. Die Geftung Berbun wird von beutichen Fliegern mit etwa hundert Bomben belegt. -Am Subelfopf in ben Bogefen gelingt es ben Frangofen, einen fleinen Borgraben vor der beutichen Stellung gu beseihen .- Der Raifer trifft auf dem Kampffelbe an der ofiprenfischen Grenze ein. Die dortigen Operationen zwingen die Ruffen jum ichleunigen Aufgeben ihrer Stellungen önlich ber mafurtiden Geen. Bisher find etwa 26 000 Gefangene gemacht jowie mehr als 20 Geichute und 30 Maidinengewehre erobert worben. - In Bolen rechts der Beichiel leten die deutichen Truppen die Offenfive fort und nehmen die Stadt Sierpe (einige hundert Gefangene). — Die Operationen in der Butowina ichreiten ginitig fort. Die Serethlinie murbe erreicht, Sucgama, Rabaut und Gereth befest. 1871. Bei den vor Baris liegenden beutiden Truppen

treffen die Erfammannicaften aus der Deimat ein, fodaß die Regimenter wieder volle Ariegsfärfe erhalten. — Es berricht herrliches Frühlingsweiter.

12. Webrnar.

1915: Norblid Maffiges (nordweftlich St. Menehould) 1915: Rordlich Majsiges (nordwestlich St. Menehould) werden im Bersolg der Angrisse vom 3. Jebruar weitere 1200 Meter von der französischen Saupthellung genommen. — Die Operationen an und senseits der oftpreußischen Grenze ichreiten überall glüdlich sort; wo der Jeind Widerhand zu seinen versucht, wird dieser schnell gebrochen. — In Polen rechts der Beichse überschreiten deutsche Angrisstruppen die untere Straw und gehen in der Richtung Racionz vor. — Gleichzeitig mit dem ersolgreichen Bordringen in der Butowina überschreiten öberreichse pruppen nach dem Lurückwersen des reichisch ungarische Truppen nach dem Zurückwersen des Gegners bei Kördsmezö den Jablonikapah und die Uebergünge beiderseits dieser Straße. Die im oberen Flusgebiet des Pruth und auf Radworna vordringenden Trup. pen erfampsen den Austritt aus den Gebirgstälern und erreichen Wianis, Ruty, Rosow, Delatyn und Pasieczna. — Die Summe ber in den jehigen Kämpfen von den öfterreichsich-ungarischen Truppen gemachten ruffischen Rriegse gefangenen hat fich auf 29 000 Mann erhöht.

1871: 3n Borbeang wird die frangoffice Rationalver-

fammlung eröffnet.

\* 18. Februar. \* 1915: Rordweftlich Pont a Mouffon wird den Grangojen das Dorf Rorron und die weftlich biefes Ortes ge-legene Gobe 365 entriffen (2 Diffiere und 151 Mann gefangen). - In den Bogefen werben die Ortifcaften Gefen und Ober Sengern geftarmt (135 Gefangene). - An einem Zeil der Front im Abichnitt Dutla, gegen den bisber beftige ruffiiche Angriffe geführt murden, gehen die öfterreidisch-ungarischen Truppen gum Angriff über, wersen den
Beind von gwei dominierenden Boben und erstürmen eine
Ortistät bei Bigtos. — In den mittleren Baldfarpathen
wird den Auffen eine viel umftrittene Bobe entriffen (970) Gefangene). - In Suboftgaligien und in der Bufowina jiegreiche Gefechte. Der indweftlich Radworna gur Deffung der Stadt haltende Geind wird geworfen, die Doben nordlich Delaton erobert, hierbet gablreiche Gefangene

1871: Garibalbi legt das Rommando über die fran-Boffiche Bogefen-Armee nieber.

\* 14. Webruar. \*

1915: Sudlich Ppern, bei St. Gloi, entreißen die deutsichen Truppen dem Feinde ein etwa 900 Meter langes Stüd feiner Stellung. Gegenangriffe find erfolglos. Ebenjo mißlingt ein Angriff des Gegners in der Gegend indwehlich La Baffée (einige Dubend Gefangene). — Ein was einigen Tagen verlovener Rozaraben am Subelfant por einigen Tagen verlorener Borgraben am Subeltopf vor einigen Tagen verlorener Borgraben am Subelfopf wird wiebergewonnen. Aus Sengern im Lauchiale wird der Feind geworfen; den Ort Remspach räumt er darauf freiwillig, — Nördlich Tilste wird der Feind aus Piftupönen vertrieben und in der Richtung auf Tauroggen weitergedrängt. Diesseits und jenseits der Grenze öllich der Seenplatte, dauern die Berfolgungskämpfe an. Ueberall ichreiten die deutschen Truppen schuell vorwärts. Gegen seindliche, über Lomza vorgebende Kräfte sohen deutsche Teile in der Gegend von Kolno vor. Im Weichselzgebiet gewinnen die Deutschen weiter Boden. Racions ist gebiet gewinnen die Deutiden weiter Boben. Raciong ift von ihnen befetst. In ben vorhergebenden Rampfen werden neben gablreichen Gefangenen feche Gefchute erobert. In Guboftgaligien wird Rabworna in Befit genommen und ber Wegner in ber Richtung auf Stanislan gurud-

1871: Baribaldi reift nach Marfeille, um fich nach feiner

Infel Caprera einguichiffen.

\* 15. Februar. \* 1915: Die Berfolgungstämpfe an und jenfeits ber oftpreußischen Grenze nehmen weiteren sehr gunftigen Berlauf. In Polen nördlich der Beichel besetzen die deutschen Truppen nach furzem Kampf Bielft und Plozt. (Eiwa 1000 Gesangene.) — An der Karpathenstront werden Rachtangriffe der Russen gegen die Stellungen der Berbündeten unter großen Berlusten des Feindes (400 Geschindeten unter großen Berlusten des Feindes (400 Geschindeten unter großen Berlusten des fangene) surudgeschlagen. — In der Butowina wird die Gerethlinie überschritten; die Ruffen werden unter fort-währenden Gefechten gegen ben Pruth zurudgedrungt. Südlich Rolomea entwideln fich größere Kampfe (500 Ge-fangene). — Die Türken ruden gegen Korna in Sad-arabien vor und nabern fich dem Stationsort der englischen Ranonenboote, die fich unter betrachtlichen Berluften gu-ruciechen. Die Türken erbeuten zwei Ranonen und eine große Menge Munition.

1871: Ein in Berfailles abgeschloffener Busabvertrag verlängert den Baffenftillftand bis jum 19. Februar mittags 12 Uhr.

\* 16. Februar. \*

1915: Als Ergebnis ber neuntägigen "Binterichlacht in Majuren" wird befanntgegeben, daß die rufiliche 10. Armee, die aus mindestens 11 Jusanterie- und mehreren Kavallerie-Divisionen bekand, nicht nur aus ihren ftart verschanzten Stellungen öftlich der masurischen Seenplatte vertrieben, sondern auch fiber die Grenze geworfen und ichließlich in nabezu völliger Einkreisung vernichtend geschließlich in nabezu völliger Einkreisung vernichtend geschließlich in habezu völliger Ginkreisung vernichtend geschließlich in habezu volliger Ginkreisung vernichtend geschließlich in habezu volliger Ginkreisung vernichtend geschließlich vernichtend geschließlich verziehen geschlich verziehen geschließlich verziehen geschli ichlagen ift. Die blutigen Berluste des Feindes sind sehr start; die Bahl der Gesangenen beträgt weit über 50 000. Mehr als 40 Geschütze und 60 Maschinengewehre sind genommen, und universehdares Kriegsmaterial ift erbeutet. — Rördlich der Memel folgen die dentichen Truppen dem siberall geworfenen Gegner in Richtung Tauroggen über die Grenze. In dem Baldgebiete öftlich Augustow finden an vielen Stellen Berfolgungskämpfe statt. Die von Lomaa nach Kolno vorgegangene russische Kolonne ist geschlagen (700 Gefangene), eine seindliche Koteilung bei Graziewo wird auf Ossowiez zurückgeworsen. — Ein eugstisches Fliegergeschwader greift Ostende, Middelkerke, Ghistelles und Zeebrügge an. — Rordöstlich Reims werden seindliche Angriffe abgewiesen (2 Offiziere und 179 Franzosen gesangen). Starke Vorsöße gegen die deutsche Linie in der Champagne werden — abgeschen von einzelnen kurzen Abschwitten, in die der Feind eingedrungen ist — überall abgewiesen (etwa 300 Franzosen gesangen). In den Argonnen erobern die deutschen Truppen weitere Teile der seindlichen Hauptstellung (350 Gesangene, 2 Gebirgsgeschübe Rordlich der Memel folgen bie bentichen Truppen bem feindlichen Sauptstellung (350 Gefangene, 2 Gebirgsgeichüte und 7 Maichinengewehre erbeutet). — Rach zweitägigen Rämpfen wird Rolomea (Ofigalizien) von den fliebenden Ruffen gefäubert und befest (2000 Gefangene). Im Rar-paibenabichnitt in der Gegend von Busgtow wird mit großer Dartnädigfeit gefämpft; weitere 4000 Gefangene find eingebracht.

1871: Belfort tapituliert nach bunderttägiger Belage-rung. Die Befahung erhalt freien Abgug unter militärifden Chren. \* 17. Februar. \*

1915: Die Babl der nordoftlich Reims am 16. Gebruar gemachten Gefangenen hat sich erhöht. Die Franzosen baben hier auch besonders ftarfe blutige Berlufte erlitten. Sie verzichten auf weitere Borftoge. In der Champagne, nördlich Bertbes, wird noch gefämpft. Deftlich davon find nördlich Berthes, wird noch gefämpft. Deftlich davon find die Franzosen unter schweren Berlusten zurückgeschlagen. Sie halten sich nur noch auf wenigen turzen Stellen der vordersten deutschen Gräben. Die gemeldete Zahl der Gesangenen ist auf 11 Offiziere und 785 Mann gestiegen. In einem vollen Migerfolg sühren auch die Angrisse gegen die deutsche Stellung bei Bonrenilled-Bananois söllich des Argonnerwaldes) — 484 Gesangene — und öftlich Berdun. — Die am 18. Febr. genommene höbe 365 und der Ort Rorroy (nordöstlich Bont-a-Wousson) sind nach gründlicher Berstörung der französischen Besestigungsanlagen wieder Berfibrung ber frangofifden Befestigungsanlagen wieder geräumt worden. - Bei Zanroggen und im Gebiet nordweftlich von Grodno dauern die Berfolgungegefechte an. Die bei Rolno gefclagene feindliche Rolonne ift nordlich Die bei Kolno geschlagene seindliche Kolonne ist nördlich Lomza von frischen Truppen aufgenommen worden; der Feind wird erneut augegriffen. — Die Kämpse bei Plozis Raciona sind augunsten der Dentschen entschieden stisher 3000 Gesangene). — Die Kriegsbeute der Kämpse an der osprenhischen Grenze dat sich erhöht. Das disherige Ergebnis beträgt 64 000 Gesangene, 71 Geschütze, über 100 Waschineugewehre, 3 Lazarettzüge, Flugzeuge, 150 gestüllte Munitionswagen, Scheinweiser und unzählige beladene und bespannte Fahrzeuge. — An der Karpathenfront von Dusse bis gegen Spräusom werden zahlreiche auf die Stel-Dutla bis gegen Busalow werben gablreiche, auf die Stel-lungen der Berbündeten versuchte Angrife der Rufien unter großen Berluften für den Gegner guruchgeschlagen (320 Gefangene). — In der Butowina ift der Gegner über den Bruth gurudgeworfen. Tichernowit wird von ben öfterreicisch-ungarischen Truppen beseht. — Die benischen Luftichiste "L. 3" und "L. 4" geben bet einem ichweren Sadfurm verloren; "L. 3" gebt bet Kanb an der Bestfüste Jütlands nieder, "L. 4" bei Blavands-Duf in Dänemark. Bon ben Befatungen vier Mann vermißt.

1871: Die Rationalversammlung in Borbeaux mabit Thiers jum Chef ber Exetutivgewalt. — Der Baffenftillftand wird bis gum 24. Februar verlangert.

\* 18. Februar. \*

1915: In der Strafe Arras Bille werden die Grangofen aus einem von ihnen am 16. Februar befehten Teil bes beutiden Grabens binausgeworfen. - In ber Champagne geben die Frangofen erneut jum Teil mit ftarten Maffen por. Ihre Angriffe brechen unter bem beutichen Gener völlig aufammen (weitere hundert Gefangene). Bon ben Grangofen am 16. Gebr. eroberte turge Grabenftude werben gum Teil wieder genommen. - Deftlich Berdun, bei Combres, werden die Frangofen nach anfänglichen Erfolgen unter ichweren Berluften jurudgeichlagen. - In den Bogefen erfturmen die bentichen Ernopen die Bobe 600. -Taurongen wird genommen. - In Beftgaligien erfturmen die Tiroler Raiferjager eine vom Gegner feit Bochen befestigte und mit Sinderniffen umgebene Ortichaft (300 Ruffen gefangen). — Jufolge Beichiehung ber offenen Städte Gemlin und Mitrowiba durch die Gerben wirb Belgrad burch ichweres Beichut furge Beit bombarbiert.

1871: Die frangofiiche Belabung von Belfort giebt pormittage mit flingendem Spiel und webenden Gafinen ab. Rachmittags erfolgt die Bejehung durch die deutschen Eruppen unter General v. Berber,

\* 19. Gebruar. \*

1915: In der Champagne, nördlich Berthes und nördlich Le Mesnil, greifen die Grangofen mit febr ftarfen Rraften an; alle Berfuche, die beutiche Linie au burchbrechen, icheitern. Auch nördlich Berbun wird ein frangofifcher Angriff abgeichlagen. Bei Combres machen bie Frangoien nach beftiger Artiflerievorbereitung erneute Borfiche. — In ben Bogefen wird die feindliche Sanpifiellung auf ben Soben billich Sulgern in einer Breite von 2 Rilometern Soben bitlich Sulgern in einer Breite von 2 Kilometern sowie der Reichsadertops, weftlich Münfter, im Sturm genommen. Meheral und Sondernach werden nach Kampf besetzt. — Südöftlich Kolno ist der Feind in die Borftellungen von Lomga guruckgeworfen. — In Sudoft-Galigien fönnen die Ruffen die farken Stellungen nördlich Radmorna nicht behaupten. Dem leiten entscheidenden Augriffe answeichend, gieben sie in der Richtung Stanislan ab, verstellt und in Berteichenden geschicht und Klangerichen Rangliebe. folgt von öfterreichisch-ungarischer Kavallerie. - Acht eng-lifche und frangösische Pangerichtie beschieben 7 Stunden lang die Anhensorts der Pardanellen, ohne diese gum Schweigen zu bringen. Drei seindliche Pangerichisse werben beidabigt, barunter bas Abmiralidiff ichmer.

1871: Thiers proflamiert als Brafident der Republit Grantreich bas erfte Minifterium, welches folgendermaßen aufammengeseht war. Jufia: Dufaure, Aenheres: Jules Favre, Juneres: Bicard, Kultusminifterium: Simon, Handel: Lambrecht, Krieg: General Lefld, Marine: Bige-admiral Bothuan, Deffentl, Arbeiten: de Larcy.

\* 20. Februar. \*

1915: Bei Rieuport läuft ein feindliches Schiff, anicheinend ein Minensuchichiff, auf eine Dine und fintt. An der Strafe Cheinvelt-Ppern fowie am Ranal fübofilich Dern wird je ein seindlicher Schützengraben genommen.
Bei Combres wurden drei, mit karten Kräften und großer Sartnädigkeit gesührte frangöstiche Angriffe unter schweren seinlichen Berluften abgeschlagen (127 Franzosen gefangen).

Bonn ift som dem Transport Mann ift samt dem Transportdampfer im englischen Kanal versenkt worden. — Der japanische Ministerrat unter dem Borit des Mifados beichließt die lieberreichung des Mitimatums an China.

1871: Thiers trifft mit ben biplomatifchen Kommiffaren in Baris ein, um in bie Friedensverhandlungen einautreten.

\* 21. Februar. \*

1915: Bei Ppern nahmen wir einen feindlichen Gofitengraben. — Bei Combres ichlugen wir einen frangbilichen Angriff aurud und machten 127 Gefangene. — In ben Bogefen nahmen wir Hobrodberg. — Die Desterreicher machten in den Karpathen bei Duffa 750 Ruffen au Ge-

1871: Beginn ber Friedensverhandlungen. Die beutichen Forderungen maren: Abtretung bes Gliaß mit Strafburg und Belfort, fowie Lothringens mit Des und feche Milliarden Ariegstoften.

\* 22. Februar. \*

1915: Bei Bpern wieder ein feindlicher Schützengraben genommen. - In ben Bogelen murden die Orie Sohrob und Stochweiler genommen. - Die Sauberung der Balber nordweftlich Grobno ift beendet; ein tommandierender General, 2 Divisionsfommandeure, 4 Generale und 40 000 Mann wurden gefangen, außerdem 75 Beidage und fon-ftiges noch nicht feftgestelltes Material erbeutet. - Gublich des Onjefter machten die Defterreicher 2000 Gefangene.

1871: Raifer Bilhelm und ber bentiche Kronpring empfangen ben Brafibenten Thiers in einer Audieng.

\* 23. Februar. \*

1915: Die Festung Galais wurde von unseren Fliegern bombardiert. — In den Bogesen wurde der Sattelfopf nordlich Mühlbach im Sturm genommen. — In den Karpathen machten die Ocsterreicher 550 Ruffen zu Gefangenen.

1871: Die Friedensverhandlungen merden verichleppt durch die gaben Berfuche ber frangofifchen Unterhandler, Det für Grantreich au erhalten. Thiers bietet Luxemburg an, das Franfreich dem Konig von Holland abgufaufen be-reit fei. Deutscherseits wird alles abgelebnt.

\* 24. Februar. \*

1915: In der Gegend von Peribes wurden erbitterte Rabfampfe zu unferen Gunften entschieden. — In den Bogesen nahmen wir 500 Franzolen gesangen. — Ein er-neuter ruflicher Borftoß bei Grodno wurde abgewiesen. Bei Braidnuid erbeuteten mir 2 Gefchute und machten 1200 Gefangene. - Bei Stierniewice murbe ein ruffifcher Rachtangriff abgeichlagen.

1871: Da die Griebensperbandlungen noch nicht beendigt find, wird ber Baffenftifffenb auf zwei weitere Tage

perlängert.

\* 25. Februar. \*

1915: Die Gefechte am Riemen, Bobr und Rarem bauern fort. - Die festungsartig ausgebaute Stadt Braidunich wurde gestern von oftpreußischen Reservetruppen nach bartnadigen Rampfen im Sturm genommen. Heber 10 000 Gefangene, über 20 Gefcute, ein großes Lager von Maichinengewehren und fehr viel Gerat fielen in unfere Dand. — In anderen Gefechten nördlich ber Beichfel find in ben letten Tagen 5000 Gefangene gemacht. — Deftlich Grubow machten die Desterreicher 580 Gefangene und erbeuteten 6 Maidinengemehre.

1871: Die Friedensverhandlungen fommen au einer Ginigung: Elfat und Lotbringen wird abgetreten, Deutschland vergichtet auf Belfort. Frankreich gablt 5 Milliarden Granten (4 Milliarden Mart) Rriegsentichabigung; Die Franzosen stemmen sich gegen den fitr den 1. Marz beabsichtigten Einzug der Deutschen in Baris. Deutschland ift bereit, darauf zu verzichten, dafür aber Belfort zu behalten. Rach langen Berhandlungen entscheiden sich die Franzosen für den Gingug.

\* 26. Februar. \*

1915: Grab 1/210 Ubr beginnt die englifch-frangofiiche Flotte, die aus 10 Riefenfampfichiffen, 22 großen Banger-ichiffen und 20 Torpedobootsgerftorern besteht, eine beftige Beldiegung ber Darbanellen. Die Birfung ift febr gering. - Das frangolifche Torpedoboot "Dague", bas ein gebens-mitteliciff nach Montenegro begleitete, ftieft im Safen von Antivari auf eine Mine und fant. - In Guboftgaligien wurden 1240 Ruffen gefangen,

1871: In Berfailles werden abends 8 Uhr die Friedens: praliminarien unterzeichnet. Sie belagen, daß Franfreich das Elfat obne Belfort und 1/4 bes alten Lothringens mit Det an Deutichland abtreten und innerhalb breier Jahre 5 Milliarden Granfs Ariegsenticabigung gablen muffe. -In Paris berricht furchtbare Aufregung.

\* 27. Februar. \*

1915: Rugland und England beobachten mit Sorge bas ichroffe Borgeben Japans gegen China. - 730 Mann vom finnifden Coubenregiment murben im Abidnitte Indolfa-Buidtom (Karpathen) gefangen genommen. Die Dardanellen werben weiter erfolglos beichoffen.

1871: Die Barifer Rationalgarbe bringt ben Monmartre in Berieibigungeguffand, um einer Revolution entgegentreien au fonnen.

\* 28. Februar. \*

1915: Gublid Malancourt (nordlich Berdun) erfturmten wir mehrere hintereinanderliegende feindliche Stellungen. Schwache frangoliiche Gegenangriffe scheiterten, und wir machten 6 Offigiere, sowie 250 Mann au Gesangenen und erbenteten 4 Maichinengewehre und 1 Minenwerfer. Um Beftrande der Bogefen marfen wir nach beftigen Rampfen die Frangoien aus ihren Sfellungen bei Blamonts Bionville. Uniere Augriffe erreichten die Linie Berdenal-Bremenil ofilich Badonviller weftlich Chagelles. Durch fie wurde der Gegner in einer Breite von 20 Rilometern unb einer Tiefe von 6 Kilometern aurückgedrängt. — Rordöftlich Grodno waren neue ruffifche Kräfte vorgegangen. Unfere Gegenftofe warfen die Ruffen in die Borftellungen der Geftung gurud. 1800 Gefangene blieben in unferer Sand. In Singapore find auf Bitten ber Englander japanifche Truppen angefommen, um einen Aufftand von Gingeboreneu-Megimentern an unterbruden.

1871: In ber Rationalverfammlung in Bordeaux wird ber Friedensvertrag beraten. Die Beichlugfaffung wird

auf den folgenden Tag feitaciett. — Bor ben Mauern von Baris fteben 100 000 Deutiche, die Gefchüte affer Forts find auf die Stadt gerichtet. Es wird ju dem morgen ftattfinbenben Ginmarich in Paris geruftet.

#### Die Seeichlacht vom 24. Januar 1915.

Bon Contreadmiral a. D. Jag.

Immer von neuem bin ich auf die Seeichlacht vom 24. Januar angeredet worden. Manner ber verichieden-ften Stande famen auf Grund der Zeitungenachrichten gu dem Schluffe, "daß es ichwer au enticheiden fet, wer fich eigentlich den Erfolg auschreiben durfe." Es fehlten eben noch die Rachricken, die ermöglichten, ein ichlich begrun-detes Urteil zu bilden. Jest liegen solche vor und deshalb infl. nerliecht merden. an der Sand der neröffentlichten foll verfucht werben, an ber band ber veröffentlichten Mitteilungen benticher und englifcher Beitungen fowie mfindlicher Erzählungen von Augenzeugen ein Bild ber Geschehnisse zu geben. Betreffs der veröffentlichten enge lischen Nachrichten ift solgendes zu bemerken:
Da ift zunächst der visenbar zurechtschutzte Bericht des britischen Flottencheis, Bizcadmirals Beatty. Ihm ift die Aufammenlehnen der hetellichen britischen Gesch

ift die Zusammensehung der beteiligten britischen See-ftreitfräste entnommen. Was der genannte Flaggoffizier über die Birkung des englischen Feuers sagt, ift irrtim-lich. Bielleicht spielen dabei Beobachtungssehler eine Rolle, vielleicht find bie betreffenden Stellen von herrn Churchill gefalicht. Es muß ausbrudlich barauf hingewiesen werben, daß — abgesehen von "Blücher" —, über beffen Ber-letingen wir nichts wiffen, die anderen Schiffe gusammen lediglich drei Treffer erhielten, von denen zwei durch ben Banger abgewiesen murben, mabrend ber britte auf "Gend. lib" einen Brand ergengte, ber nach einiger Beit geloicht werden konnte. Gbenso muß es dabingeitellt bleiben, ob der Admiral über die kritische Phase der Schlacht nichts berichtet hat, nämlich über den Zettabichnitt, während deffen richtet hat, nämlich über den Zettabichnitt, während dessen er infolge der schweren Beschädigung des "Lion" durch die deutsche Artillerie gezwungen war, die anderen Schisse seines Geschwaders sich selbst zu überlassen. Es ist auch nichts darüber gesagt worden, weshalb diese Schisse das Gescht abgebrochen haben. "Bestminster Gazette" und "Times" weisen auf diese Untsarbeit hin. Admiral Beatin soll lediglich berichtet haben, daß der Kommandant der "Brinzeß Boval" ihm bet seiner Ankunst an Bord diese Schisses gemeldet habe, "die deutschen Schlachtfreuzer hätten ihren süddsklichen Aurs schwer beschädigt fortgeseht und ein Zeppelin mit einem Wasserslugzeng hätte die bei der Rettung der Ueberlebenden des "Blücher" beschäftigten Zestäder erfolglos mit Bomben beworfen."

Berftörer erfolglos mit Bomben beworfen."
"Beitminfer Gagette" vom 5. Mara bebt die auffallenden Berichiedenheiten zwischen dem furgen beutschen Bericht und benen der britischen Admiralität hervor. Der am Berichtedenheiten zwischen dem turzen deutschen Wericht und benen der britischen Admiralität bervor. Der am 24. Januar mitgeteilte — wahrscheinlich drahtlos von der Flotte gesandte — iagte nur, daß das Gesecht ein glattes von 3½ Stunde Dauer geweien sei. Ueber die Beschädignund des "Lion" wird nichts erwähnt, das Aberechen der Schlacht damit erflärt, daß der Kamps sich in eine Gegend gezogen habe, die durch Mine nielt der und U-Boote unscher geweien sei. Deshalb sei man gezwungen geweien, die Verselgung einzusiesen. Der am 25. veröffentlichte deutsche Bericht sage, daß nach einem dreiftündigen Gesecht die Briten den Kamps 70 Seemeilen WNW von Helgoland abgebrochen bätten. Damit sei die Behauptung der britischen Admiralität nicht in Uebereinstimmung an bringen, daß dentiche Minenselber die Ursache des Abbruches der Versolgung geweien seien. Am 27. habe die Admiralität die glückliche Ankunft "aller" Schiffe gemelbet und der Beschädigung des "Lion" Erwähnung getan. Am 28. sei Admiral Beatins vorläusiger Bericht bekannt gegeben worden. Er gebe Bichtiges insofern, als die ihm vorhergehenden keinen Zweisel darüber ließen, daß der Angriff deutsicher U-Boote und Torpedoboote zu der Zeiterschlicher Wertige gebeit während Beatin noch kommandierte. Beatins vorläusiger Bericht gesetigt gestigt ger ehe er die Reicht geseins vorläusiger Bericht der Reatins vorläusiger Bericht gesetigt gestigt gestigt geset der Seiterschlicher U-Boote und Torpedoboote zu der Zeiterschlicher Bericht gesetigt geset vorläusiger Bericht gesetigt gestigt geset der des Pericht gesetigt gestigt geset geset geset geset der der der Dentworden. Angriff benticher U-Boote und Corpedobobet au der Jett erfolgte, mährend Beatin noch fommandierte. Beatins vorläufiger Bericht aber sage, daß er — ehe er die "Lion" verließ — awei Besehle erlassen habe: 1. "Andomitable" solle dem "Blücher" den Reit geben, 2. "New Bealand", "Tiger" und "Princeß Ropal" hätten den Angriff auf die dentschen Kreuzer fortzusehen. Rach den früheren Beröffentlich ungen muffe man annehmen, daß diese Signale etwa um 11 Uhr gemacht worden feien. Jest icheine es, als sei Beatin erft um 11 Uhr 35 Minuten an Bord ber "Attad" gegangen, mit dem er dem Geschwader gefolgt sei, das inawifden natürlich fo siemlich aus Sicht gelaufen war. Um etwa 12 Uhr mittags traf er basfelbe auf bem Rudmarich. "Blücher" iei inzwischen allerdings versenft worden — wahricheinlich durch "Indomitable" —: aber des Lize-admirals Befehl an die anderen Schiffe, die deutschen Areuzer weiter anzugreisen, set — wenn überhaupt versiucht — jedenfalls nicht durchgeführt worden. Auch set in der Mittigen Gestland und setzen werden werden. lucht — jedenfalls nicht durchgeführt worden. Auch fet in der Mittwochsdepeiche keine Erklärung dafür gegeben, wes-halb diese Hauptaufgabe des britischen Geschwaders nicht ausgeführt worden sei. "Blücher" habe nicht in dieses Geschwader gepaßt, seine Bernichtung sei selbswertändlich gewesen; es möge die Trophäe ganz schön sein, aber werts los gegenüber dem Entsommen der deutschen Schlachtstreuzer. Die Strede von 70 Seemeilen bätte den Briten Leit genug gehoten, um weiter zu sechten. Erft dart sein Beit genug geboten, um weiter au fechten. Erft bort feien Minenfelber au ermarten gemefen. Bielleicht batte meit weniger Zeit genügt, um die deutichen Kreuger gu vernichten. Burbe bas ben Briten ein paar Schiffe gefoftet haben, fo ware das fein au teurer Breis geweien. Man muffe fragen: "Ift das nun ernftlich versucht worden?" Ueber die Richtaussibrung seines Befehls sage Beatins Bericht feltsamerweise nichts, und noch merkwürdiger sei es, daß auch fein Berfuch gemacht werbe, feine Richtansführung au erflaren oder gu entichnlbigen. Um 24. babe bie Abmiralität befanutgegeben, das Geichwader habe eine Gegend erreicht, die durch Minen und Unterseeboote verseucht gewesen lei; am 28. sagt Beatty, daß das Austreten deutscher Unterseeboote aum Abbrechen des Geschis gezwungen habe; am 2. Februar aber werden beide Gründe fallen gestoffen. Mit sollten nicht processen laffen: "Bir follten nicht vergeffen - mas mir auch pfinden mogen -, daß der Offigier, auf dem die Bflicht rubte, die Schlacht fortaufeben, unter dem Drud ber ichwer-ften Berantwortlichfeit ftand, die feit dem Beginn bes Rrieges auf einem Manne gelaftet bat. Unterfeeboote maren gefeben morben, ein Torpedobootsangriff batte ftattgefunden, bas Glaggidiff mar außer Wefecht geleht. Es war eine Lage, um jeden au verwirren. Es ift leicht, au verurteilen. Es muß aber erichredlich ichwer geweien fein, das Richtige au treffen. Es ift bedauerlich, baft ein momentaner Rebler in der Beurteilung "ber Lage" aur Folge hatte, daß aus einem glangenden Siege eine Spisobe wurde, bie - wenn fie nicht gu verhehlen mar - am beften vergeifen wirb."

In abulider Beise außert fic der Berichterstatter ber "Times". Aber erreicht hat Churchill durch die wahricheinlich von ihm veranlaste Fälfchung, daß die Englander
doch an einen Sieg ibrer Flotte über die deutiche glauben.
Und das war der Zwed. Es ichien emwichlenswert, diese Besprechung einer in einem zweiten Abichnitt folgenden Schilderung ber Collacht voranguididen, bamit bem Beier die Maglichfeit gegeben wird, bem Inhalt berfelben fritifc

hafteten befindet fich auch der Gendarmericoberft Diofo: jebow, ber ehemalige Genbarmeriechef in 28 irbal: Ien und fpatere Leiter bes Giderheitsbienftes.

Epidemien in Petersburg.

Ehriftiania, 1. April. (Tel. Cir. Blu.)
"Mrgenbladet" meldet: Ein aus Betersburg heimgefehrter Arst, der in Rufland su Studien an Rriegsverfehrter atzt, bet in Stupiano zu Stubten an Artiegsber-wundeten weilte, berichtet, in Petersburg waren bis heute 400 Erfranfungen an Boden jestgeftellt. Die Epidemie icheine außerordentlich ichnell um fich zu greifen. Ebenfo jeten Tuphus und Cholera feit einigen Bochen in Petersburg und Umgebung epidemifch aufgetreten, wenn auch nicht in einem Dage, wie die Boden. Es werde nicht leicht fein, die Unftedungsgefahr von Cfandinavien ferngubal-ten, fobald marmes Better eintritt.

#### Der Würger Tophus.

Bon 2000 aus Altserbien nach Monaftir gebrachten Refruten find, amtlichen Quellen gufolge, nur 200 bem Tuphus entronnen.

#### Englischer hochdrud in Rom.

Rom, 1. April. (Tel., Ctr. Bin.)

Rach bem "Giornale D'Stalia" foll Lord Rofebern in einer außerordentlichen Miffion in Rom eintreffen, um Die Aftion des britifden Botichafters gu unterftuben.

#### Der Aufftand in Indien.

Gin Gefecht an ber inbifden Grenge.

Simla, 1. April. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Ein amtliches Rommunique vom 30. Marg befagt: Gin auf 10 000 Mann geichatter Seereshanje von Gin: geborenen, der wesentlich aus Lenten des Stammes Jadran beftand, verfammelte fich fürglich in der Abficht, Tochi bei Diran fa angugreifen. 3mei Schwadronen Ravallerie, eine Gebirgsbatterie und zwei eingeborene Regimenter mit Milig aus Rord. Bafiriftan griffen ben Geind am 26. Marg morgens an. Der Feind verlor icanungoweife 200 Tote, 300 Bermundete. Der Beind murde fiber die administrative Grenge bes indifden Reiches gurudgetrieben. Gin Aufa flärungsgug, ber am 27. Märg unternommen wurde, ergab feine Epur von Marodeuren.

#### "Mazedonia" entwischt.

Ein Telegramm von Savas aus Las Palmas fündigt an, daß es der "Mazedonia" gelungen ift, den fie über-wachenden englischen Schiffen zu entgehen und mit einer für die Deutschen "Coriar"-Schiffe bestimmten Labung von Bebensmitteln nach Gudamerita gu entflieben.

#### Cette Drahtnachrichten. Srandung eines deutschen Dampfers.

Ropenhagen, A. April. (T.-U., Tel.) "Politiken" meldet aus Malmö: Deutscher Dampfer, vermutlich die hamburger "Batria", mit Aurs von Norden und Stüdgutladung, firandete gestern vormittag awifden ber Gurdiniel Saltholm und der ichwedischen Rufe. Abgangs- und Bestimmungshafen find unbefannt. Ein Ropenhagener Bergungsdampfer ging gur hilfeleiftung ab.

#### Edward Gren auf Urlaub.

Amfierbam, 3. April. (Tel. Ctr. Bin.) Renter melbet aus London: Sir Edward Gren hat London mit dreiwöchigem Urlaub verlaffen. Grens Bertretung wird Asquith übernehmen.

#### Lord Haldanes Befenntniffe.

Amfterbam, 3. April. (Gig. Tel., Ctr. Bln.)

Die Chicagoer "Daily Reme" veröffentlicht eine Unterredung ihres Londoner Mitarbeiters mit Bord Salbane. Diefer fagte, bas ameritanifche Bolt moge boch bebenten, daß England um fein Leben fampfe und jo ein Anrecht auf die ameritanifden Sympathien batte, folange man ben Streit fortfebe. England habe alle Befebe ber Menichlichfeit nie außeracht gelaffen und murbe bas nie tun. Der Unterfeebootsfrieg Deutschlands finde nicht feinesgleichen. Bir find gegwungen, uns bagegen gu mehren, aber bei ber Musarbeitung ber betreffenden Blane haben wir forgfaltig die Intereffen ber Rentralen im Muge behalten. Saldane fprach fich bann für ein Schiedsgericht aus, bas in Bufunft alle Streitfragen amifden ben Großmachten ichlichten muffe. Er mar bann aber wenigftens fo ehrlich, auf die Frage ob England ben Rrieg nicht geführt batte, wenn Deutichland Belgiens Rentralität nicht gebrochen batte, ju antmorten: "Ich glaube, wir batten boch Rrieg ge. führt! Er war in unferem Intereffe. Es mare Frefinn von uns gewefen, fill sugufeben, daß Deutschland fich auf dem Rontinent freimachte, um fpater England gu bedroben Bir fonnen Deutschland nicht erlauben, geographifc nabere Rachbar au werden, als wir es icon find, ohne uns nach Doglichfeit gu wehren."

#### Cenerungsunruben in Denetien.

Railand, 3. April. (Tel. Cir. Bln.) Babrend ber Gemeinderat von Triciana in Benetien verfammelt mar, um Dagnahmen wegen ber Tenerung an beraten, veranstalteten die dortigen Arbeitstofen vor dem Rathause eine große Kundgebung. Die Karabinteri, welche die Ordnung wiederherstellen wollten, wurden mit Steinen beworsen und alle Fenster des Rathauses wurden eingeschlagen. Der Bürgermeister mußte während der Sinne durch die Reliest geschöfet werden. Er leete dam Sigung durch bie Boliget geschütt werden. Er legte bann fein Amt nieder. Der Ronig fvenbete, mie weiter gemelbet wird, 100 000 Lire gur Linderung der Rot in Benetien.

#### Mus Deutsch-Sudweftafrifa.

Rotterbam, 3. April. (T.-IL.-Tel.) Reuter melbet aus Garub, bag die englifch-fübafrita-nifden Truppen ben Ort Aus (Grob-Ramaqualand in Dentich-Gudweftafrifa) befesten.

#### China und Japan.

Ropenhagen, 3. April. (T. U. Tel.) "Daily Telegraph" melbet aus Befing: Bon ber fech gehnten Ronfereng an hatten die dinefifchejapanifden Bers handlungen eine unbeilvolle Bendung genommen. Gin japanifder Borfiog auf ber Linie Butne Tientfin und von ber Mutben-Befing.Bahn aus werbe in ben nachften Tagen erwartet. Die dinefifden Eruppen feien in gutem Bus ftanbe und ichlagfertig. Im gangen fei fiber eine Biertels million dinefifder Eruppen für bie Linie Befing:Mutben verwendungsbereit.

#### Die Berliner Bismardfeier.

Bei der Zeier am Bismard-Denfmal iprach ber Reichs. fangler von Bethmann Sollweg folgende Borte:

Bas Bismard geldaffen, fein Deutscher lagt es fic rauben. Feinde umtoben das Reich, wir werden fle schlagen. Er hat uns gelehrt: Furcht nur vor Gott, ftart gegen den Feind, Glauben an unser Bolt! So werden für Kaiser und Reich wir fampsen, fiegen und

3m Auftrage des Bundesrats legte der Reichstangler einen prächtigen Rrang am Dentmal nieber, worauf der Reichstagspröfident unter prafentiertem Gewehr der Ebentompagnie ein Soch auf ben Raifer ausbrachte und den Krang des Reichstages niederlegte, worauf die Berjammelten unter Begleitung ber Militarmufit Deil Dir im Giegerfrang" fangen. Der Krang, ber im Auftrage bes Raifers am Deufmal niebergelegt murbe, trug auf meißer Schleife bie Borte "Dem eifernen Rangler, in eiferner

Rundgebung bes Raifers.

Beit".

Der Reichstangler v. Bethmann Dollweg hat über ben Berlauf ber Berliner Bismard-Gebentfeier bem Raifer

telegraphisch wie folgt berichtet:
"Eurer Majeftat melbe ich ehrfurchtsvollft, daß die Bismard-Gebentfeier heute bei ftrahlendem Connenficien erhebend verlaufen ift. Der Entel Eurer Majeftat ichein erhebend verlaufen ist. Der Enfel Eurer Majestät wurde, als er den Kranz am Denkmal niederlegte, vom Bublikum lebhaft begrüßt. Rach einem kurzen, von mir gesprochenen Gedenkworte brachte der Reichstagspräsident ein Hat füllende Bolksmenge begeistert einstimmte. Die Feler schloß mit dem gemeinsamen Gesang des Liedes "Deutschland, Deutschland über alles". Ste entsprach in ihrer schlichten Form dem Ernst der Zeit und gab zum Ausbruck, daß das deutsche Volk feit entschlossen ist, das Erde seines Deldenkaisers und seines eisernen Kanzlers die zum leinen Atemzuge zu wahren." Daranf ist vom Kaiser solgende Auswort ergangen:
"Großes Hauptquartier, 1. April 1915. Ihre Meidung von dem erhebenden Berlauf der beutigen Bismard-

von bem erbebenben Berlauf der beutigen Bismard-Suldigung vor dem großen Kangler an seinem hundert-fien Geburtstage personlich teilgenommen und an cen Stufen seines Standbildes inmitten der Bertreter des Deutschen Reiches und Bolfes ein Beichen domifiarer Berehrung für den Mann niedergelegt, der und als eine Berehrung fur den Beann niedergelegt, der uns als eine Berforperung deutscher Kraft und deutschen Willens in der jehigen ernsten Zeit besonders tener ist. Aber noch gilt es für mich und für das waffentragende deutsche Bolt, im Felde auszuharren im heißen Kampfe, um des Reiches Wacht nach außen zu schützen und zu karken. Daß uns dies gelingen wird, dafür bürgen nächt Gottes Gnade der uns allen beseelende einmütige Wille zum Siege und das burch bie Tat erprobte Gelobnis: "Jedes Opfer für das Baterlanb." Der Geift ber Eintracht aber, der unser Bolt baheim und auf dem Kriegsschauplahe über alles Trennende sieghaft erhoben bat, er with — das hoffe ich zuversichtlich — den Waffenlärm überdauern und nach glüdlich erfämpstem Frieden und die Entwidlung des Reiches im Innern segensreich bestimbildung des Reiches im Innern segensreich befruchten und fordern. Dann wird uns als Siegespreis ein nationales Leben erblithen, in bem fich deutsches Bolfstum frei und ftarf entfalten tann. Dann wird ber ftolze Ban getront, von dem Bismard einft den Grund gelegt hat,

(ges.) 29ifbelm I. R."

Mittellungen aus bem Bublifum

Wiesbadener Kronen-Gold das bevorzugte tägliche Hausgetränk jeder Kronen-Gold Familie. Qualität des Bieres ist hervorragend

Berantwortlich für Bolitit. Beuilleton n. Sport: Carl Diesel:
für den übrigen redattionellen Inbalt: Dans Dünefe:
für ben Reflame- und Inferatenteil: Carl Roftel.
Sämtlich in Biesbaden.
Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanftalt G.m.b.D.



**Jur Kontirmation und Komm** 

muss Ihr Kind auch neue Fussbekleidung haben. Kaufen Sie nicht, ehe Sie unsere Schuhe und Stiefel gesehen haben. Wir führen die neuesten Formen in bekannt guter haltbarer Ware bei billigen Preisen.

Für das Frühjahr das Neueste in Damen- u. Herren-Schuhen u. Stiefeln.

Telephon 3955.

Marktstrasse 23, Ecke Wagemannstrasse. 

Gegründet 1869



#### Geschäfts-Verlegung

Hierdurch beehren wir uns die ergebene Mitteilung zu machen, dass wir unsere Geschäftsräume von Langgasse I nach

verlegt haben

Telephon 3315. Reparatur-Werkstätte. DOUBLE-COMMON COMMON CO

Rollkomptoir d. ver. Spediteure G. m. b. H. Spediteure der Königl. Preuss. Staatsbahn.

Abholung und Spedition von Gütern und Reiseeffekten zu bahnamtlich festgesetzten Gebühren. — Versicherungen. — Vers ∷ zollungen. — Rollfuhrwerk. ≍

Bureau: Südbahnhof. Telephon 917 u. 1964.

nur bentiche Erzeugniffe

wie: 3metidenwaffer, Liridwaffer, Deutider Roanatulw. empfieblt in bauerbaiten Geldvoft-Badungen von 250 und 500 Gr., ebenfo 449 5 Rg. Patete

Friedr. Marburg, Litorfabrit und Weinhandlung. Gegrünbet 1852. - Reugaffe 8. - Telephon Rr. 2069,

**Hoflieferant** 

Markistrasse 11.

## Kohlen, Koks, B

U. Union-Briketts in nur besten Qualitäten zum billigsten Tagespreise

Westerwälder Braunkohlen marke, Alexandria", gut trocken, billigster u, bester Ofenbrand Sägemehl zum Räuchern für Metzger.



Schulranzen - Reisekoffer Blusenkoffer — Handtaschen Portemonnaies — Rucksäcke Acusserst billige Preise.

.etscher 10 Faulbrunnenstr, 10.

Kaffeeservice

für 2 Personen

## Porzellan

Speiseteller, tief und	flach	. 9	38	Pf.
Frühstücksteller		30,	20	Pf.
Tasse mit Untertasse	50,	32,	28	Pf.
Kaffeekannen	1.15,	85,	60	Pf.
Milchkannen	. 30,	25,	20	Pf.
Bema	lt:			
Kaffeekannen	./.		65	Pf.

indisch blau:

Tafel - Service	695
23 teilig von Mk.	O an

. . . . . . 85 Pf.

AA CYDD.		
Milchkannen im Satz	48	Pi
Tassen mit Untertassen, gross		
Speiseteller, feston		
Frühstücksteller, feston		
Kaffeeservice, 9 teilig		
Edn Winter		

Tassen mit Untert., massiv . 18 Pf.

#### Spelseteller, massiv . . . . 20 Pf. Platten, 3 teilig . . . . . . 68 Pf.

mod. Form, bemalt, 9, teilig, Mk.

## Steingut.

Platte, rund, 35	cm			38	Pf.
Salz- und Mehli					
Seifenschalen .				3	Pf.
Kammschalen .				5	Pf.
Geleekumpen .				5	Pf.
Waschgarnitur,	3teil	lig		95	Pf.
STATE OF THE PARTY OF	1676)				_

## Ein Posten Römer

6 Stück 1 Mk.

extra gross, mit Golddekor., Mk.

## Emaille.

Eine Ladung



trotz grosser Preiserhöhung noch zu bisherigen

billigen Preisen. Garantie für jedes Stück!

Tonnen-Garnitur

## Ein Waggon

#### enorm Alle Artikel für Hausp billiq!

Galerieleisten . von 45 Pf. an Gardinenstangen von 8 Pf. an

Reissnägel

Messingausziehstangen von 4 Pf. an Leitern . Stufe von 45 Pf. an

Spezial-Geschäft

für vollständige

Küchen - Einrichtungen.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Darmstadt

Am 12. April 1915, vormittess 10 Ubr, wird an Gerichts-itelle. Zimmer Ar, 61, das Bobnbaus mit Ooffeller, Dofraum, Mittelbau, Dofeindau (Berkitätte) bier, Dosheimer Straße 83, 9 Ar 72 Quadratmeter, gemeiner Bert 200 000 Mark. Eigen-

tilmer: Chelente Deinrich Biemer bier, amangsweife verfteigert Biesbaben, ben 29. Rars 1915. Raniglides Amtsgericht, Abteilung 9.

#### Bekanntmachung

über bie Abhaltung ber Grublahrs-Ronirollgerlammlungen 1915.

Gs haben an der Kontrollversammlung teilsunehmen:

1. sämtliche noch nicht eingestellten Unterossisiere und Mannschaften der Reserve, Band- und Seewebr 1. und 2. Aufgebots und des ausgebildeten Jandsturms, welche holder als 1. Kuant 1869 gedoren sind, einschließlich derienigen, die dei einem Friedens- oder Kriegs-Erfah-Geschäft als zeitig selde und garnisondienstunfähig anerkannt sind:

2. sämtliche noch nicht eingestellten Ersas-Kelervissen und die unausgebildeten Landsturmpflichtigen des 1. und 2. Aufgedots die Sedurtsjadr 1875 einschließlich:

3. sämtliche Leute, welche nach Ausdruch des Krieges eingestellt waren und als untauslich von den Arnopenteilen entslassen wurden und nicht wieder aur Einstellung gesommen sind:

4. die zur Disposition der Ersabebörden Entlässenen:

5. die als zeitig und dauernd anerkannten Kentenempfänger und Invollden, die nach dem 1. August 1869 gedoren sind mit Ausnahme der dauernd Canzinvaliden:

6. sämtliche s. St. der Kontrollversammlungen auf Urlaub anweienden Unterossisiere und Mannschaften einschließlich der des aftiven Dienstitandes.

Es daben nicht zu erscheinen:

a) Beamie und Bediensteite der Eisendahn und Volt, die vom Wasiendienst zurschaestellt dem als unabkömmlich anerkannt sind;

b) bielenigen Personen, die dei einem Friedens- oder Kriegs-Ersabgeschäft die Entscheidung "dauernd untauslich" erbalten baben:

c) die bei einem Friedens- oder Kriegs-Ersabgeschäft als "dauernd selb- und garnisondenstungsbla" apersannten Ber-Es baben an ber Rontrollverfammlung teilgunebmen:

c) die bei einem Griebens ober Rriegs-Griatgeicaft als ,bauernd felb- und garnifondienftunfabig" anerfannten Berfonen;
Bu b und e wird ausdrücklich bemerkt, bat nur die Enticheidung der Erlabbehörden und nicht etwa entsprechende Einträge der Truppenteile mahgebend find.
Rilitärvapiere und Urlaubsbescheinigungen find mitzu-

ringe der Truppenteile maßgebend find.
Militärvaviere und Urlaubsbeldeinigungen find mitzubringen.
Die Kontrollpflichtigen des Kreises Wiesbaden-Stadt daben zu erscheinen wie solgt:
In Wiesbaden (Dot des Bestressommandos, Bertramstr. 8) am: Samstag, den 24. April, vormittags 9 Uhr:
die Mannschaften aus Wiesbaden-Stadt der Reserve, Landwehr 1. Ausgebots, der Brovinsial-Infanterie, Iadresklasse 1992 dis 1915 fmit Ausnahme der Desonomiedandwerfer, Bücksennacher und Kransenträger), sowie der Annischaften des ausgebildeten Landskurms, der Garbe-Infanterie und Brovinsial-Infanterie, Garde-Jäger und Schüben und Provinsial-Infanterie, Garde-Jäger und Schüben und Provinsial-Infanterie, Garde-Jäger und Kransenträger);
am: Camstag, den 24. April, vormittags 11 Uhr:
die Mannschaften des unankgedildeten Landskurms, welche in den Iahren 1879 dis 1884 (einsch.) aehoren sind:
am: Camstag, den 24. April, nachmittags 8 Uhr:
die Mannschaften der Landwehr 2. Ausgedots, der Provinsial-Infanterie sind Husnahme der bei dieser Vasife gedienten Desonomie-Dandwerfer, Büchsennacher, Gedilsen und Aransenträger)
Jahresklassen 1896 dis 1901, sowie die Mannschaften der Garde-Ausgert. Infanterie und Brovinsial-Infanterie. Garde-Jäger und Schüben und Provinsial-Infanterie. Garde-Jäger und Schüben und Kransententräger);
an: Routag, den 26. April, vormitiags 9 Uhr:

träger);
am: Montas, den 26, April, vormitiaas 9 Uhr:
Erfat-Referve aller Bassen Jahresklassen 1896 bis 1915.
am: Montas, den 26. April, vormitiaas 11 Uhr:
die Rannschaften des unausgedilbeten Landsturms, welche in den Jahren 1875 bis 1878 seinschi.) und 1885 bis 1895 gedoren sind:
am: Montas, den 26. April, nochmitiaas 3 Uhr:
die gedienten Mannschaften aller Bassen, Jahresklassen ind:
Marine, Jäger. Maschinengewehrtruppen, Kavallerie, Geldartiserie, Enhartislerie, Koniere, Csentäise und Krastislerie, Geldartisserie, Gentäise und Krastislerie, Koniere, Csentäise und Krastislerie, Koniere, Ardin seinschlerie, Geldartischen, Sader, Santiäise und Beterinärpersonal) und sontige Mannschaften Cesonomiehandwerfer, Ardeitssoldaten, Büchenmachergebilsen, Generwerfs, und Beugunterpersonal, Jahlmeisterasoiranten, Bassenweifer und Bassenmachergebilsen, Generwerfs, und Beugunterpersonal, Jahlmeisterasoiranten, Bassenweifer und Bassenmeistergebilsen)
und die 8. It. auf Urlaud apwelenden Unteroffisiere und Rannsichaften.

## Ecke Kirchgasse Friedrichstrasse

Busleich wird sur Kenninis gebracht:

1. Besondere Beorderungen durch schriftlichen Besehl ersolgen nicht mehr. Diese bisentliche Aussorderung ist der Besorderung aleich zu erachten.

2. Willfürliches Erscheinen zu einer anderen als der besollenen Kontrollversammlung wird bestraft.

3. Ber durch Krantheit am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortsbedürde beglandigtes Gesuch seinem Besirfsseldwebel unter Angabe des Militärverhältnisses daldigt eingureichen, spätestens dei Beginn der auständigen Kontrollversammlung.

beftraft.
Biesbaben, den 31. Mörs 1915.
Biesbaben, den 31. Mörs 1915.
Bon Lundblad, Oberfileutnant und Besirfstommandeur.

#### Wichtig für Candwirte und Diehbesitzer. Offeriere bon einer weltberühmten Biebnahrmittel - Sabrit unfer berühmtes

= fleischmehl =

In Ware, garantiert 65-70 %. Protein und Jett, pro Bir. # 23.—
ohne Fracht, solange Borrat reicht, bei Abnahme von 2 Zentnern
und mehr feine Sad-Verechnung.
Räheres burch unseren Bertreter

A. Bauer, Biesbaben, Goetheftrage 5. Bei Beftellungen bitte genaue Angabe ber Abreffe, Boft- und Babnitation. Auf Bunich befuche feben Abnehmer felbft. \*9141

#### Das Asthma hält Sie unbarmherzig fest.

Ihr Asthmatiker wisst, was leiden heisst! Fraglich ist es jedoch, ob Ihr so leiden müsst! Leset.
was Eure frühere Leidensgenossin, Frau E. Trippert.
Caub (Rheinland), Blücherstrasse 161, uns mittellt"Mein Mann litt während geraumer Zeit an
Asthma. Immer klagte er über Schmerzen in der
Brust und im Rücken. Der Schleim war wie festgemauert, was ihm starke Beklemmung verursachte,
sodass er pach Atem ringen und fortgesetzt husten sodass er nach Atem ringen und fortgesetzt husten

Vergeblich versuchte ich verschiedene Mittel, bis ich eine Flasche Akker's Abteisirup für meinen Mann kaufte. Sofort nach der ersten Flasche löste rich eine ganze Menge veralteten Schleimes. Von Tag zu Tag erholte sich mein Mann mehr und mehr, und als die Flasche Akker's Abteisirup aufgebraucht war, fühlte mein Mann sich so gesund

## Akker's Abteisirup

ist ein bewährtes Mittel bei Asthma, Bronchial-Katarrh, Schleim- und Keuchhusten, Halsschmerzen, Heiserkeit und anderen Krankheiten der Atmungsorgane; Akker's Abtelsirup wirkt auf die Krankheitskeime abtötend, stärkt die Atmungsorgane und beugt bei rechtzeitigem Gebrauch ernsteren Brustkrankheiten vor. Man fordere als Zeichen der Echtheit den roten Streifen mit Unterschrift L. I. Akker.

Preis per Flasche Also je grösser v. 230 Gr. #2.— die Flasche, desto 550 . M 4.vorteilhafter , 1000 , .# 6,50 ) der Einkauf.

Engros - Vertrieb Handelsgesellschaft "Noris". Zahn & Co., Köln.

AKKER

Zu haben in Wiesbaden: Löwen-Apotheke, Langgasse 37, Oranien-Apotheke, Tau-nusstr. 57, Schätzenhof-Apotheke, Lang-gasse 11, Theresien - Apotheke, Emser Strasse 24, Victoria - Apotheke, Rhein-atrasse 41; Biebrich: Hof-Apotheke, Mainzer Str. 30 u. in allen übrigen Apotheken.

15

# Städt. Sparkasse Biebrich

Ferniprecher 97r. 50 Biebrich



Boftichedtonto Frankfurt a. M. Mr. 3923

## mündelficher

3insfuß 31/2-4%

Tägliche Berginfung

Bermietung von Sicherheitsichranken.

Raffenlotal: Biebrich, Rathausstraße Rr. 59. Geöffnet bon 8-121/2 unb 3-5 Uhr.

#### Blauweissen Gartenkies

in Körben und Säcken, Karren in 1/2 und 1/2 Waggons.

L. Rettenmayer, Hofspediteur, Nikolasstrasse 5,

(Gärtner und Wiederverkäufer Rabatt.)

## Petroleum überflüssig!

Empiehls Karbid-Tisch- und Wandlampen, Schönes, helles, weisses Licht, Billige Brennkosten, Vollkemmen ungefährlich.

Mit dieser Kerze lässt sich jede Petroleumlampe in Karbidbeleuchtung einrichten.

Preis per Stück Mk. 1.75.

## ugust See

Pahrräder, Auto-Zubehör u. elektrische Kleinbeleuchtung Bahnhofstrasse 6.